

SÄCHSISCHER STAATSPREIS FÜR BAUKULTUR 2022



SÄCHSISCHER
STAATSPREIS
FÜR BAUKULTUR

STAATSMINISTERIUM FÜR
REGIONALENTWICKLUNG



Freistaat
SACHSEN









SÄCHSISCHER STAATSPREIS FÜR BAUKULTUR 2022

Inhalt

Vorwort	7
Einleitung	9
Preisträger	10
Anerkennungen	16
Engere Wahl	34
Nominierungen	44
weitere Einreichungen	68
Details der Wettbewerbsprojekte	125
Die Jury	132
Übersichtskarte	134

Sehr geehrte Damen und Herren,

Baukultur verbindet. Diese Überzeugung bringt Akteurinnen und Akteure der Baukulturinitiative des Sächsischen Staatsministeriums für Regionalentwicklung seit dem Jahr 2021 zusammen. Im Wissen, dass die Frage „Wie wollen wir bauen?“ sehr vielschichtig und eine Angelegenheit von öffentlichem Interesse ist, wurden die Staatspreise für Baukultur und Ländliches Bauen sowie der Sächsische Holzbaupreis unter einem gemeinsamen Dach vereint.

Die Baukulturpreise des Freistaates Sachsen zeigen, dass die Staatsregierung in Fragen des Bauens vielfältige inhaltliche Schwerpunkte setzt. Der Staatspreis für Baukultur würdigt herausragende Beispiele für innovatives Planen und Bauen im ganzen Land. Er sucht nach dem Momentum des Gelingens, wenn Architektur und Ingenieurbau sich über das Alltägliche erheben und etwas Besonderes, vielleicht sogar Herausragendes, hervorbringen.

Das Motto der diesjährigen Auslobung „Orte des Miteinanders – Lebendig und Verbindend“ wurde gemeinsam mit der Architektenkammer Sachsen und der Ingenieurkammer Sachsen mit Bedacht gewählt. Denn wie uns die Erfahrungen der Corona-Pandemie gezeigt haben, werden „Orte des

Miteinanders“, die lebendig sind und etwas Verbindendes in sich tragen, mehr denn je gebraucht. Deshalb ist es ein hoffnungsvolles Zeichen, dass es mit 73 Projekten so viele Einreichungen gegeben hat, wie noch nie zuvor bei einer Auslobung des Staatspreises für Baukultur in Sachsen.

Ich danke den Architektinnen und Architekten sowie den Ingenieurinnen und Ingenieuren mit Ihren Bauherrinnen und Bauherren für diese rege Teilnahme. Nun ist es an uns, diese Orte, die ein Miteinander von Menschen ermöglichen, mit Leben zu füllen.

Die Einreichungen haben gezeigt, dass Projekte des Miteinanders an sehr unterschiedlichen und oft überraschenden Orten gelingen können. Die Vielfalt der Ideen war überwältigend und hat das Preisgericht bei der Auswahl der besten Konzepte vor keine leichte Aufgabe gestellt. Die sieben Preisrichterinnen und Preisrichter haben mit dem Staatspreis, den vier Anerkennungen und den zwei Projekten, die in die engere Wahl genommen wurden, eine überzeugende und ausgewogene Entscheidung getroffen.

Mit den Hochwasserschutzbauten in Grimma, die mit dem Staatspreis für Baukultur 2022 ausgezeichnet werden, ist



es gelungen, mit einer baulichen Anlage, die genuin der Abschirmung und dem Schutz dient, etwas nahezu Gegenteiliges zu erreichen. Entlang des Hochwasserschutzes ist ein linearer, behutsam gestalteter Begegnungsraum entstanden, der vor dem Hochwasser im Jahr 2002 so nicht existiert hat. Gestaltung, Technik und Innovation – die inhaltlichen Schwerpunkte des sächsischen Staatspreises für Baukultur – kommen hier in vorbildlicher Weise zusammen. Ich gratuliere dem Architekten Prof. Thomas Will und dem gesamten Planungsteam zu dieser großartigen Leistung.

Zusammen mit den Anerkennungen und den Projekten der Engeren Wahl, die ich ebenfalls beglückwünsche, zeigen die weiteren Wettbewerbsbeiträge eine große Bandbreite des architektonischen und ingenieur-technischen Schaffens in und für Sachsen. Die damit verbundenen gestalterischen Qualitäten dürften einen großen Beitrag leisten, den speziellen Herausforderungen unserer Zeit umfassend gerecht zu werden.

Thomas Schmidt
Sächsischer Staatsminister für Regionalentwicklung



Orte des Miteinanders - Lebendig und Verbindend

Der Sächsische Staatspreis für Baukultur wird vom Sächsischen Staatsministerium für Regionalentwicklung (SMR) im zweijährigen Rhythmus ausgelobt. Projektpartner sind die Architektenkammer und die Ingenieurkammer Sachsens. Im Jahr 2022 steht der Staatspreis unter dem weit gefassten Thema „Orte des Miteinanders“. Diese können äußerst vielfältig sein und dazu beitragen, auf verschiedenste Weise eine lebendige menschliche Interaktion zu ermöglichen. Denn gerade vor dem Hintergrund der Erfahrungen der letzten zwei Jahre sehnen sich viele Menschen nach Begegnungsräumen, sozialem Miteinander und echter Teilhabe.

Die Anforderungen an Planungs- und Bauprozesse sind in den letzten Jahren in mehrfacher Hinsicht komplexer und technisch anspruchsvoller geworden. Jedes Bauwerk muss vielfältige konstruktive und funktionale Anforderungen erfüllen und sich nach bestimmten Regeln in seinen Kontext einfügen. Nachhaltigkeitsaspekte, die im verantwortungsbewussten Umgang mit Energie- und Rohstoffressourcen, aber auch in einem sparsamen Flächenverbrauch und der Nutzung von Bestandspotenzialen zum Ausdruck kommen, sind wichtiger denn je. Baukultur ist aber mehr als die Erfüllung dieser

Anforderungen. Sie kommt nur dann zur Geltung, wenn verschiedene Qualitätsaspekte in einem Projekt zusammen treffen. Deshalb nimmt der Staatspreis für Baukultur die drei Schwerpunkte Gestaltung, Technik und Innovation und deren gelungenes Zusammenspiel gleichermaßen in den Blick.

Gesucht waren insofern Bauprojekte und Maßnahmen, die in den letzten sieben Jahren im Freistaat Sachsen fertiggestellt bzw. abgeschlossen wurden, überzeugend auf die gestellte Aufgabe eingehen und hohen ästhetischen Ansprüchen genügen. Infrage kamen Neubauten ebenso wie innovative Sanierungen und Erweiterungen von Bestandsbauten, landschaftsarchitektonische und städtebauliche Projekte sowie zukunftsweisende Ingenieurbauwerke. Die insgesamt 73 Einreichungen stehen für eine große Bandbreite baulicher Aufgaben und die damit verbundenen Möglichkeiten baulich-räumlicher Entwicklung und Gestaltung.

Ein siebenköpfiges Preisgericht, unter der Leitung von Prof. Manfred Curbach von der Technischen Universität Dresden, hat zunächst aus allen Einreichungen 18 Projekte nominiert. Anschließend wurde diese „Shortlist“ jeweils

in kleinen Teams vor Ort begutachtet. Bei der finalen Preisgerichtssitzung am 20. Mai 2022 haben sich die Preisrichterinnen und Preisrichter die vor Ort gewonnenen Eindrücke anhand von Erlebnisberichten, Fotos und Videosequenzen gegenseitig vermittelt. Zusätzlich standen während der Sitzung Schautafeln der nominierten Projekte zur Verfügung. Auf dieser Grundlage wurde über mehrere Rundgänge intensiv diskutiert. Schließlich wurde die Entscheidung über den Staatspreisträger, die Gruppe der vier Anerkennungen sowie die beiden Projekte der Engeren Wahl einvernehmlich getroffen.

Das SMR dankt dem Vorsitzenden des Preisgerichts und seinen Kolleginnen und Kollegen für die hervorragende Arbeit. Weiterer Dank gebührt dem Büro GRAS* Gruppe Architektur & Stadtplanung aus Dresden für die Vorprüfung und die vorbildliche Betreuung des Verfahrens sowie den Mitgliedern des Arbeitskreises Staatspreis Baukultur.





**SÄCHSISCHER STAATSPREIS
FÜR BAUKULTUR**

—— PREISTRÄGER

PREISTRÄGER

HOCHWASSERSCHUTZBAUTEN FÜR GRIMMA AN DER MULDE



Großmühle 1 bis Klosterstraße 9
04668 Grimma

Baubeginn: 10.08.2007
Fertigstellung: 02.08.2019

Entwurfsverfasser:
Arbeitsgruppe Hochwasser-
schutz der TU Dresden
Prof. Thomas Will

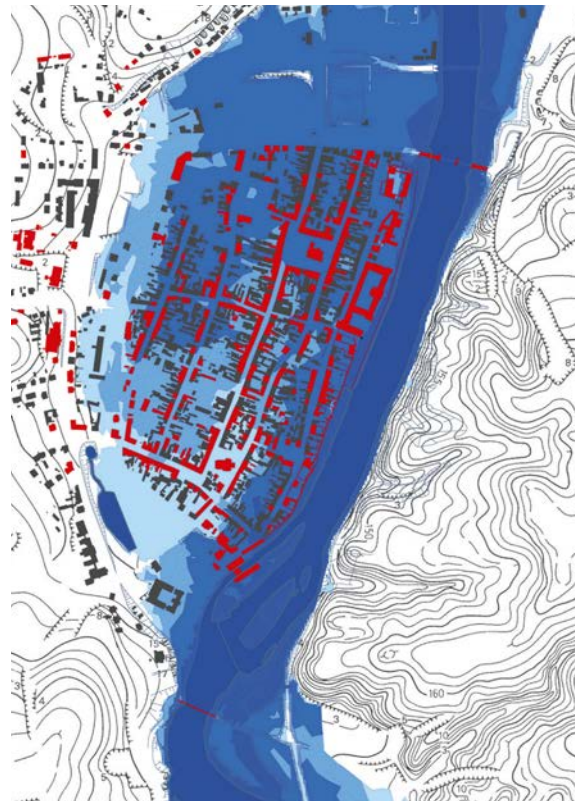
Eisenacher Straße 13
01309 Dresden

weitere Entwurfsverfasser:
Nils Schinker, Heiko Lieske, Andreas
Ammon

Team:
Antje Fleischer, Martin Flemming,
Andreas Fuchs, Martin Haymann,
Katharina Odrich, Tobias Reckert,
Tanja Stock

Bauherr:
Landestalsperrenverwaltung des
Freistaates Sachsen - Betrieb Elbaue/
Mulde/Untere Weiße Elster

Gartenstraße 34
04571 Rötha





Hochwasserschutzbauten für Grimma an der Mulde

Das Vorhaben der Errichtung einer Schutzanlage stieß wegen der besonderen Bedeutung und Gestaltungsqualität der Altstadt mit ihrer einzigartigen Flusssilhouette auf großes öffentliches Interesse. Art und Ausbildung der Schutzbauwerke, Baumaßnahmen am Fluss sowie der Wiederaufbau der Pöppelmannbrücke standen im Mittelpunkt kontroverser Diskussionen. Nachdem technische Vorentwurfslösungen auf Vorbehalte gestoßen waren, wurde die Arbeitsgruppe Hochwasserschutz & Denkmalpflege an der TU Dresden von der Landestalsperrenverwaltung Sachsen mit der städtebaulichen, architektonischen und denkmalpflegerischen Konzeption und Gestaltung beauftragt. In enger Zusammenarbeit mit den planenden Ingenieurbüros und unter intensiver Beteiligung von Anliegerinnen und Anliegern sowie der Stadtbevölkerung gelang es, das Großbauwerk individuell differenziert in die abwechslungsreiche Uferbebauung zu integrieren.

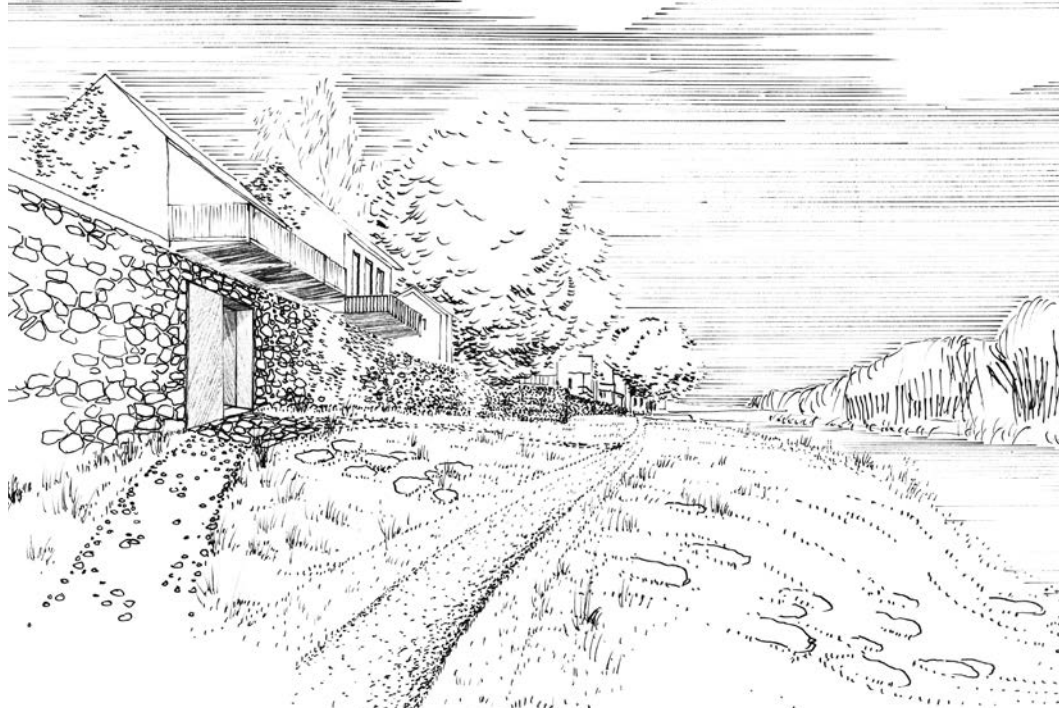


Bewertung der Jury

Von dem Jahrhunderthochwasser 2002 waren große Teile der Grimmaer Altstadt betroffen. Die immensen Schäden führten zu dem Entschluss, die Stadt durch eine Schutzanlage vor künftigen Fluten der Mulde zu bewahren. Dies erforderte aufgrund der Lage in einem engen Tal umfangreiche Ingenieurbauwerke, die den zerstörerischen Kräften des Wassers widerstehen können.

Das Projekt „Hochwasserschutzbauten für Grimma an der Mulde“ erhält den Sächsischen Staatspreis für Baukultur 2022, weil es in außergewöhnlicher und beispielhafter Weise zeigt, wie eine solche standortbedingte Komplexität durch behutsame integrierte Planung angegangen werden kann. Der Hochwasserschutz wird durch eine massive Schutzmauer und weitere technische Anlagen sichergestellt. Ein wesentlicher Punkt ist die Schaffung vielfältiger, qualitätvoller öffentlicher Freiräume in einem Projekt, das zunächst vor allem der Lösung technischer und ökologischer Probleme dienen sollte.

Die Hochwasserschutzbauten in Grimma machen deutlich, welche prägende und positive Rolle Architektur und Ingenieurbau bei der Erhaltung, Umwandlung und Schaffung von öffentlichen Räumen spielen können.







**SÄCHSISCHER STAATSPREIS
FÜR BAUKULTUR**

———— ANERKENNUNGEN

ANERKENNUNG

SKATEANLAGE PARKALLEE LEIPZIG-GRÜNAU



Alte Salzstraße 63
04209 Leipzig

Baubeginn: 13.01.2020
Fertigstellung: 30.11.2021

Entwurfsverfasser:
GFSL clausen landschafts-
architekten, gruen fuer stadt +
leben GmbH

Kochstraße 28
04275 Leipzig

Team:
Rüdiger Clausen, Matthias Poesse
Julia Beck, Stephan Binder

Nachunternehmer für den Beteiligungs-
prozess der Rollsportszene:
Arbeitsgruppe Architekten:
Juri Kuther

Bauherr:
Stadt Leipzig, Amt für Stadtgrün
und Gewässer

Prager Straße 118-136
04317 Leipzig



Skateanlage Parkallee Leipzig-Grünau

Im Leipziger Stadtteil Grünau wurde der neue integrative Skatepark mit einer Gesamtfläche von 5.300 qm errichtet, wobei der reine Ort betonanteil bei ca. 2.000 qm liegt. Nach 15 Jahren Betrieb wurde die alte sanierungsbedürftige Anlage abgebrochen und der Ort, unter Beteiligung der Nutzungsgruppen, in einen Park verwandelt, der den aktuellen Anforderungen des Rollsports (Roller, Inliner, Skatboard, BMX, usw.) sowie den olympischen Wettkampfstandards entspricht. Die Themen Skate und Park wurden durch die Planenden zu einer attraktiven und einladenden Anlage für alle Alters- und Nutzungsgruppen verknüpft. So werden nicht ausschließlich rollende Sportlerinnen und Sportler mit dem Park angesprochen, sondern Räume für vielfältige Sport- und Betätigungsmöglichkeiten sowie Aufenthaltsbereiche für Zuschauerinnen und Zuschauer geschaffen. Das grüne Passepartout der Skatanlage verbindet den Park harmonisch mit dem über Jahrzehnte gewachsenen Bestand. Der neue Skatepark genießt schon jetzt überregionale Ausstrahlungskraft.

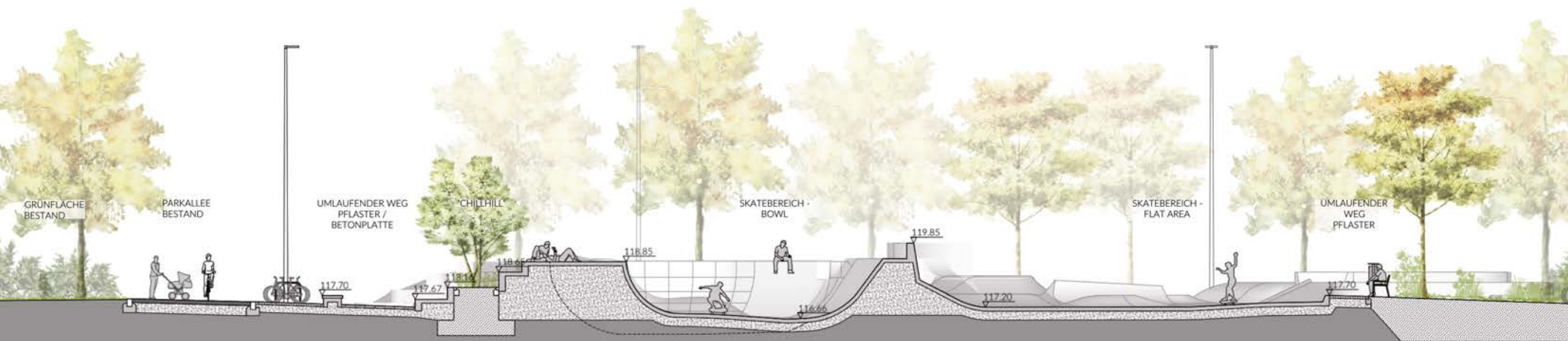
Bewertung der Jury

Steile Rampen, sanfte Hügel und gekurvte Canyons – die Skateanlage Parkallee Leipzig-Grünau überzeugt architektonisch, weil sie die Sportanlage wie ein künstliches Gebirge erscheinen lässt. Die Landschaftsgestaltung ist – gleich neben den Bahngleisen – passend urban, mit wiederverwendeten Granitbänken, wo schon an anderer Stelle in Leipzig Skateboarder darübergeschrammt sind, und einer Flutlichtanlage, die die Sportlerinnen und Sportler selbst aktivieren können, wodurch das Areal auch in der Dunkelheit genutzt werden kann. Vor allem aber beeindruckt, wie diese Anlage zum Mittelpunkt eines ganzen Quartiers wird, das bislang vor allem von größeren Plattenbauten und eher unattraktiven Gewerbegebieten gezeichnet ist.

Die Skateanlage in Leipzig-Grünau erhält eine Anerkennung im Rahmen des Staatspreises für Baukultur 2022, weil sie Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus der näheren und weiteren Umgebung wie ein Magnet anzieht. Da sich die Anlage nicht nur zum Skateboard-

fahren eignet, sondern auch zum Roller- und Fahrradfahren, Inlineskaten und sogar zum Rollstuhlfahren, ist das Publikum gemischt, in seinem Können, aber auch in seinem Alter. So schafft die Skateanlage auf sehr freudvolle Art einen Ort der Begegnung und des Miteinanders, wo sich ganz unterschiedliche Menschen treffen können und der so zum Gewinn für das ganze Quartier wird.





ANERKENNUNG

— KIRCHE CANITZ



Schäfereistraße 2
01591 Riesa OT Canitz

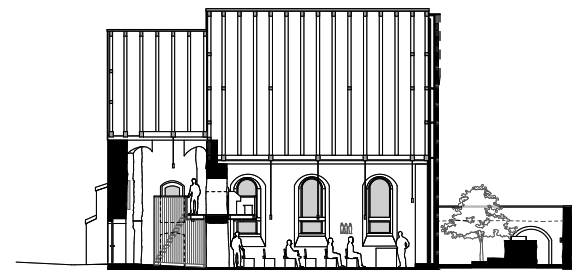
Baubeginn: 18.03.2021
Fertigstellung: 31.12.2021

Entwurfsverfasser:
Peter Zirkel Architekten

Friedrichstraße 29
01067 Dresden

Bauherr:
Ev.-Luth. Kirchgemeinde
Oschatzer Land

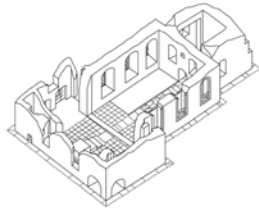
Kirchplatz 2
04758 Oschatz







1975



2015



2022

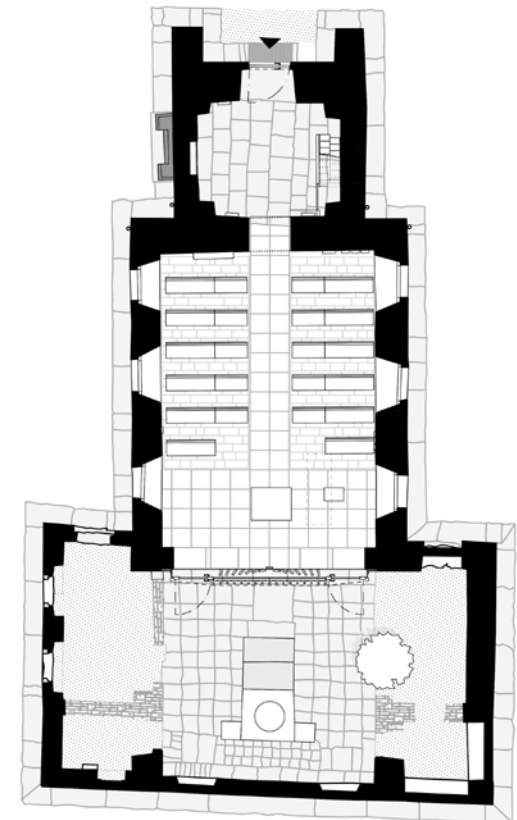
Kirche Canitz

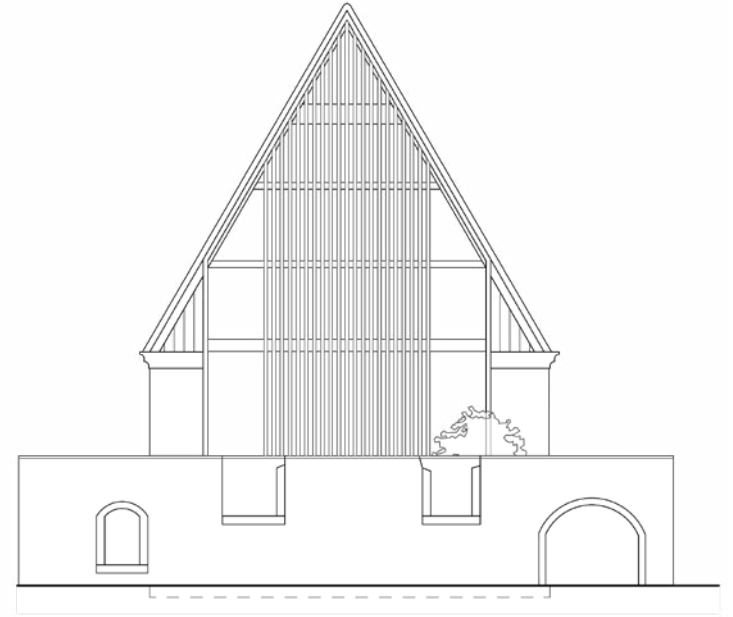
In Canitz, einem eingemeindeten Dorf wenige Kilometer östlich von Riesa, fehlt seit dem Jahr 1975 die Kirche. Den jüngeren Generationen ist nur die überwucherte Ruine auf dem Friedhof bekannt. Der Ursprungsbau der Kirche stammt aus dem 13. Jahrhundert und erfuhr mehrfach, jedoch Ende des 18. Jahrhunderts, eine wesentliche Erweiterung. Die Baugeschichte der Kirche ist eng verbunden mit den unmittelbar nördlich angrenzenden Bauten, Rittergut und Schloss, die beide nach 1945 weitestgehend abgebrochen wurden. Daraufhin legte man auf dem Gelände des Schlosses mit Teich und Park einen Sportplatz an. Fehlende Möglichkeiten der Unterhaltung führten ab dem Jahr 1975 dazu, dass die Kirche wegen Baufälligkeit ebenso in Teilen abgebrochen und die Ausstattung verteilt wurde. Mit viel gemeinschaftlichem Engagement konnte der Wiederaufbau ab der Jahrtausendwende erst angegangen und jetzt beendet werden. Die letzte Sanierungsphase, welche nun die Erscheinung der Kirche prägt, war die Aufgabe dieses Projektes.

Bewertung der Jury

Der Wiederaufbau der Kirche in Canitz bei Riesa, von der seit einem Teilabriss im Jahr 1975 nur noch die Außenmauern vorhanden waren, wurde von einem 2005 gegründeten Gemeindeverein initiiert. Das Projekt wurde über einen längeren Zeitraum mit geringem Budget und einem hohen Anteil an Eigenleistung realisiert. Dabei ist es gelungen, mit sehr wenigen und präzisen Elementen die vorgefundene Ruine neu zu interpretieren. Die mit vertikalen und teilweise beweglichen Holzlamellen gestaltete Ostfassade fügt sich in die Architektur der Umgebung ein und schafft im Innenraum eine warme angenehme Atmosphäre. Der ehemalige Altarraum, welcher als Hof neuformuliert worden ist, überzeugt. Er funktioniert sowohl als ‚Hortus Conclusus‘ als auch bei offenen Türen und je nach Drehung der Lamellen als Kontinuum des Kirchenraumes.

Diese kleine, feine und dem Kontext angemessene Intervention setzt ein Zeichen, wie im ländlichen Raum qualitativ hochwertige Orte des Miteinanders geschaffen und belebt werden können und erhält deshalb im Rahmen des Staatspreises für Baukultur 2022 eine Anerkennung.





ANERKENNUNG

KEGELBAHN WÜLKINITZ



Bahnhofstraße 21
01609 Wülknitz

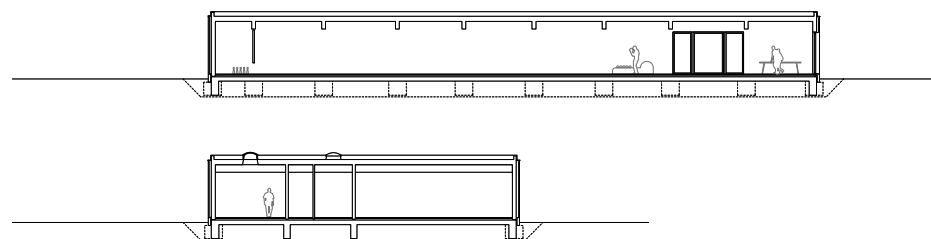
Baubeginn: 17.01.2018
Fertigstellung: 02.10.2018

Entwurfsverfasser:
KO/OK Architektur BDA

Erich-Zeigner-Allee 64a
04229 Leipzig

Bauherr:
Gemeinde Wülknitz

Bahnhofstraße 21
01609 Wülknitz







Kegelbahn Wülknitz

Die kleine sächsische Gemeinde Wülknitz liegt im Elbtal, auf halbem Weg zwischen Leipzig und Dresden. Hier bespielte der lokale Sport- und Kegelverein „ESV Lok Wülknitz e. V.“ eine Kegelbahn in einer alten Baracke am Dorfrand. 2016 entschied sich der Gemeinderat, eine neue Kegelbahn zu errichten und lobte hierfür einen Wettbewerb aus. Ziel dessen sollte es sein, die zwei ortsansässigen Sportbereiche – Kegeln und Fußball – im Ortszentrum zu vereinen und so den Sportverein stärker als Treffpunkt und sozialen Anker in der ländlich geprägten Gemeinde zu verfestigen. Nach dem 1. Preis im Wettbewerb wurde schließlich das, nur wenige Monate zuvor gegründete, Büro KO/OK Architektur mit der Bauaufgabe betraut.

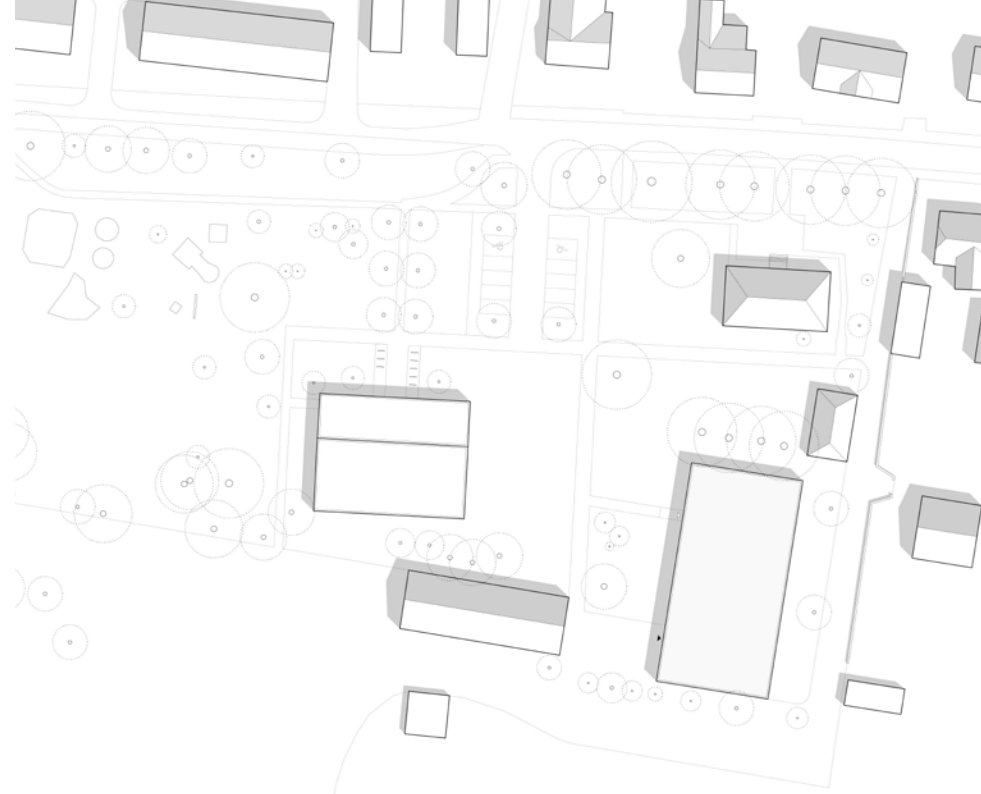
Bewertung der Jury

Die Kegelbahn in Wülknitz erhält eine Anerkennung beim Sächsischen Staatspreis für Baukultur 2022, weil sie eindrucksvoll zeigt, wie es gelingen kann, mit

sehr begrenzten Mitteln nicht nur einen funktionellen Bedarf zu decken, sondern durch Engagement und kluge Planung einen gestalterischen und sozialen Mehrwert zu generieren.

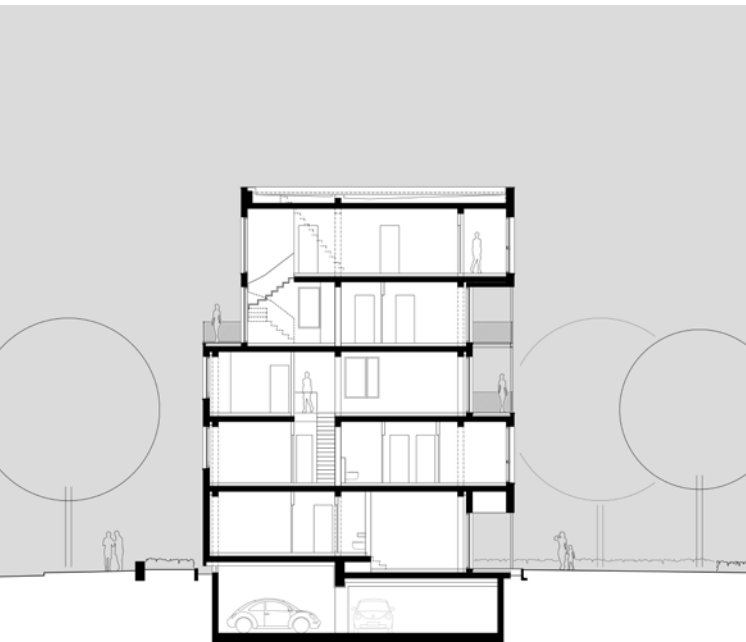
Im Ergebnis eines niederschweligen Architektenwettbewerbs konnte ein junges Planerteam seine Fähigkeiten unter Beweis stellen. Das Resultat ist ein Gebäude, das in seiner tektonischen Klarheit eine unaufgeregte Ruhe ausstrahlt und dazu einlädt, es zu betreten und sich darin aufzuhalten. Damit leistet es nicht nur für Fußballbegeisterte und Kegelfreunde einen wichtigen Beitrag zum Leben in der kleinen Gemeinde Wülknitz – entstanden ist ein Ort des Miteinanders im besten Sinne.





ANERKENNUNG

— OURHAUS KOOPERATIVES WOHNPROJEKT IM LEIPZIGER WESTEN



Hafenstraße 5
04179 Leipzig

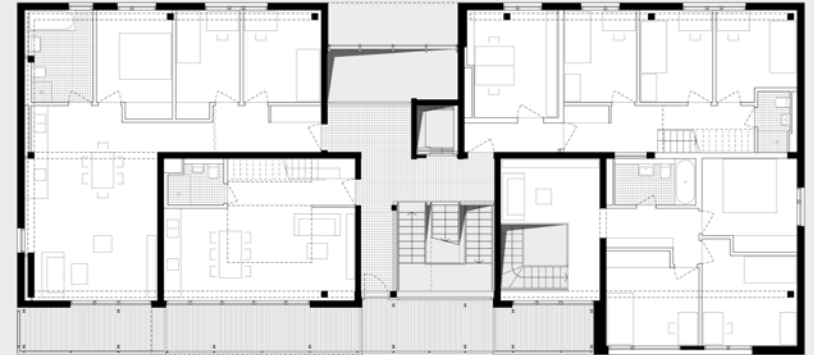
Baubeginn: 14.01.2019
Fertigstellung: 19.09.2020

Entwurfsverfasser:
Dix Tannhäuser GbR -
Architektur und Gestaltung

Lindenauer Markt 22
04177 Leipzig

Bauherr:
OurHaus eG

Hafenstraße 5
04179 Leipzig





OurHaus - Kooperatives Wohnprojekt im Leipziger Westen

Der Ende 2020 fertiggestellte Neubau wurde für eine genossenschaftlich organisierte Baugemeinschaft errichtet, die sich als Akteurin des gemeinschaftlichen Bauens und Wohnens in die Leipziger Stadtgesellschaft einbringt. Mit Anhandgabe eines Grundstücks der Stadt Leipzig im Jahre 2016 wurden die Zielvorstellungen des Zusammenlebens über einen partizipativen, eng an den zukünftigen Nutzerinnen und Nutzern orientierten, Planungs- und Bauprozess in eine zeitgenössische, offene Architektur im urbanen Raum übersetzt. Das Haus ist Wohn-, Arbeits- und Lebensort für fast fünfzig Menschen. Das Projekt bleibt durch die gemeinwohlorientierte und renditefreie Kostenmiete langfristig für die Bewohnerinnen und Bewohner bezahlbar und vor der Immobilienspekulation gesichert. Es bietet eine hohe Flexibilität für die mietenden Genossenschaftsmitglieder und zahlreiche gemeinschaftlich genutzte Räume. So findet die bewährte Idee der Wohnungsgenossenschaft mit dem Haus einen adäquaten, in die Gegenwart hin aktualisierten Ausdruck.

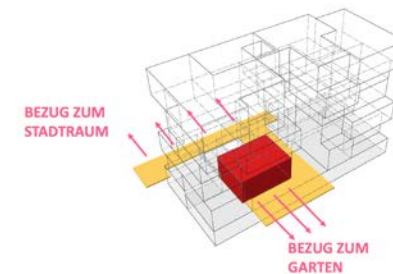
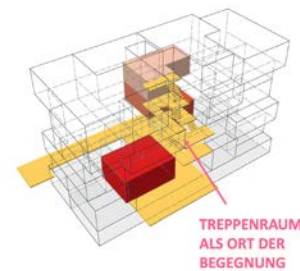
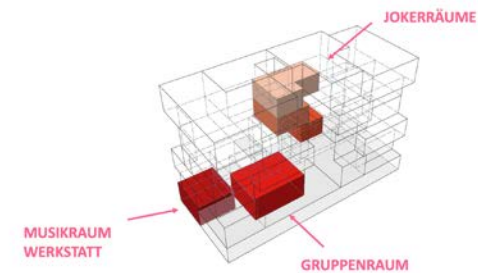
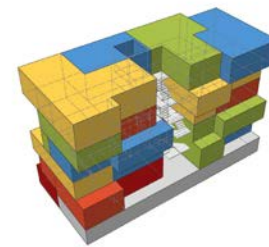
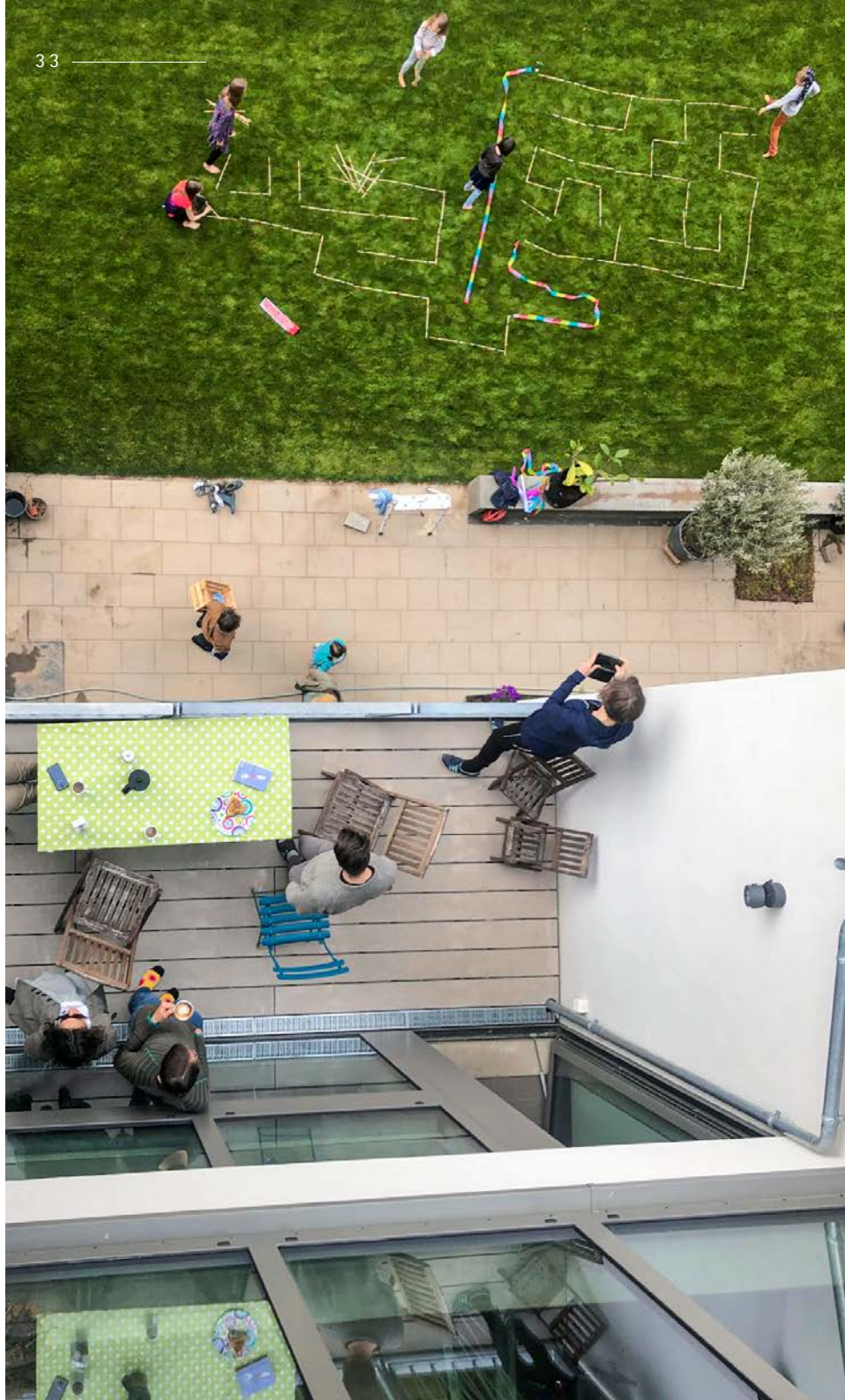
Bewertung der Jury

Das Genossenschaftshaus in Leipzig fällt auf. Und das ist gut so, denn obwohl das Quartier attraktiv am Fluss liegt, sehen die Wohnbauten ringsum monoton und desinteressiert an ihrer Umgebung aus. Das Genossenschaftshaus nicht. Zur Straße hin gibt sich die Fassade zwar nüchtern, aber der auffallend hohe gläserne Eingang macht eine einladende Geste.

Für die 13 Mietparteien hat der Architekt Tetris gespielt: Kein Grundriss ist identisch, jeder hat die Wohnung bekommen, die zu seinen Bedürfnissen passt. Das beeindruckende Treppenhaus ist ein lichter, akustisch angenehmer Begegnungsort. Groß geschrieben wird im Haus das Miteinander. Das sieht man an den Gemeinschaftsräumen. Im Keller gibt es eine Werkstatt, außerdem einen Musikraum und einen Waschraum. Und dann gibt es noch vier Jokerräume, wovon zwei Gästezimmer sind, die aktuell zwei ukrainischen Familien ein Zuhause bieten.

Das kooperative Wohnprojekt im Leipziger Westen erhält eine Anerkennung beim Sächsischen Staatspreis für Baukultur

2022, weil es zeigt, wie im Wohnungsbau an ganz unterschiedlichen Stellen Orte der Begegnung geschaffen werden können. Begünstigt durch diese kluge und innovative Planung ist eine Gemeinschaft entstanden, die auch in Notsituationen, wie dem Krieg in der Ukraine, helfen kann.





**SÄCHSISCHER STAATSPREIS
FÜR BAUKULTUR**

— ENGERE WAHL

ENGERE WAHL

KULTURFORUM SYNAGOGE GÖRLITZ



Otto-Müller-Straße 3
02826 Görlitz

Baubeginn: 01.03.2018
Fertigstellung: 30.12.2020

Entwurfsverfasser:
Schmidt Architekten & Ingenieure,
Görlitz (bis 2017), ARGE Synagoge
Görlitz GbR Noack+Noack Inge-
nieure Görlitz/Schubert+Horst
Architekten PartGmbH, Dresden
(2017-2020) vertreten durch Schu-
bert+Horst Architekten PartmbB

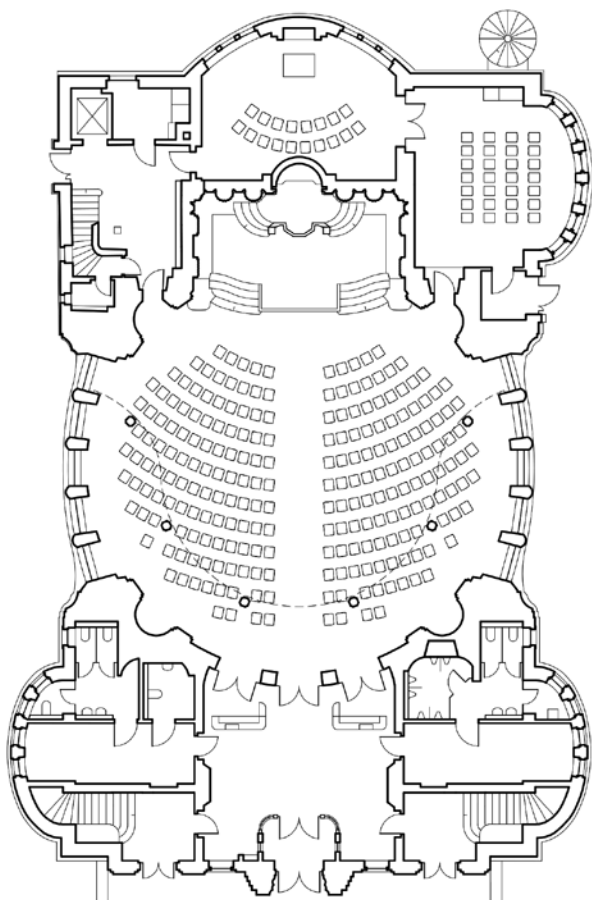
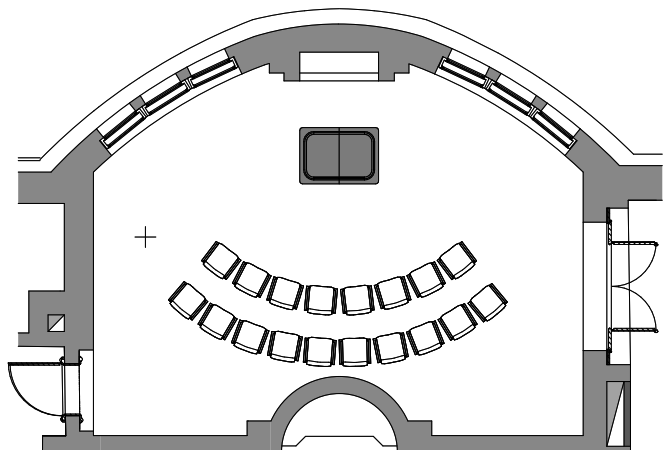
Antonstraße 16
01097 Dresden

Noack+Noack Ingenieure

Promenadenstraße 81
02827 Görlitz

Bauherr:
Stadt Görlitz

Untermarkt 6-8
02826 Görlitz





Kulturforum Synagoge Görlitz

Die Synagoge Görlitz wurde im März 1911 als einer der bedeutendsten Synagogenbauten in Deutschland eingeweiht. Das Gebäude überstand im Jahr 1938 als einziges auf dem Gebiet des heutigen Freistaates Sachsen die Pogromnacht. Nach 1989 erhielt die mittlerweile vergessene und verfallene Synagoge diejenige Aufmerksamkeit, die im Ergebnis zum Erhalt dieses bedeutenden Bauwerkes führte. 2012 wurde die Synagoge als Baudenkmal von nationaler Bedeutung eingestuft. Ab dem Jahr 1991 erfolgten elementare Sicherungsarbeiten zum Erhalt der Bausubstanz sowie Restaurierungsarbeiten in den hochwertigsten Räumen des Gebäudes. Bis zum Jahr 2020 wurde der Bau abschließend und umfangreich saniert und für die zukünftige Nutzung funktional neu ausgestattet. Noch vorhandene Architekturbauteile wurden weitgehend wiederverwendet. Notwendige Ergänzungen sind in Abstimmung mit der Denkmalpflege zurückhaltend vorgenommen worden, ohne diese in Konkurrenz zur historischen Bausubstanz und Architektur treten zu lassen.

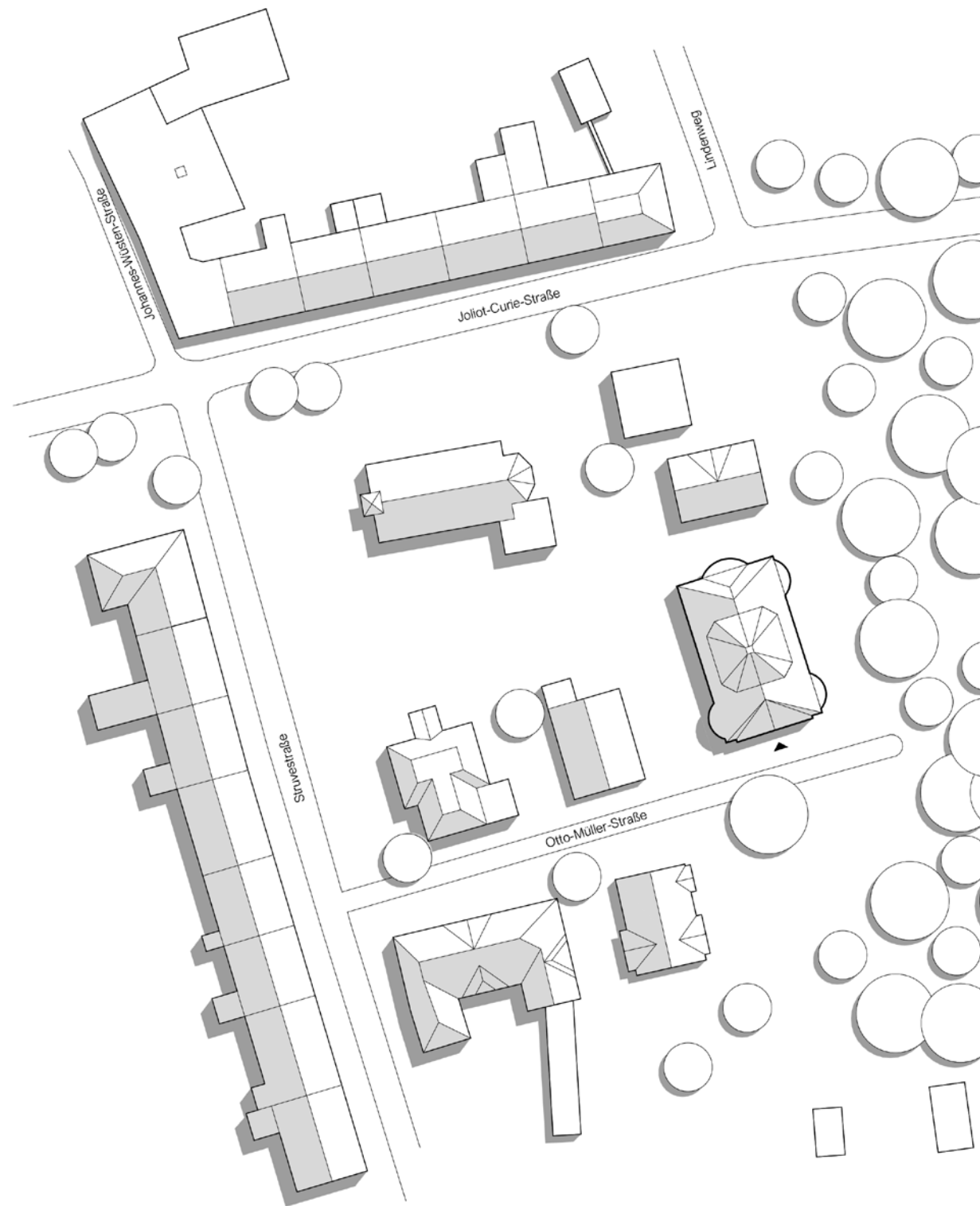
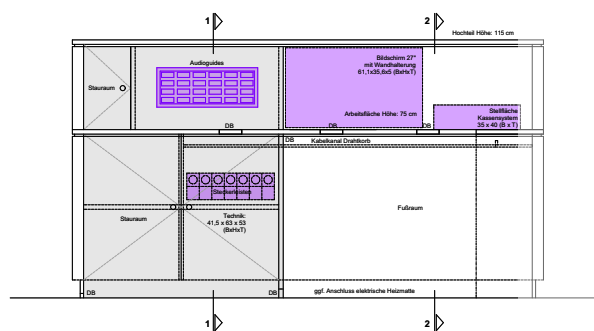
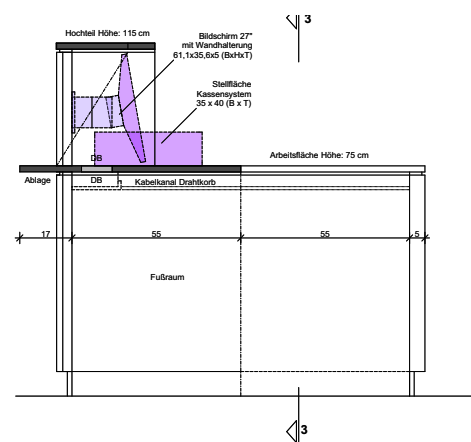
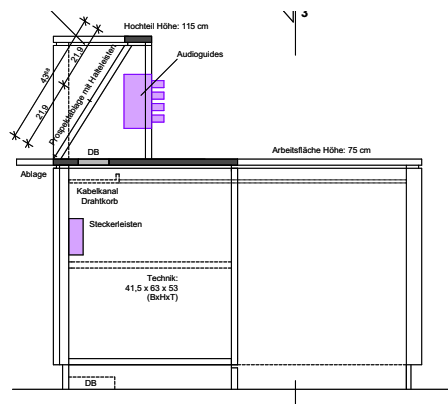
Bewertung der Jury

Das Kulturforum Synagoge Görlitz erhält als eines von zwei Projekten eine Erwähnung als Engere Wahl des Sächsischen Staatspreises für Baukultur 2022, weil es durch seinen Wiederaufbau in ganz besonderer Weise das Miteinander unterschiedlicher Kulturen symbolisiert. Sowohl Weltoffenheit als auch Toleranz haben ebenso wie das Bauwerk selbst in den Zeiten zweier totalitärer Systeme massiv gelitten. Die handwerklich und restauratorisch exzellente Wiederherstellung der historischen Innenräume setzt nun ein deutliches Zeichen für die Wiederbewusstmachung menschlicher Grundwerte. Dies wird durch die vorrangig säkulare Nutzung als Veranstaltungs- und Ausstellungsort zu Themen der gemeinsamen jüdisch-deutschen Geschichte und Kultur in Görlitz für ein vielseitig interessiertes lokales und internationales Publikum verstärkt.

In baulicher Hinsicht ist besonders positiv zu vermerken, dass es gelungen ist, den äußerst filigranen Stahlbeton-Skelettbau aus dem frühen 20. Jahrhundert durch

aufwendige theoretische und experimentelle Methoden zu retten und dabei insbesondere die nur 10 Zentimeter dünne Kuppel aus Stahlbeton zu erhalten.





ENGERE WAHL

——— AUSBAU DER TRINITATISKIRCHE DRESDEN ZUR JUGENDKIRCHE



Trinitatisplatz 1
01307 Dresden

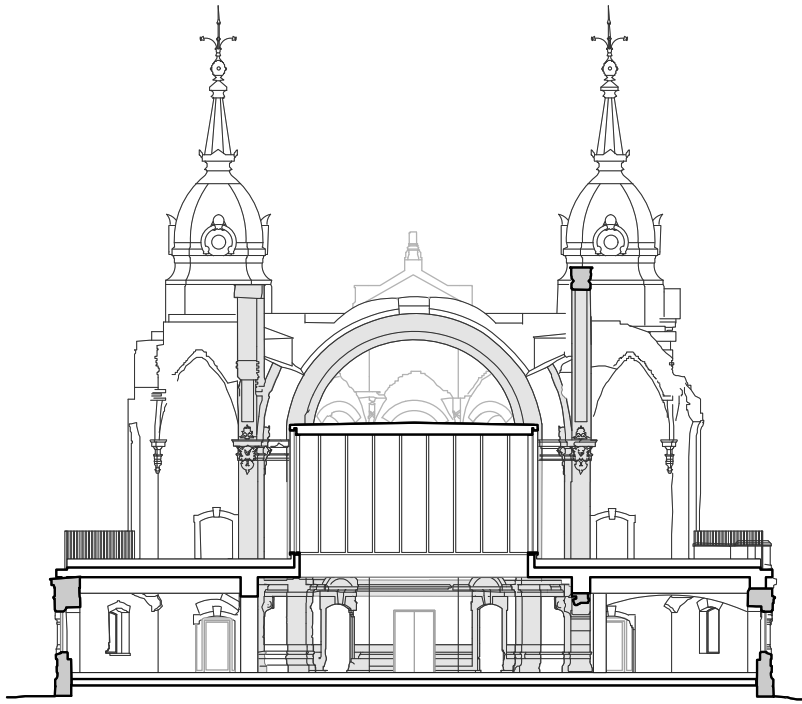
Baubeginn: 01.04.2020
Fertigstellung: 25.03.2022

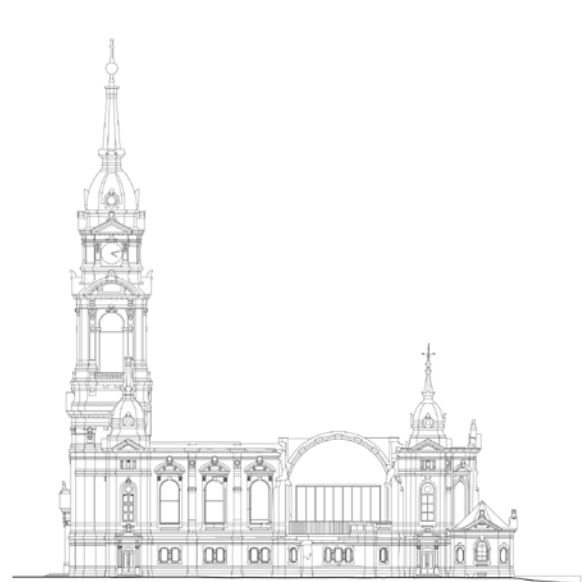
Entwurfsverfasser:
CODE UNIQUE Architekten GmbH
Martin Boden-Peroche
Volker Giezek

Katharinenstraße 5
01099 Dresden

Bauherr:
Ev.-Luth. Kirchenbezirk
Dresden Mitte

An der Kreuzkirche 6
01067 Dresden





Ausbau der Trinitatiskirche Dresden zur Jugendkirche

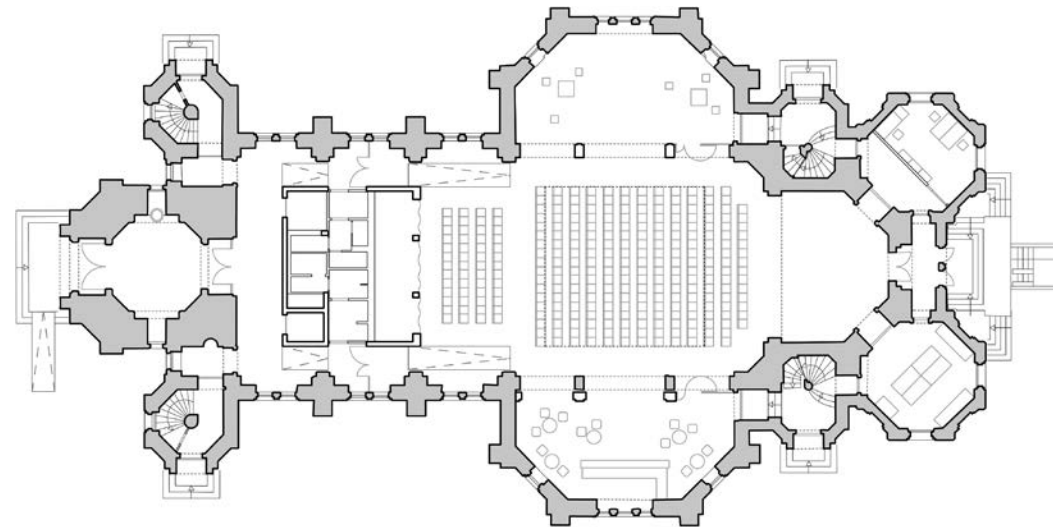
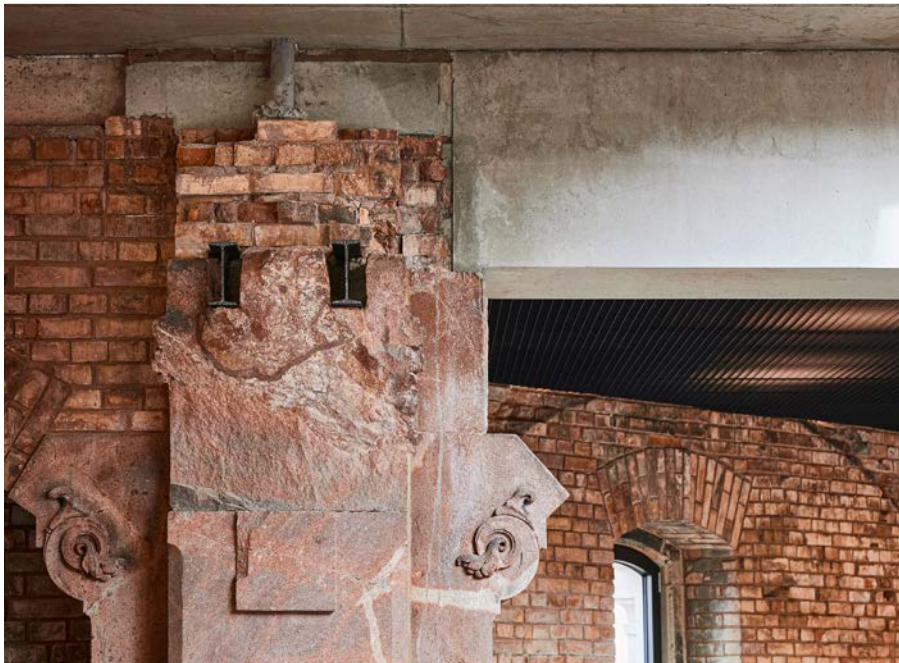
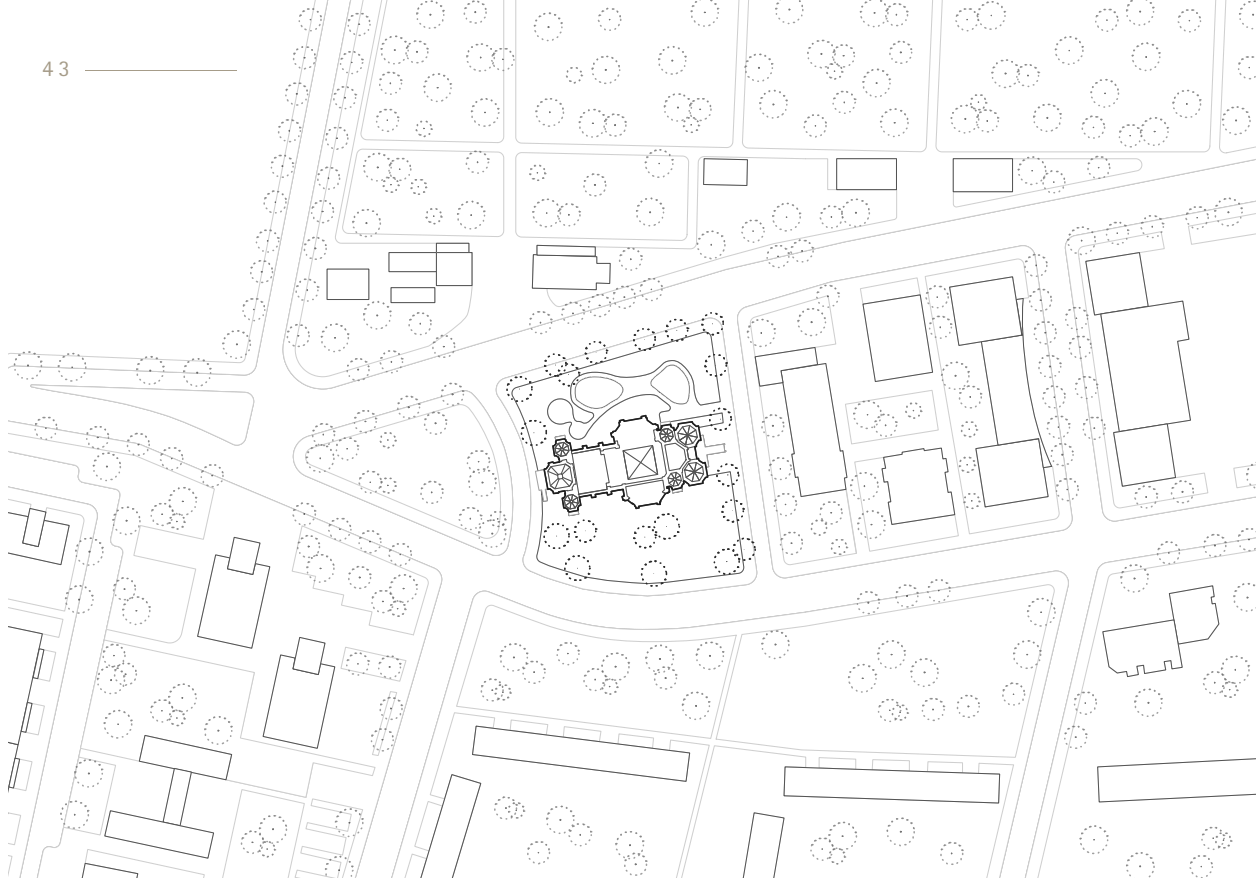
Die Trinitatiskirche befindet sich in einer exponierten Lage im Stadtgebiet von Dresden und markiert den Übergang vom Rand des Stadtzentrums mit diversen solitären Profanbauten zu den östlich sich anschließenden Wohngebieten Blasewitz. Sie ist mit ihrer prägenden Silhouette wichtiger Identifikationspunkt in der heterogenen Umgebung und stellt – nach der weitgehenden Zerstörung der Johannstadt im Zweiten Weltkrieg – ein historisches Zeugnis der Stadtgeschichte dar. Die Kubatur der erhaltenen Trinitatiskirchruine definiert die Hülle für die neue Jugendkirche. Die unter Denkmalschutz stehenden Gebäudeteile der Kirche bleiben erhalten und werden mit neuen Einbauten ergänzt. Das Erscheinungsbild der Kirche wird sehr zurückhaltend erweitert. Einziges sichtbares äußeres Zeichen dafür ist ein Glaskubus über der Vierung des Kirchenschiffs, welcher sich zwischen und über den bestehenden Mauern und Bögen der Ruine abbildet.

Bewertung der Jury

Die Trinitatiskirche ist nach der Zerstörung nicht wiederaufgebaut worden. Sie ist trotzdem immer ein Ankerpunkt in der Dresdner Johannstadt geblieben und dient seit vielen Jahrzehnten – zunächst in der unzerstörten Sakristei – als Jugendtreff und Jugendbegegnungszentrum. Es war eine bewusste und mutige Entscheidung, an die Stelle einer Rekonstruktion in das Innere des Baukörpers einen Neubau mit eigenständiger Formsprache einzufügen, der sich in Kubatur und Materialauswahl wohltuend absetzt. Bei der Wahl der Materialien, wie Sichtbeton, Stahlblech und Glas, wurde erkennbar großer Wert auf eine überzeugende handwerkliche Ausführung gelegt.

Der Neubau des Jugendzentrums Trinitatis in der historischen Kirchenruine wird in die Engere Wahl des Sächsischen Staatspreises für Baukultur 2022 aufgenommen, weil im Zusammenspiel von Altem und Neuem ein Raum geschaffen wurde, der vielfältigen, multifunktionalen Nutzungsformen – vom Tischtennisplatz bis zum Abendempfang – offensteht und der Jugendarbeit eine offene, vielfältige Perspektive bietet.







**SÄCHSISCHER STAATSPREIS
FÜR BAUKULTUR**

— NOMINIERUNGEN

NOMINIERUNG

MÜHLBACHTAL FRANKENBERG/SA.

Mühlbachtal
09669 Frankenberg/Sa.

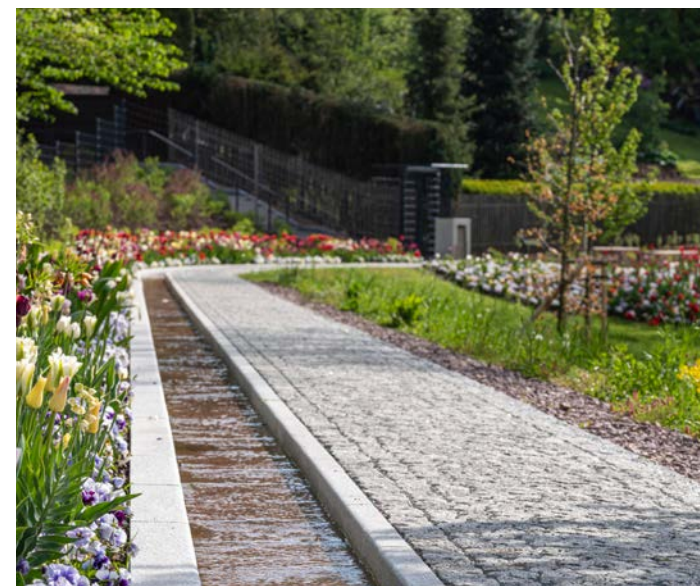
Bauherr:
Stadt Frankenberg/Sa.

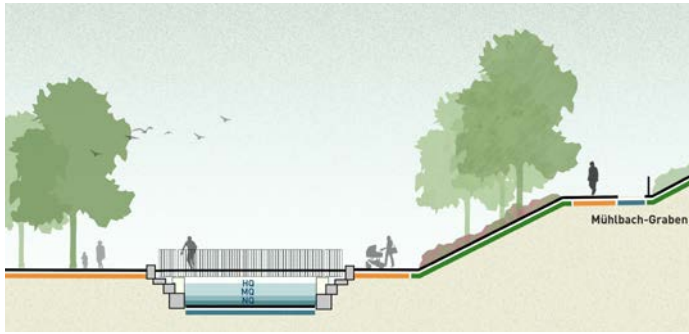
Baubeginn: 13.03.2017
Fertigstellung: 18.04.2019

Markt 15
09669 Frankenberg/Sa.

Entwurfsverfasser:
Weidinger Landschafts-
architekten GmbH

Monumentenstraße 33/34
10829 Berlin





Das Projekt entstand in der Folge der Bemühungen der Stadt, einen zukunftsfähigen Strukturwandel umzusetzen und die Folgen der großen Überschwemmungskatastrophe 2002 zu überwinden. Nachdem die Hochwasserschutzmaßnahmen an der Zschopau umgesetzt waren, gelang die Zuschlagserteilung durch den Freistaat für die Landesgartenschau im Jahr 2019. Neben der Gestaltung postindustrieller Flächen entlang der Zschopau wurde der Blick auf die Freiraumstruktur in der Stadt gerichtet. Insbesondere das Mühlbachtal, das bisher „vergessene Hinterzimmer“ der Stadt, sollte zum neuen „Wohnzimmer“ der Stadt umgestaltet werden. Der zu schmale, kanalisierte Mühlbach konnte aktuelle Hochwasserereignisse nicht mehr aufnehmen. Bauruinen, jahrzehntelange Vermüllung und aufgelassene Kleingartenanlagen mussten beseitigt werden und ein neuer Begegnungsraum für die Bürgerinnen und Bürger sollte entstehen. Die 2015 mit dem 1. Preis prämierte Wettbewerbsarbeit von der Weidinger Landschaftsarchitekten GmbH bildet die Grundlage für die weitere Entwicklung.



NOMINIERUNG

BRÜHL BOULEVARD CHEMNITZ

Brühl
09111 Chemnitz

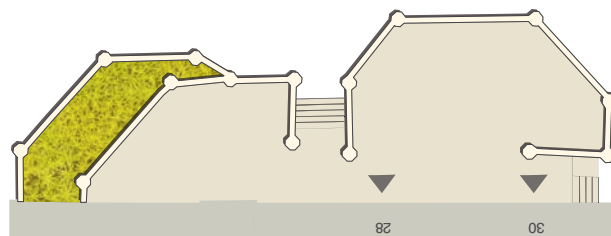
Baubeginn: 01.03.2016
Fertigstellung: 01.12.2018

Entwurfsverfasser:
sLandArt Stefan Leiste
Landschaftsarchitektur bdla

Dresdner Straße 38A
09130 Chemnitz

Bauherr:
Stadtverwaltung Chemnitz
Dezernat 6
Stadtentwicklung und Bau

Friedensplatz 1
09111 Chemnitz





Eine städtebauliche Planungsstudie vom Büro Albert Speer & Partner zur Revitalisierung des Universitätsquartiers schuf vor etwa 10 Jahren die Rahmenbedingungen für eine konzeptionelle Neuordnung und gestalterische Aufwertung des etwa 500 Meter langen Brühl Boulevards. Der von unterschiedlichen Nutzungsbereichen geprägte Boulevard wurde in mehrjährigen Planungs- und Bauprozessen von 2013 bis 2018 durch die Landschaftsarchitekten von sLandArt in enger Kooperation mit dem Quartiersmanagement, wechselnden Akteurinnen und Akteuren vor Ort und den städtischen Ämtern abschnittsweise als verkehrsberuhigter Bereich mit Fahrzeugverkehr oder als Fußgängerzone entwickelt. Herausforderung der detaillierten Planungen war, die differenziert genutzten Aufenthaltsbereiche der öffentlichen Terrassen, die Fahr- und Gehwege, Kreuzungsbereiche und Grünflächen mit den Mitteln der Freiraumplanung als Einheit zu gestalten und dabei alle verkehrsplanerischen und sicherheitsrelevanten Anforderungen zu erfüllen.



NOMINIERUNG

PARK AN DER GEHESTRASSE EINE LANDSCHAFT AUF SCHIENEN DURCH NATUR UND KULTUR

Park an der Gehestraße
01127 Dresden Pieschen

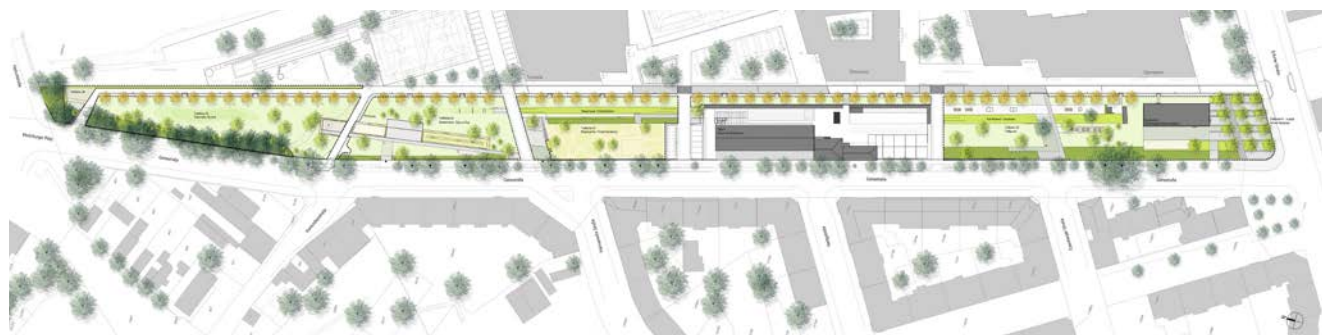
Baubeginn: 19.07.2019
Fertigstellung: 23.09.2020

Entwurfsverfasser:
Prugger Landschafts-
architekten

Graupaer Straße 36 d
01796 Pirna

Bauherr:
Landeshauptstadt Dresden
Amt für Stadtgrün und
Abfallwirtschaft

Postfach 120020
01001 Dresden





Das Areal des ehemaligen Containerbahnhofes Dresden-Neustadt wurde im Stadtteil Pieschen zu einem attraktiven multifunktionalen Begegnungsort für unterschiedliche Altersgruppen, soziale Schichten und Religionen umgestaltet. Ausgangspunkt bildete das historische Flair des Ortes mit Relikten der Gleis- und Bahnanlagen. Ziel war die Entwicklung eines lebendigen Grünzuges, welcher diverse Ansprüche der Anwohnerinnen und Anwohner mit dem kreativen Zentrum des GEH8 Kunstraumes und dem in der Nachbarschaft neu entstandenen Schulcampus mit Abendschule vernetzt und zugleich prägende Elemente des Ortes integriert. Der generationsübergreifende Bürgerpark stellt mit 500 Meter Länge und 30 Meter Breite den ersten Teil einer innerstädtischen Grünvernetzung von der Elbe bis zur Jungen Heide dar. Nicht nur die Klimaziele, Nachhaltigkeit sowie ressourcenschonende Gestaltung standen im Mittelpunkt der Planung, sondern auch die Entwicklung eines an die Umgebung angepassten und sozial gerechten Stadtteilparks.



NOMINIERUNG

NEUBAU KITA SCHÜTZENPLATZ BAUTZEN

Am Schützenplatz 4a
02625 Bautzen

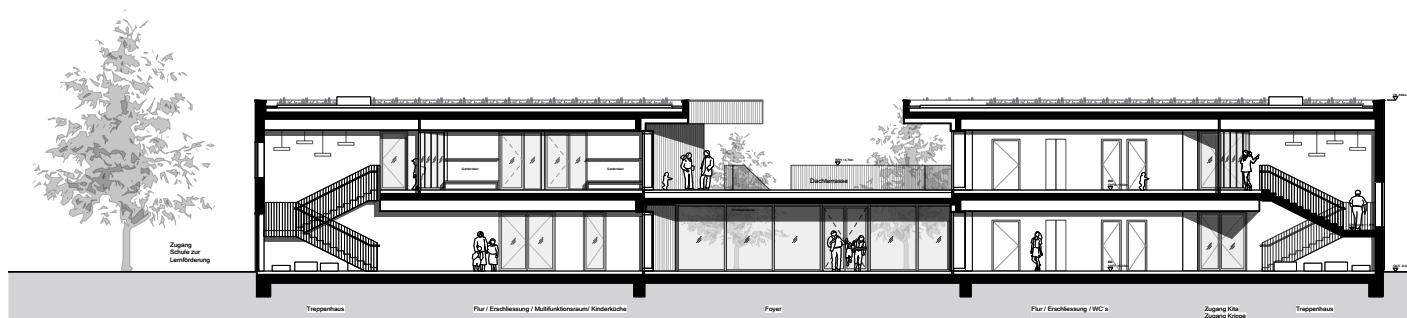
Bauherr:
Stadt Bautzen

Baubeginn: 21.06.2018
Fertigstellung: 26.02.2021

Fleischmarkt 1
02625 Bautzen

Entwurfsverfasser:
studioH2K Architekten
Kespohl Kleinke PartGmbB

Langenfelder Straße 45a
22769 Hamburg





Mit dem Neubau der Kita ist eine identitätsstiftende und zeitgemäße Kindertagesstätte unter der Leitidee der Integration dieser in den naturnahen Außenraum entstanden. Aufgrund räumlicher Trennung der Nutzungsbereiche Hort und Kita positionieren sich auf dem langen Grundstück zwei zueinander versetzte zweigeschossige Baukörper, verbunden über einen eingeschossigen Eingangsbaukörper. Das Gebäude ist in drei Bereiche aufgeteilt. Der östliche Gebäudeteil weist im Erdgeschoss Flächen für Krippenkinder, der westliche, in Verbindung zur vorhandenen Schule, Flächen für Hortkinder aus. Im kompletten Obergeschoss sind Flächen für Kindergartenkinder vorgesehen. Diese Struktur ermöglicht eine unkomplizierte Orientierung. Fließende Übergänge von Innen und Außen ermöglichen differenzierte Blickbeziehungen und die Integration in den Außenraum. Von den Betriebszeiten unabhängig, können die Gemeinschaftsbereiche in Verbindung mit dem Foyer und den Freibereichen für Veranstaltungen genutzt werden.



NOMINIERUNG

UMBAU DER ALTEN AKTIENSPINNEREI ZUR UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK DER TU CHEMNITZ

Straße der Nationen 33
09111 Chemnitz

Baubeginn: 01.07.2015
Fertigstellung: 28.05.2020

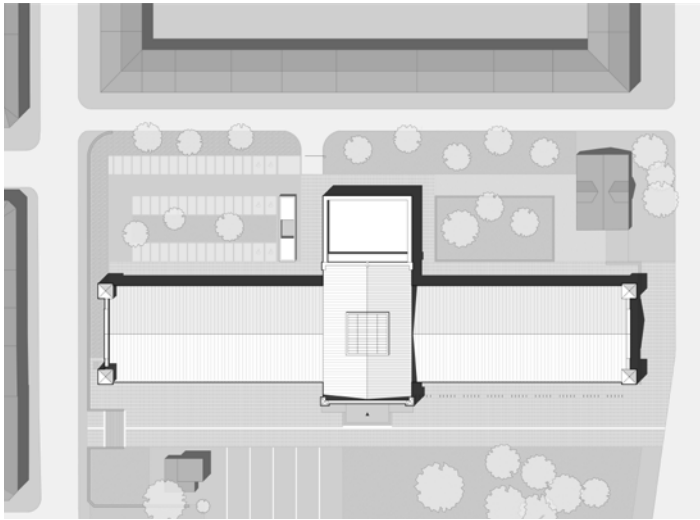
Entwurfsverfasser:
ARGE Alte Aktienspinnerei
Chemnitz, Siegmund Lungwitz
Architekt BDA Dresden, Heine
Mildner Architekten Dresden
Thomas Rabe Architekt Berlin

Ulrichstraße 29
01326 Dresden

Bauherr:
Freistaat Sachsen, vertreten
durch den Staatsbetrieb
Sächsisches Immobilien- und
Baumanagement
Niederlassung Chemnitz

Brückenstraße 12
09111 Chemnitz





Die alte „Aktien-Spinnerei“ wurde zwischen 1857 und 1859 vom Architekten F. T. Roschig erbaut. Sie war damals die größte Spinnerei Sachsens und das erste Spinnereigebäude, das komplett aus „Eisen und Stein“ errichtet wurde und somit als „feuerfest“ galt. Im Zweiten Weltkrieg wurde das Gebäude stark beschädigt, sodass die Obergeschosse abgetragen wurden. Mit einfachsten Mitteln wurde das Bauwerk notdürftig instand gesetzt. Zahlreiche Umnutzungen und Umbauten folgten, bevor das ruinöse Gebäude ab 2004 leer stand. Das Gebäude steht unter Denkmalschutz. Im Jahr 2014 begannen die Umbauarbeiten zur neuen Zentralbibliothek der TU Chemnitz. Dabei wurde die historische Gebäudekubatur wiederhergestellt. Trotz der herausfordernden Ansprüche an ein modernes Bibliotheksgebäude konnte die denkmalgeschützte Tragkonstruktion mit aufwendigem technischen Einsatz erhalten werden. Die Fenster wurden nach historischem Vorbild wiederhergestellt. Das Gebäude bereichert aufgrund seiner Architektur und seiner Nutzung nicht nur den Campus der TU Chemnitz, sondern auch das Stadtzentrum.



NOMINIERUNG

NEUBAU BUSMANNKAPELLE ALS ERINNERUNGSSTÄTTE AN DIE SOPHIENKIRCHE DRESDEN

Sophienstraße 2
01067 Dresden

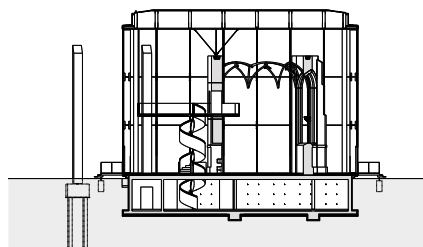
Bauherr:
Bürgerstiftung Dresden

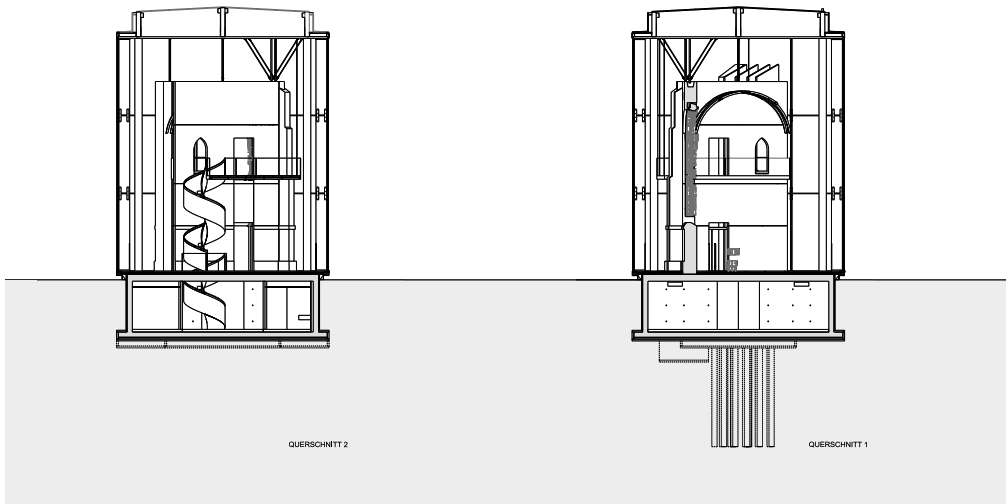
Baubeginn: 04.11.2008
Fertigstellung: 20.10.2020

Barteldesplatz 2
01309 Dresden

Entwurfsverfasser:
Siegmar Lungwitz Architekt
BDA

Ulrichstraße 29
01326 Dresden





Die Busmannkapelle war eine Seitenkapelle der Sophienkirche in Dresden, die um 1400 angebaut wurde. Zu dieser Zeit war die spätere Sophienkirche noch Teil des Dresdner Franziskanerklosters. Die angesehene Patrizierfamilie Busmann stiftete den Anbau als Familien- und Begräbniskapelle. Der bildhauerische Schmuck der Kapelle war der früheste, der in Dresden nachgewiesen ist. Die Büsten der Stifter auf Konsolsteinen sind die ersten überlieferten bildlichen Darstellungen Dresdner Bürger. Im Februar 1945 zerstörten Brandbomben die Busmannkapelle und die Sophienkirche. Die Gewölbe stürzten im Jahr 1946 zusammen. Einige Architekturfragmente der Kapelle konnten geborgen werden, bevor die Busmannkapelle wie auch der Rest der Sophienkirche von 1962 bis 1963 aus politischen Gründen abgetragen wurden. Die Dresdner Stadtverordnetenversammlung beschloss bereits im Jahr 1994, dass eine Erinnerungsstätte für die Sophienkirche errichtet werden soll, in der die erhaltenen Architekturfragmente einzubeziehen sind.



NOMINIERUNG

HAUS DER KATHEDRALE DRESDEN

Schlossstraße 24
01067 Dresden

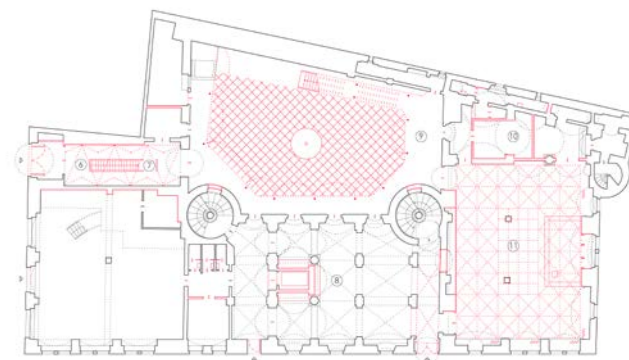
Baubeginn: 18.03.2019
Fertigstellung: 15.10.2021

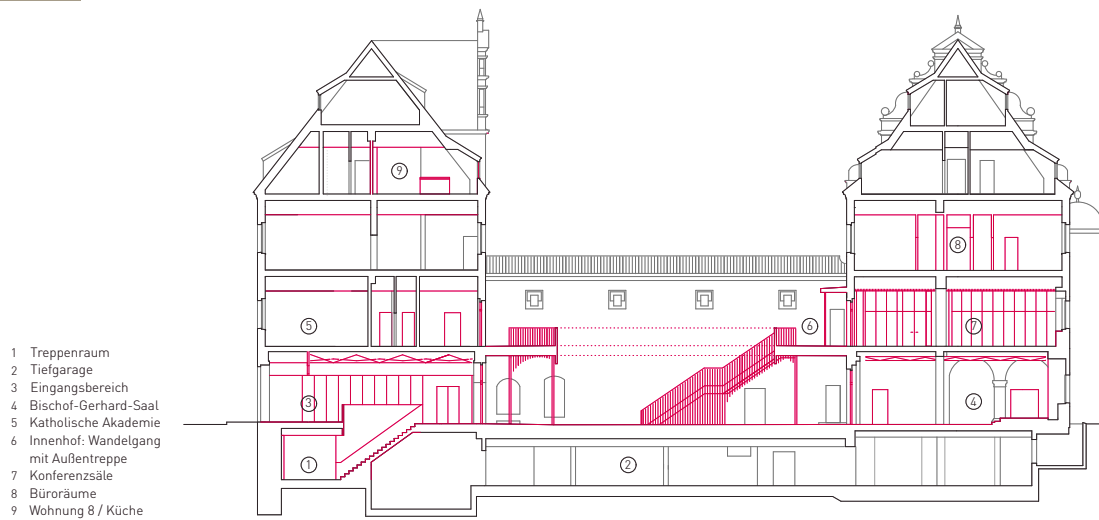
Entwurfsverfasser:
ALEXANDER POETZSCH
ARCHITEKTEN

Königsbrücker Straße 37
01099 Dresden

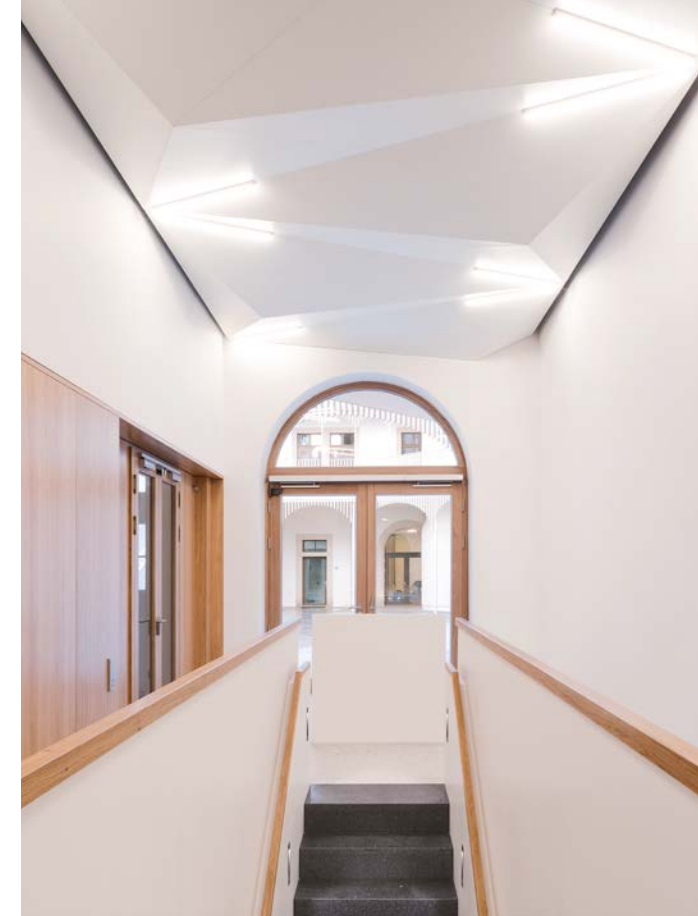
Bauherr:
Bistum Dresden-Meißen

Käthe-Kollwitz-Ufer 84
01309 Dresden





Das Haus der Kathedrale, das ehemalige Kanzleihaus im Stadtzentrum der Altstadt, wurde im Jahr 1997 als eines der ersten Bauten im kulturhistorischen Zentrum wieder aufgebaut. Hier befinden sich der Dienstsitz des Bischofs des Bistums Dresden-Meißen, die Büros von Bischof und Domkapitel, die Büros der Katholischen Akademie, der Sitz des Dompfarrers und der Gemeinde der Katholischen Hofkirche, Wohnungen sowie Gästewohnungen und -zimmer, Gemeinderäume, Jugendräume und verschiedene öffentliche Veranstaltungsräume. Die Aufgabe bestand – neben der haustechnischen Ertüchtigung – in der Neuausrichtung des Gebäudes und Neuordnung der Nutzungen zugunsten des Miteinanders von öffentlichen, halböffentlichen und privaten Nutzungen bei Vergrößerung des hybriden Raum- und Nutzungsangebotes. Die Aufgabe betrifft alle Etagen des Bestandes, wobei der Grad des Eingriffs in den einzelnen Etagen stark variiert. Alle Maßnahmen fanden – aufeinander aufbauend – nacheinander im laufenden Veranstaltungs- bzw. Bürobetrieb des Bestandes statt.



NOMINIERUNG

THEATERHAUS LEIPZIG

Spinnereistraße 7
04179 Leipzig

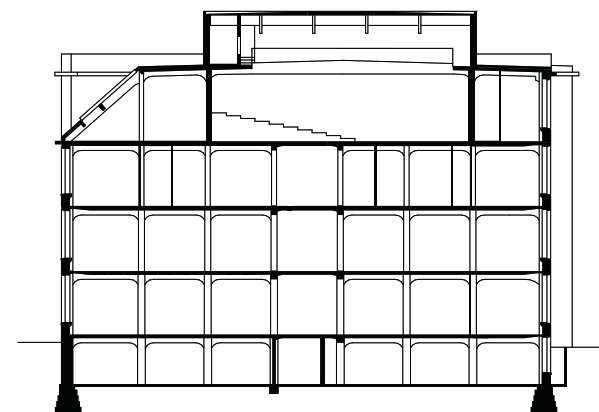
Baubeginn: 23.01.2017
Fertigstellung: 25.01.2019

Entwurfsverfasser:
W&V Architekten GmbH

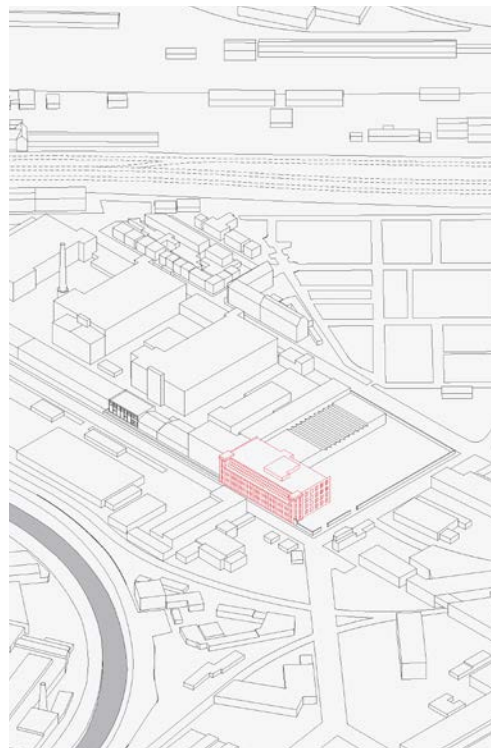
Weißenfelser Straße 65A
04229 Leipzig

Bauherr:
Leipziger Baumwollspinnerei
Verwaltungsgesellschaft mbH

Spinnereistraße 7
04179 Leipzig



Unter dem Motto „From cotton to culture“ findet seit dem Jahr 1992 ein Transformationsprozess der einst größten Baumwollspinnerei Europas (gegründet 1884) hin zu einem Zentrum für Kunst und Kultur statt. Um den Charme des Industriezeitalters als Standortvorteil zu erhalten, setzte man bei der Sanierung des Geländes von Beginn an auf den bewussten Schutz der Altersspuren. Die Leipziger Spinnerei ist somit ein Paradebeispiel für einen unkonventionellen und behutsamen Umgang mit historischen Industrieanlagen. Auf dem ca. 10 Hektar großen Areal einer geschlossenen Quartiersbebauung wurde die Halle 7 als viertes Spinnereigebäude im Jahr 1907 an der nordwestlichen Grundstücksgrenze erbaut. Die 4-stöckige Produktionshalle war und ist eine architektonische Meisterleistung. Im Gegensatz zu den anderen Spinnereigebäuden, die vorwiegend aus Backstein bestehen, handelt es sich hier um eines der ersten Stahlbetonskelettbauwerke in Leipzig, das von Max Pommer in sogenannter „Hennebique-Bauweise“ errichtet wurde.



NOMINIERUNG

BLECHSCHLOSS - POPUP CLUB UND DISKURSRAUM IN DER DRESDNER NEUSTADT

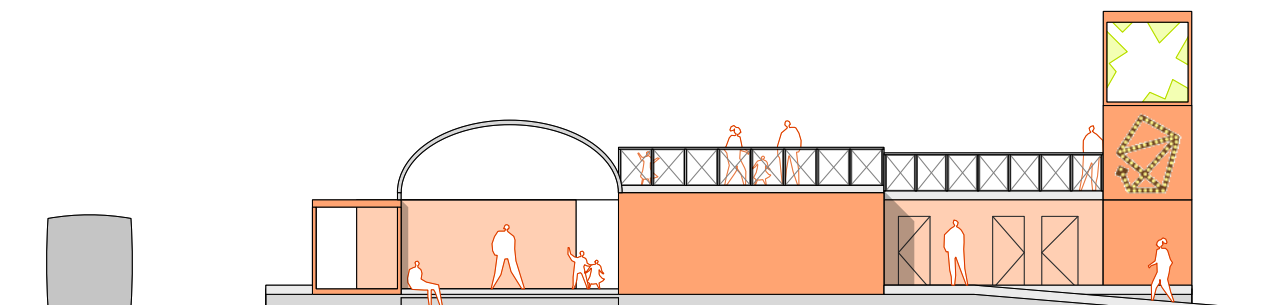
Alaunstraße 36-40
01099 Dresden

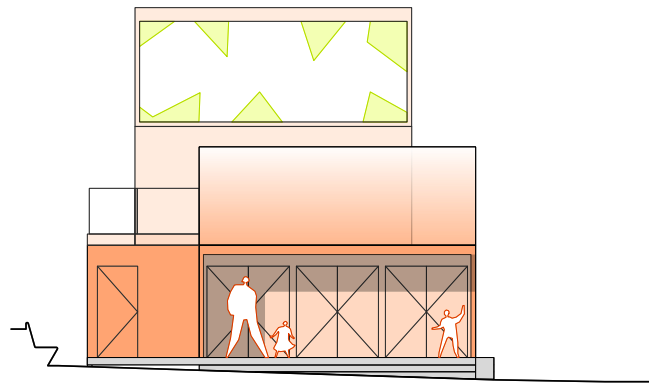
Bauherr:
scheune e. V.

Baubeginn: 06.09.2021
Fertigstellung: 11.11.2021

Entwurfsverfasser:
ARCHITEKTEN 11/balzer
engelmann GbR

Bautzner Straße 11
01099 Dresden





2018 beschloss der Dresdner Stadtrat die Sanierung des Kulturzentrums „scheune“ im Herzen der Neustadt. Die Suche nach einer geeigneten Spielstätte für einen ca. dreijährigen Interimsbetrieb führte nochmals vor Augen, dass die scheune nicht nur Veranstaltungsort, sondern eine im Stadtteil verankerte Wirkungsstätte ist. Bei dem das Haus betreibenden scheune e. V. entstand der Wunsch, einen Ankerpunkt im direkten Umfeld – auf dem „scheune-Vorplatz“ – zu schaffen und damit gleichzeitig einen unmittelbar nach seiner baulichen Fertigstellung in Verruf geratenen städtischen Freiraum kulturell zu nutzen. Daraus erwuchs die Idee der Errichtung eines modularen Container-Interims, das die partielle Weiterführung der kulturellen, insbesondere stadtteilbezogenen, Arbeit vor Ort ermöglicht und Raum gibt für eine innovative Begleitung des Sanierungsprozesses. Jeweils auf ein Minimum begrenzt, entstand eine Infrastruktur mit Veranstaltungs-, Büro- und Lagerflächen sowie barrierefreien Toiletten.



NOMINIERUNG

— EMPFANGSGEBÄUDE „MITOSEUM“ IM SAURIERPARK KLEINWELKA

Saurierpark 1
02625 Bautzen

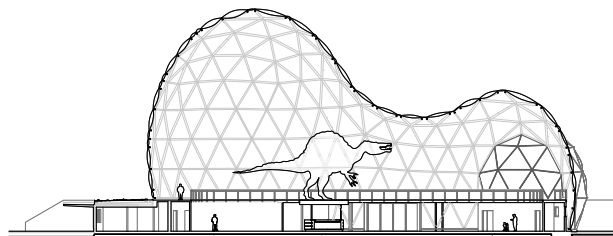
Baubeginn: 01.06.2015
Fertigstellung: 01.04.2017

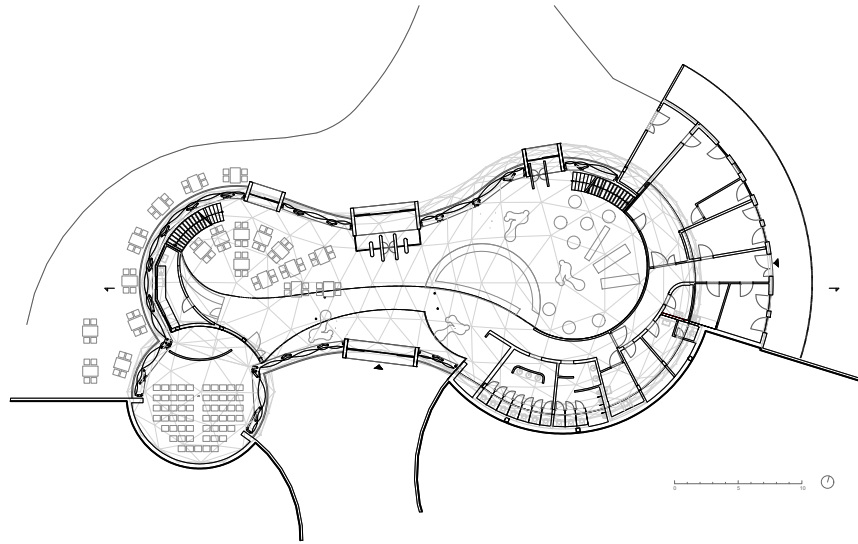
Entwurfsverfasser:
rimpf Architektur &
Generalplanung

Holländischer Brook 1
20457 Hamburg

Bauherr:
Beteiligungs- und
Betriebsgesellschaft
Bautzen mbH

Schäfferstraße 44
02625 Bautzen





Die Urzelle und ihre Teilung als Ursprung des Lebens ist sinnbildliche Entwurfsidee für das Empfangsgebäude. Der Prozess der Mitose ist als Anleihe an die Natur gleichsam Projektidee und Vorbild für die filigrane Konstruktion und Gestalt, die im Dialog mit der Natur steht. Die Bionik macht hier die Entwicklung des Lebens sichtbar. Die Urzelle, die durch Zellteilung zum gebauten, weithin sichtbaren und signifikanten MITOSEUM wird, erweckt bei den ankommenden Besucherinnen und Besuchern erste Erwartungen. Die Phasen der Mitose von der Interphase, der Prophase, der Prometaphase, der Metaphase, der Anaphase bis zur Telo- phase sind Vorbilder für die Entwicklung des Bauentwurfs und an diesem ablesbar. Bereits aus großer Entfernung werden die „Zellen“ durch ihre Höhe und ihr Volumen sichtbar sein. Die Struktur und Farbe der transluzenten Außenhaut aus ETFE Folien steht für Natur und Leben. Durch die besondere Signifikanz und die identitätsstiftende Form wird dieses Empfangsgebäude zum unverwechselbaren Ort.



NOMINIERUNG

TOURISTENINFORMATION DOMMITZSCH

Markt 3
04880 Dommitzsch

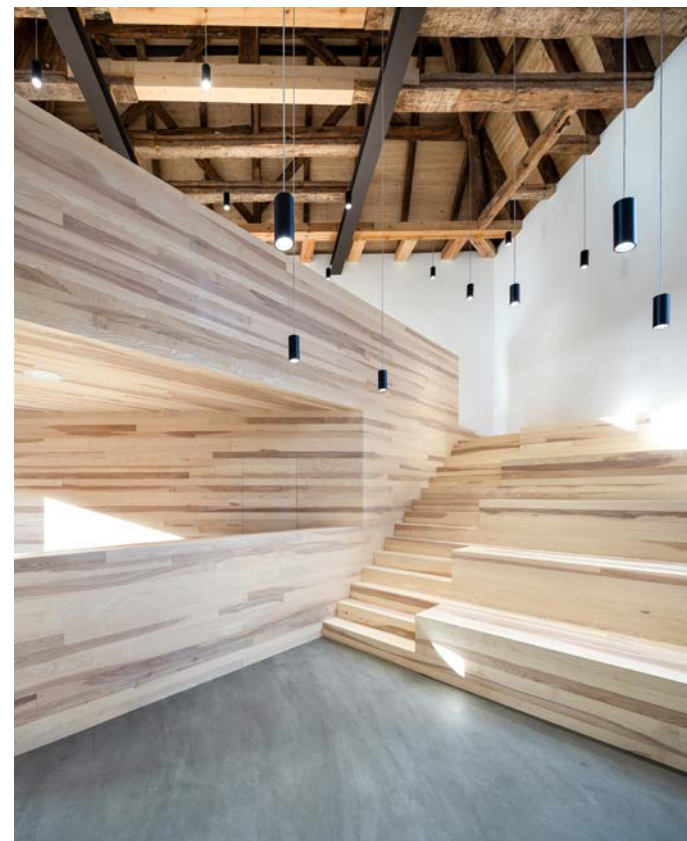
Bauherr:
Stadt Dommitzsch

Baubeginn: 14.05.2018
Fertigstellung: 02.03.2020

Markt 1
04880 Dommitzsch

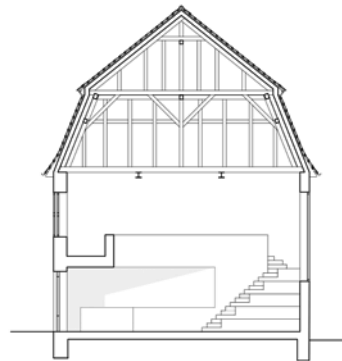
Entwurfsverfasser:
Schoener und Panzer
Architekten BDA

Lützner Straße 91
04177 Leipzig





Ursprünglich sollten in der kleinen Stadt am Elberadweg nur das Rathaus saniert und der Marktplatz neu gestaltet werden. Die unter engen denkmalpflegerischen Vorgaben durchgeführte Fassadensanierung des im Jahr 1911 errichteten Jugendstilbaus brachte jedoch den Vorschlag mit sich, einen zu DDR-Zeiten entstandenen eingeschossigen Anbau zurückzubauen. Dieser war aus Unbeholfenheit oder politischem Kalkül in die Blickachse der über 500 Jahre alten St.-Marien-Kirche gestellt worden und beherbergte die Touristeninformationsstelle der Stadt. Dank dem Mut der Stadtverwaltung und der Akquise von Fördergeldern konnte die Touristeninformationsstelle in dem bisher unscheinbaren Nebengebäude „Markt 3“ neu verortet werden. Das ehemalige Wohnhaus wurde dazu entkernt, im laufenden Bauprozess unter Denkmalschutz gestellt, saniert und umstrukturiert. Im Windschatten der touristischen Aufwertung entstand ein Ort, der Tür an Tür zum Rathaus zur Teilhabe, zur Diskussion und zur Begegnung einlädt.







**SÄCHSISCHER STAATSPREIS
FÜR BAUKULTUR**

———— WEITERE EINREICHUNGEN

PARKBRÜCKE IN RODEWISCH - VERBINDEN UND FEIERN

Parkallee
08228 Rodewisch

Baubeginn: 18.06.2018
Fertigstellung: 26.06.2020

Entwurfsverfasser:
Jäger und Bothe Ingenieure GmbH

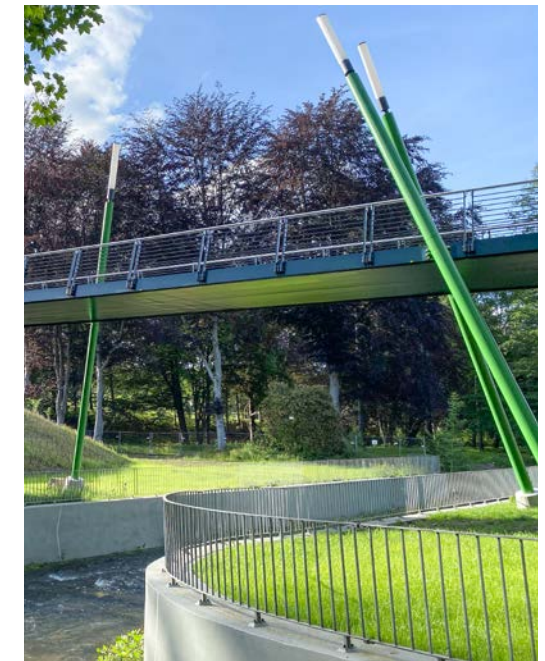
Haydnstraße 3
09119 Chemnitz

Büro für Landschaftsgestaltung
Wolfgang Kümmerling

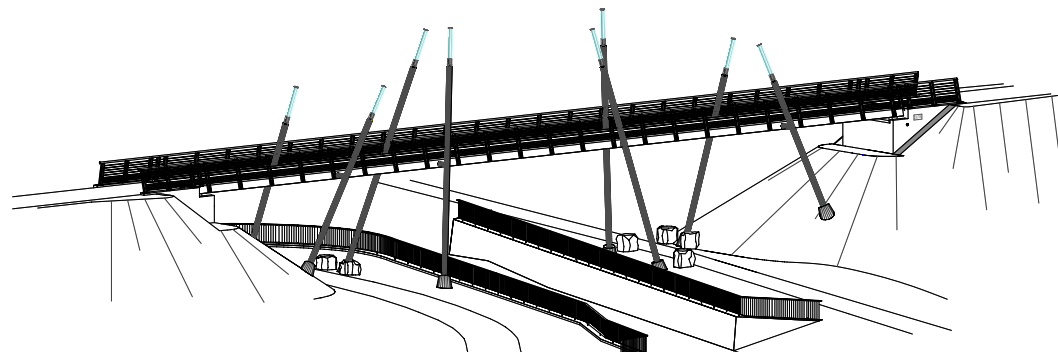
Lindenallee 31
08209 Auerbach

Bauherr:
Stadt Rodewisch

Wernesgrüner Straße 32
08228 Rodewisch



Eine lange vernachlässigte Stelle war die Parkallee mit „Rissbrücke“ im Stadtpark. Kaputte Geländer, nicht begehbare Treppen, dunkle und uneinsichtige Stellen im Bereich der maroden Stahlbetonbogenbrücke luden schon lange nicht mehr zum Verweilen ein. Die zu erstellende Planung umfasste den Abbruch einer Straßenbrücke und Neubau einer Geh- und Radwegbrücke über die Göltzsch sowie die umgebende Wege- und Freiraumgestaltung im Stadtpark Rodewisch. Die Brücke sollte sich dabei in den Stadtpark möglichst filigran integrieren und nicht herausstellen. Durch die Öffnung der lichten Brückenweite von 14,25 Meter auf nun 41 Meter sind unterhalb der Brücke ganz neue Sichtachsen entstanden und der Park offener geworden. Aufgrund der Leichtigkeit der Konstruktion werden den Nutzerinnen und Nutzern auf der Brücke viele Blickbeziehungen ermöglicht.





GRÜNES GEWANDHAUSAREAL DRESDEN

Neumarkt
01067 Dresden

Baubeginn: 01.02.2018
Fertigstellung: 01.11.2018

Entwurfsverfasser:
Till Rehwaldt
Landschaftsarchitekt

Bautzner Straße 133
01099 Dresden

Bauherr:
Landeshauptstadt Dresden
Stadtplanungsamt/
Grünflächenamt

Freiberger Straße 39
01067 Dresden



Mit dem Abriss des alten Gewandhauses – einem öffentlichen Ort des Handels und der Begegnungen – entstand im Jahre 1791 der Dresdner Neumarkt in seiner heutigen Größe. Als vor einigen Jahren eine Wiederbebauung der Fläche angestrebt wurde, hat sich nach einer intensiv geführten öffentlichen Diskussion der Stadtrat endgültig dagegen ausgesprochen. Vielmehr wurde die Gestaltung einer begrünten Platzfläche beschlossen, um den großzügigen und offenen Charakter dieses besonderen Stadtraumes mit Blick auf die Frauenkirche zu erhalten und gleichzeitig einen atmosphärischen Ort der Begegnungen zu schaffen. In einem Workshop, unter Mitwirkung verschiedener Akteure, wurde ein Konzept entwickelt, welches schließlich bis 2019 realisiert wurde. Das „Grüne Gewandhaus“ formt mit einem Dach aus kubisch geschnittenen Platanen die Dimensionen des einstigen Gebäudes nach. Durch die Transparenz der hoch aufgeasteten Bäume bleiben die Sichtbeziehungen erhalten. Pflasterbänder symbolisieren die hier einst gehandelten Tuchbahnen.



PARKIERUNG SCHLOSS PILLNITZ

Parkplatz Pillnitz
Lohmener Straße
01326 Dresden

Baubeginn: 04.09.2017
Fertigstellung: 31.08.2018

Entwurfsverfasser:
ISFORT ARCHITEKTEN
vormals isfort+isfort
architekten

Am Berg 1a
01665 Wildberg

Bauherr:
Freistaat Sachsen, vertreten
durch den Staatsbetrieb
Sächsisches Immobilien- und
Baumanagement
Niederlassung Dresden I

Königsbrücker Straße 80
01099 Dresden



Das ehemalige Dorf und der heutige Dresdner Stadtteil Pillnitz mit seinem berühmten Schloss ist ein Tourismusmagnet. Damit ist unweigerlich ein hohes Aufkommen an Pkws und Bussen verbunden. Der unweit des Schlosses errichtete Parkplatz liegt im Denkmalschutzgebiet „Elbhänge“, welches durch eine Vielzahl von Einzeldenkmälern und die Sachgesamtheit Schloss Pillnitz gekennzeichnet ist.

Die städtebauliche Zielvorstellung war eine klare, unauffällige Einbindung in die ländliche Situation, was durch die flächige um- und locker übergrünte Parkplatzgestaltung sowie die bauliche Ergänzung durch das Ensemble aus Sichtschutzwand und Endpunktgebäude gelungen ist.

Das Ensemble umschreibt mit großer Geste die äußere Begrenzung des Parkplatzes und weist dem ankommenden Besucher in seiner Verlängerung den Weg zum Schloss. Hier wurde das Gestaltungselement der uns im Ort Pillnitz vielfach begegnenden Begrenzungsmauer aufgegriffen. Es verbindet Architektur und Landschaft, Ort und Kultur gleichermaßen.





30. GRUNDSCHULE „AM HECHTPARK“ DRESDEN SCHULGELÄNDEGESTALTUNG - NATURNAH UND LEBENDIG!

Hechtstraße 55
01097 Dresden

Baubeginn: 09.04.2016
Fertigstellung: 30.11.2020

Entwurfsverfasser:
Barbara Kroll
Freie Garten- und
Landschaftsarchitektin

An der Wiesenmühle 1a
09627 Bobritzsch-Hilbersdorf

Bauherr:
Landeshauptstadt Dresden
Amt für Schulen

PF 12 00 20
01001 Dresden



Der Großteil des Schulgeländes war versiegelt und monoton gestaltet. Vegetation gab es nur in den Randbereichen. Durch die starke Sonneneinstrahlung und dadurch entstehende Hitzebildung war die Nutzbarkeit des Schulgeländes beeinträchtigt.

Durch die geringe Aufenthaltsqualität ergaben sich nur wenige Angebote für die Schülerinnen und Schüler für eine anspruchsvolle Betätigung. Das Konfliktpotenzial stieg und die Verletzungsgefahren nahmen zu. Die Gesamtansanierung des Schulstandortes erfolgte von 2017 bis 2020.

Zur Verbesserung der Situation für die Kinder wurde bereits im Jahr 2016 auf dem Schulhof – als vorgezogene Baumaßnahme und in Eigenleistung des Fördervereins – die "Kletterinsel" errichtet. Dank der geleisteten tausenden Stunden ehrenamtlicher Arbeit von Pädagoginnen und Pädagogen, Eltern sowie Kindern und dem hohen Engagement aller Beteiligten geschuldet, konnte unter Anleitung der Planerin das Projekt als Schulgemeinschaft verbindende Aktion erfolgreich umgesetzt werden.



ERSATZNEUBAU GRUNDSCHULE UND HORT IN SCHKEUDITZ/OT DÖLZIG

Langer Weg
04435 Schkeuditz
Ortsteil Dölzig

Baubeginn: 04.02.2019
Fertigstellung: 31.12.2021

Entwurfsverfasser:
raumleipzig architekten
morkramer schnieber
voříšková PartG mbB

Gohliser Straße 23
04155 Leipzig

Bauherr:
Stadt Schkeuditz
Stadtverwaltung
Hoch- und Tiefbau

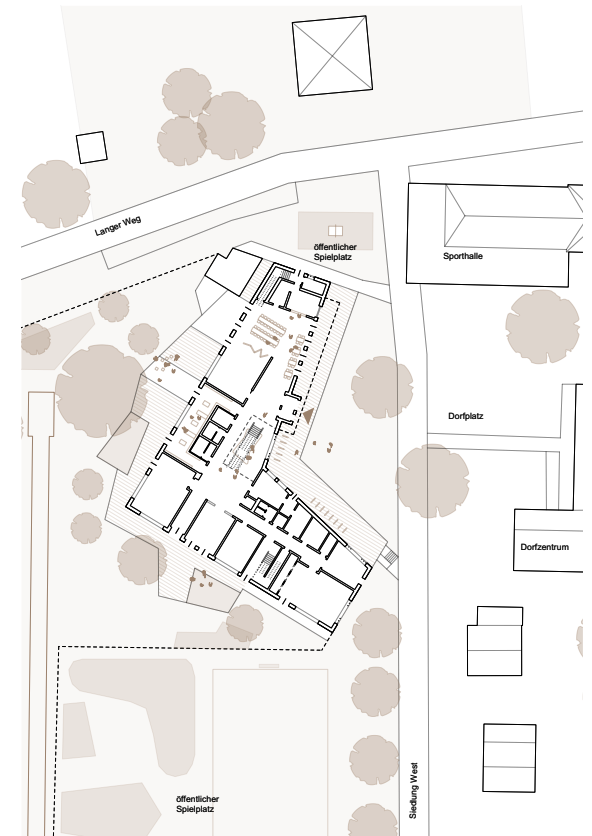
Rathausplatz 3
04435 Schkeuditz



Das Bauvorhaben befindet sich in zentraler Lage in Dölzig, einem wachsenden Ortsteil der Großen Kreisstadt Schkeuditz. Es handelt sich um einen Ersatzneubau einer einzügigen Grundschule und eines Hortes. Die vier Grundschulklassen und die zwei Klassen zur Förderung von Kindern mit Lese-Rechtschreib-Schwäche bieten Platz für insgesamt 130 Kinder. Die historische, neben der Kirche liegende Schule reichte räumlich nicht mehr aus. Das zur Verfügung stehende, als Spielplatz genutzte Grundstück befindet sich in unmittelbarer Nähe der alten Schule.

Mit dem Neubau bestand für den Ort die Chance, seine Mitte neu zu entwickeln und die Schule als wichtigen Baustein des sozialen Miteinanders zu etablieren.

Die Hauptidee des Projektes ist, dass die Schule direkt am Platz errichtet wird, sich zum Platz hin öffnet, und mit der Umgebung in Interaktion tritt.





NEUBAU 31. SCHULE

Thierschstraße 5
04289 Leipzig

Baubeginn: 01.06.2017
Fertigstellung: 01.01.2021

Entwurfsverfasser:
hobusch+kuppardt architekten

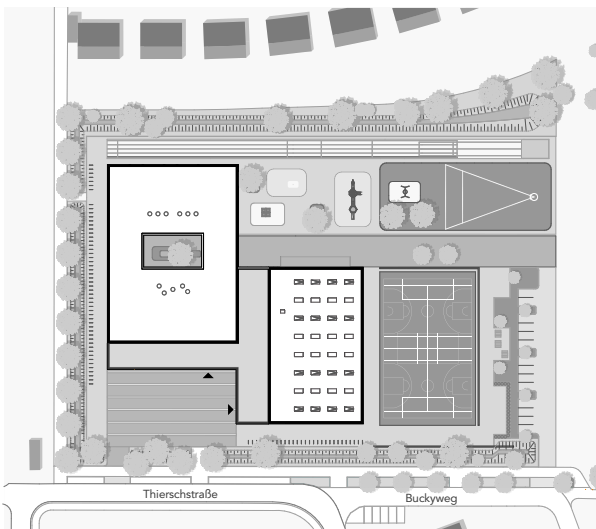
Hinrichsenstraße 3
04105 Leipzig

Bauherr:
Stadt Leipzig, Amt für Schule

Kröbelstraße 9
04317 Leipzig



Im Februar 2021 fand der lang ersehnte Umzug in das neue Gebäude der 31. Schule der Stadt Leipzig statt. Während der andauernden Wartezeit in einem provisorischen Containergebäude verfolgte die Schulgemeinschaft gespannt die Bauphasen. Die Grundschule in Probstheida ist eine vierzügige Schule für rund 500 Schülerinnen und Schüler, mit einem Schulhort und einer dazugehörigen Zweifeldsporthalle, die auch für den Vereinssport genutzt wird.



SCHULSTANDORT DRESDEN-TOLKEWITZ

Schlömilchstraße 1
01279 Dresden

Baubeginn: 14.03.2016
Fertigstellung: 26.02.2018

Entwurfsverfasser:
ARGE Dresden-Tolkewitz

AGZ Zimmermann
Architekten GmbH
Jahnstraße 5A, 01067 Dresden

Architekturbüro
Raum und Bau GmbH
Wettiner Platz 10A, 01067 Dresden

Fuchs und Rudolph Architekten
Stadtplaner PartG mbB
Konradinstraße 3, 81543 München

Bauherr:
STESAD GmbH

Königsbrücker Straße 17
01099 Dresden



Anders als in der ursprünglichen Aufgabenstellung vorgesehen, wurden beide Bildungseinrichtungen unter einem Dach vereint. In Weiterentwicklung des Campus-Gedankens entstand zur Schaffung von Synergieeffekten ein Konzept der schulübergreifenden Flächenverteilung, Erschließung und Gestaltung. Grundprinzip ist die klare Zuweisung getrennt oder gemeinsam genutzter Räume bei gleichzeitiger Option zur flexiblen Anpassung an sich ändernde Bedürfnisse (etwa bei schwankenden Schülerzahlen oder neuen Lehrformen). Durch die Zusammenlegung entstehen personal- und ressourcenschonende Lösungen. Die Klasse als bevorzugter Lernort ist in ein räumliches Gefüge unterschiedlicher Prägung integriert. Durch kommunikative Aufweitungen in den Fluren steht bei gleichem Programm mehr Lern- und Aktionsraum zur Verfügung, der für den Lernprozess nutzbar ist, ohne die Erschließungsflächen einzunengen. Freie Arbeitsbereiche tragen zu einer anregungsreichen Lernatmosphäre bei oder bieten Rückzugsmöglichkeiten.





Auf dem seit über 100 Jahren historisch gewachsenen Schulstandort der heutigen Sachsenring-Oberschule wurde der Standort um einen Neubau in Passivhausbauweise erweitert. Das am Übergang von Hang- zur Plateaufläche des Schulhofes liegende Grundstück zeichnet sich durch seine besondere Lage im Landschaftsraum aus. Die Entwurfsidee berücksichtigt diesen Aspekt durch die Ausnutzung der natürlichen Geländetopografie, indem der neu errichtete Baukörper auf der Geländekante aufsitzt und somit Eingänge von zwei verschiedenen Höhenniveaus ermöglicht. Der Altbau und der Neubau bilden und umschließen einen Schulcampus, der sich in die besondere landschaftliche Hanglage des Grundstücks einordnet. Die solitäre Figur setzt eigene Akzente und schafft insbesondere durch die metallene Fassade eine Verbindung zur technischen Innovation der Rennsportgeschichte der Stadt.

SACHSENRING-OBERSCHULE IN HOHENSTEIN-ERNSTTHAL

Talstraße 86
09337 Hohenstein-Ernstthal

Baubeginn: 02.01.2012
Fertigstellung: 01.07.2015

Entwurfsverfasser:
Architekturbüro
Raum und Bau GmbH

Wettiner Platz 10a
01067 Dresden

Bauherr:
Große Kreisstadt
Hohenstein-Ernstthal

Altmarkt 41
09337 Hohenstein-Ernstthal



EHRENFRIED-WALTHER-VON- TTSCHIRNHAUS-GYMNASIUM DRESDEN

Bernhardstraße 18
01069 Dresden

Baubeginn: 11.05.2016
Fertigstellung: 16.08.2019

Entwurfsverfasser:
ARGE RBZ

AGZ Zimmermann
Architekten GmbH
Jahnstraße 5A, 01067 Dresden

Architekturbüro
Raum und Bau GmbH
Wettiner Platz 10A, 01067 Dresden

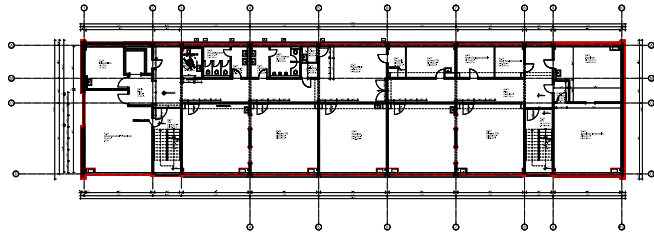
Bauherr:
Landeshauptstadt Dresden
Amt für Schulen

Fiedlerstraße 30
01307 Dresden



Der Städtebau reagiert in seiner baukörperlichen Gliederung auf die spezifischen Bedingungen des Grundstückes sowie die Vorgaben des Raumprogrammes. Ziel der Konzeption war es, durch die Verteilung der Baumassen auf dem Baufeld, dem Charakter der umgebenden Wohnbebauung zu entsprechen und den vorhandenen Block durch Besetzung der offenen Ränder klar zu fassen. Es entstand ein mit der Nachbarschaft kommunizierender, in sich geschlossener Schulcampus, der Freiräume unterschiedlicher Widmung, Atmosphäre und Gestalt umfasst: die vorhandene, großzügige Eingangssituation an der Bernhardstraße als sicherer Platz für das Kommen und Gehen, ergänzt um einen neuen, barrierefreien Zugang am Übergang vom Alt- zum Neubau, den geschützten, durch Baumlinien und -dächer gegliederten Pausenhof mit Aktionsbereichen und Ruhezeiten im Inneren der Anlage sowie die Sportfreiflächen an der Kaitzer Straße mit direktem Bezug zur Sporthalle.





ENERGETISCHE SANIERUNG, MODERNISIERUNG UND UMSTRUKTURIERUNG DER EVANGELISCHEN MONTESSORI OBERSCHULE IN PLAUEN

Anton-Kraus-Straße 18
08529 Plauen

Baubeginn: 23.01.2019
Fertigstellung: 04.05.2020

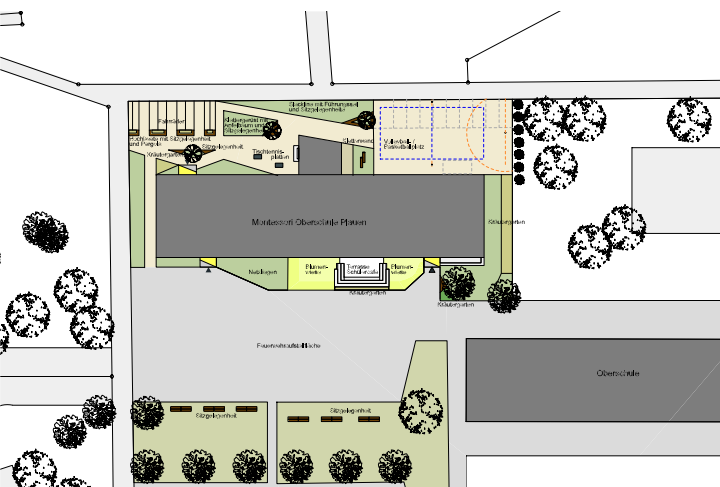
Entwurfsverfasser:
Anke Reißig
Architekturbüro Reißig

Stresemannstraße 18
08523 Plauen

Bauherr:
Evangelischer Montessori
Schulverein Plauen e. V.

Marie-Curie-Straße 12-15
08529 Plauen

Der Evangelische Montessori Schulverein Plauen e. V. hatte nach Gründung einer Grundschule sich zur Aufgabe gemacht, einen weiterführenden Schulkomplex mit Oberschule und Gymnasium zu realisieren. Daraufhin wurde die Oberschule gegründet. Hierzu wurde eine Plattenbauschule etagenweise angemietet. Nachdem ein Erbbaupachtvertrag für das Gebäude abgeschlossen wurde, konnten Fördermittel beantragt werden. Ziel war es, eine Schule zu schaffen, der ein Ort der Begegnung, des Miteinanders wird. Nicht nur das Lehrkonzept, sondern auch das Gebäude sollte darauf ausgerichtet werden. Die Bestandschule, als erster Bauabschnitt (Bauteil A), sollte saniert und umstrukturiert werden. Im Laufe der weiteren Entwicklung sind ein Anbau für das Berufliche Gymnasium (Bauteil B) sowie einer Aula (Bauteil C) als Begegnungszentrum angedacht. Die eingereichten Unterlagen betreffen die energetische Sanierung und Innensanierung des Bestandsgebäudes.



SCHULE AM PALMENGARTEN LEIPZIG

Karl-Heine-Straße 22b
04229 Leipzig

Baubeginn: 01.03.2018
Fertigstellung: 01.08.2021

Entwurfsverfasser:
RBZ Generalplanungsgesellschaft
mbH

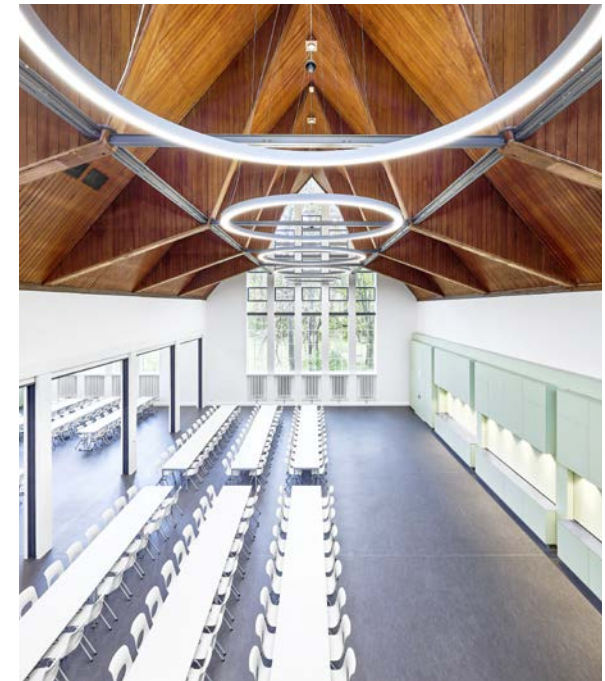
Jahnstraße 5a
01067 Dresden

Bauherr:
Stadt Leipzig, Amt für
Gebäudemanagement

Prager Straße 126-128
04317 Leipzig



Das bis 1929 errichtete Gebäudeensemble der ehemals IV. höheren Mädchenschule steht unter Denkmalschutz. Auf dem Areal zwischen Kleiner Luppe und Palmengarten errichtete Stadtbaurat Hubert Ritter 1929 einen Komplex, welcher bis heute zu den herausragenden Schulbauten Leipzigs zählt. Aufgabe war es, den historischen Standort wieder seiner ursprünglichen Nutzung in Form des neu gegründeten Gymnasiums ‚Schule am Palmengarten‘ zuzuführen und die denkmalgeschützten Gebäude nicht nur den aktuellen technischen, energetischen und ökologischen Standards entsprechend zu erneuern, sondern auch an zeitgemäße pädagogische Anforderungen anzupassen. Dafür erforderlich waren auch die Errichtung eines Erweiterungsneubaus zur Unterbringung moderner Fachkabinette, der Neubau einer 3-Feld-Sporthalle und die Umnutzung der historischen Sporthalle zu Aula und Mensa. Das vorhandene Ensemble erfährt durch die entstandene räumliche Konfiguration eine selbstverständliche Fortsetzung und städtebauliche Aufwertung.





GYMNASIUM DRESDEN-PLAUEN MODERNISIERUNG UND ERWEITERUNG SCHULGEBÄUDE

Kantstraße 2
01187 Dresden

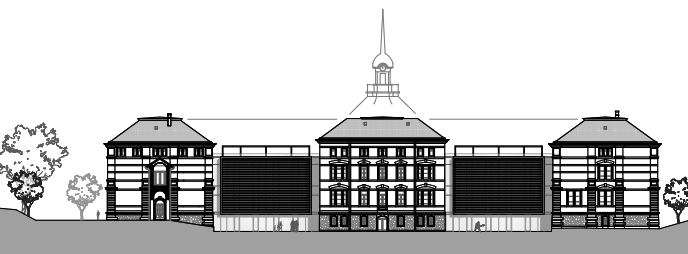
Baubeginn: 30.07.2018
Fertigstellung: 05.02.2021

Entwurfsverfasser:
ARGE Gymnasium Dresden-Plauen
Junk & Reich/Hartmann + Helm
Planungsgesellschaft mbH

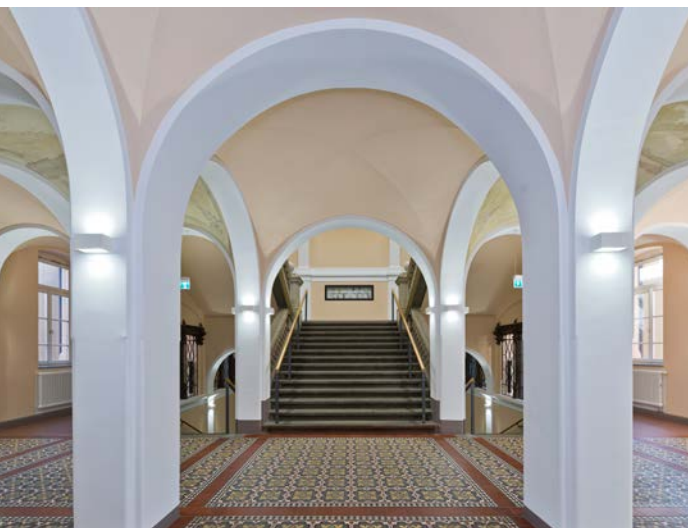
Nordstraße 21
99427 Weimar

Bauherr:
Landeshauptstadt Dresden
Amt für Schulen

Fiedlerstraße 30
01307 Dresden



Das Gebäudeensemble – 1896 als königlich-sächsisches Lehrerseminar errichtet – sollte modernisiert und für die Nutzung als fünf-zügiges Gymnasium erweitert werden. Es schließt einen „Schulpark“ mit umfangreichem Baumbestand ein. Die neobarocken Fassaden und die mondäne Gestaltung der Innenräume spiegeln den hohen Stellenwert von Bildung in der Errichterzeit wider. Die gut gegliederte Raum- und Erschließungsstruktur bildete beste Voraussetzungen für die Umsetzung des geplanten schulischen Raumprogramms. Ziel des Entwurfes war die Bewahrung und Weiterentwicklung dieser Qualitäten. Die Räume wurden von späteren Einbauten befreit und in zeitgemäßen Nutzungseinheiten geordnet. Um Eingriffe in den „Schulpark“ zu vermeiden und die Symmetrie der Anlage zu erhalten, wurden die Erweiterungsflächen effektiv in Form von Verbindungsbauten zwischen den Seitenflügeln angeordnet. Dadurch entstanden zwei neue Innenhöfe, die in die Nutzung der angrenzenden Mensa und Bibliothek einbezogen werden können.



SPORTHALLE MIT MEHRZWECKSAAL AM SCHULZENTRUM „AM HOLLÄNDER“ IN DÖBELN

Bernhard-Kretzschmar-Weg
04720 Döbeln

Baubeginn: 03.04.2018
Fertigstellung: 24.08.2020

Entwurfsverfasser:
BURUCKERBARNIKOL
Architekten BDA

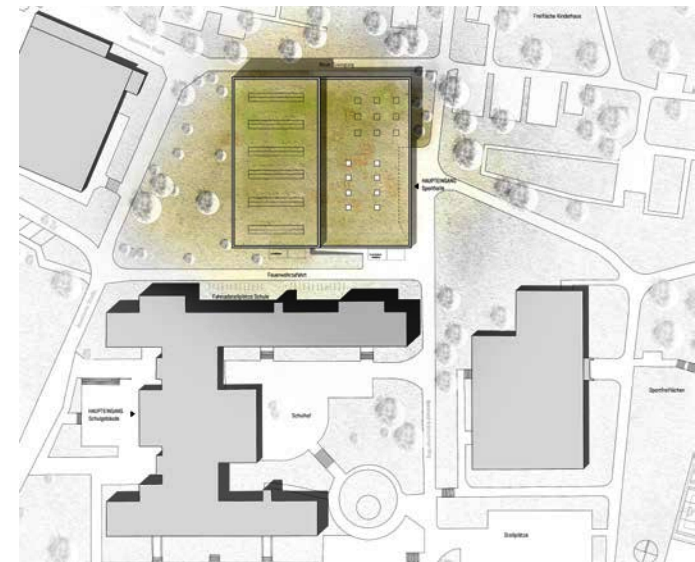
Pulsnitzer Straße 1
01099 Dresden

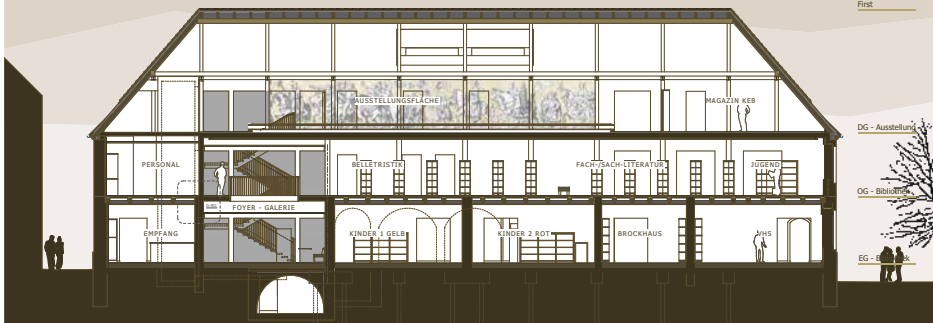
Bauherr:
Große Kreisstadt Döbeln

Obermarkt 1
04720 Döbeln



Der Neubau füllt eine Leerstelle zwischen dem Schulzentrum „Am Holländer“ und zwei KITA-Einrichtungen in einem Wohngebiet der 70er- und 80er-Jahre des 20. Jahrhunderts in Döbeln. Es herrscht ein hoher Bedarf an Sport- und Mehrzweckflächen für Kinder, Schülerinnen und Schüler, aber auch für Vereine. Ein großes Foyer öffnet sich unmissverständlich zum südlich tangierenden Weg zwischen Schulzentrum und KITA. Es verteilt die Eintretenden selbstverständlich in beide Sporthallenhälften und den direkt an das Foyer angrenzenden Mehrzwecksaal. Auf dem Weg in den Hallenraum liegen Umkleiden und Sanitärräume. Auf der Fassadenhaut ziehen sich feine vertikale Linien um das Gebäude. Kanten stehen im Licht und werfen schmale Schatten. Linien prägen auch den Hallenraum und gliedern als hauchdünne Holzträger die Decke. Die Fenster bilden ein umlaufendes Lichtband und reichen zwischen den Holzbindern bis zur Dachhaut. Das Dach scheint zu schweben. Das Licht fließt am linienförmigen Holz entlang in den Hallenraum.





BIBLIOTHEK ALTE LATEINSCHULE ROCHLITZ

Schulstraße 8-10
09306 Rochlitz

Baubeginn: 16.04.2018
Fertigstellung: 20.05.2020

Entwurfsverfasser:
Falk Ueberschär
Ueberschär.Knoll
Architekten BDA

Burgstraße 31
09306 Rochlitz

Bauherr:
Große Kreisstadt Rochlitz

Markt 1
09306 Rochlitz



In der ehemaligen Lateinschule hat die Stadtbibliothek von Rochlitz ihren zentralen Platz in der Kleinstadt. Durch den umfassenden Umbau des lang gestreckten Baukörpers wurde ein konsequent barrierefreies und multifunktionales Nutzungskonzept mit Anbindung der Volkshochschule und Integration eines Vereinsraumes „Historischer Fürstenzug“ umgesetzt.



LKBM LERNKLINIK. BIBLIOTHEK. MENSA

Liebigstraße 23/25
04103 Leipzig

Baubeginn: 20.10.2015
Fertigstellung: 03.04.2019

Entwurfsverfasser:
h.e.i.z. Haus Architektur.
Stadtplanung,
Becker.Lukannek.Schindler
Partnerschaft mbB

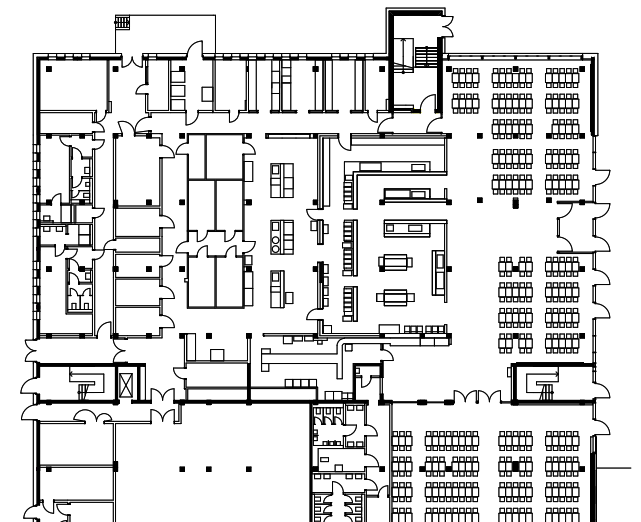
Wurzener Straße 15a
01127 Dresden

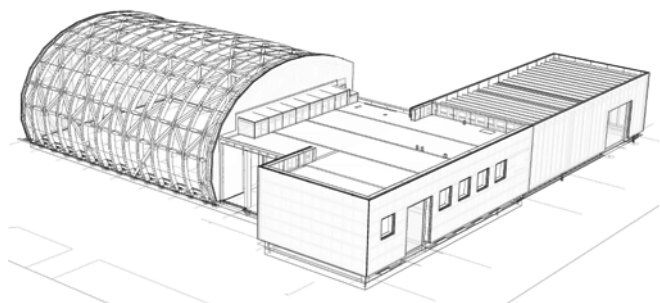
Bauherr:
Freistaat Sachsen, vertreten
durch den Staatsbetrieb Säch-
sisches Immobilien- und Bauma-
nagement, Niederlassung Leipzig II

Tieckstraße 2
04275 Leipzig



Der Medizincampus an der Liebigstraße ist ein zentraler Schauplatz der Universitätsstadt Leipzig – ein Ort, der bis heute im Wandel begriffen ist. Seit 1995 ist das ehemalige zentrale Speisenzentrum des Klinikums Teil des Campus. 2009 verlor das Gebäude seine Bestimmung und stand leer. Mit der innovativen Lernklinik, der Bibliothek der Medizinischen Fakultät und der Mensa des Studentenwerkes (LKBM) wurden drei universitäre Nutzungen gefunden, die zusammen die Potenziale des bestehenden Gebäudes optimal nutzen. Die städtebauliche Situation gewinnt durch den Rückbau auf den ursprünglichen architektonischen Typus und mit der Aufstockung für das neue Institut der Lernklinik an Präsenz an der Liebigstraße, der zentralen Erschließungsstraße des Medizincampus. Mit den sich gegenseitig ergänzenden Nutzungen, einer innovativen Konstruktion und einem zeitgemäßen Erscheinungsbild wird das LKBM zum lebendigen Herzstück des Studentenlebens auf der Liebigstraße – in der Mitte des Campus!





Das unabhängige und gemeinnützige Institut für Holztechnologie mit Sitz in Dresden forscht industrienah und anwendungsorientiert zu dem vielfältig einsetzbaren nachwachsenden Rohstoff Holz. Das Institut versteht sich als Partner der mittelständischen Unternehmen der Holzwirtschaft, Möbelindustrie und verwandter Industriezweige, pflegt internationale Kontakte mit entsprechenden wissenschaftlichen Einrichtungen und hat seit dem Jahr 2014 den Status eines An-Institutes der Exzellenz-Universität TU Dresden. Die Gebäude des IHD bilden ein eigenständiges Cluster innerhalb des Dresdner Universitätscampus. Es befindet sich in Nachbarschaft zur Sächsischen Landesbibliothek, Staats- und Universitätsbibliothek (SLUB), ist aber auch mit anderen benachbarten Institutionen vernetzt. In den Innenhof der steinernen Verwaltungs- und Werkstattgebäude wurde ein neues Konferenzzentrum für den interdisziplinären Austausch des Wissens zum Thema Holz eingefügt.

KONFERENZZENTRUM INSTITUT FÜR HOLZTECHNOLOGIE DRESDEN (IHD)

Zellescher Weg 24
01217 Dresden

Baubeginn: 17.01.2014
Fertigstellung: 20.04.2017

Entwurfsverfasser:
Olaf Reiter/Reiter Architekten

Moritzburger Straße 67
01109 Dresden

Bauherr:
IHD Institut für Holztechnologie
Dresden

Zellescher Weg 24
01217 Dresden

DBFZ TECHNIKUM DEUTSCHES BIOMASSEFORSCHUNGS- ZENTRUM

Torgauer Straße 116
04347 Leipzig

Baubeginn: 01.06.2016
Fertigstellung: 01.07.2020

Entwurfsverfasser:
Schulz und Schulz Architekten
GmbH

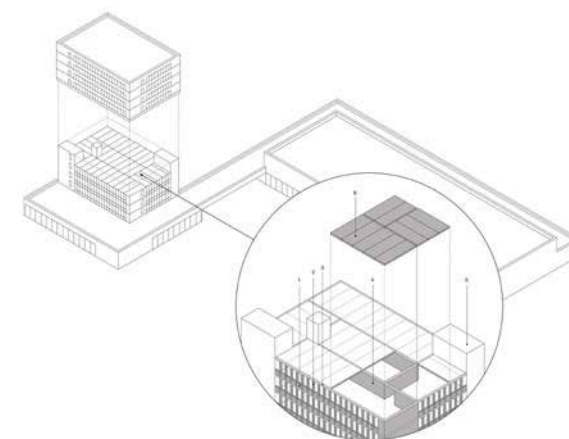
Ferdinand-Rhode-Straße 20
04107 Leipzig

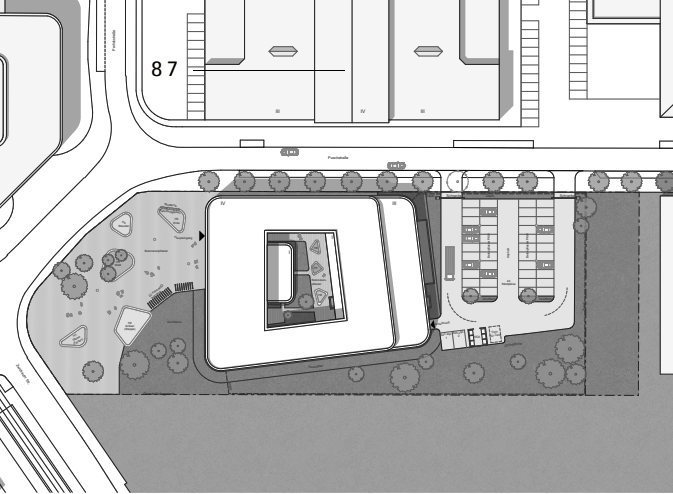
Bauherr:
Bundesrepublik Deutschland,
vertreten durch den Staats-
betrieb Sächsisches Immobilien-
und Baumanagement
Niederlassung Leipzig I

Schongauer Straße 7
04328 Leipzig



Das Deutsche Biomasseforschungszentrum DBFZ ist ein wichtiger Baustein der Vorreiterrolle Deutschlands bei der Entwicklung und Nutzung erneuerbarer Energien. Nach der Gründung im Jahr 2008 siedelte sich die Bundeseinrichtung im Leipziger Nordosten auf einer Liegenschaft mit sehr heterogenem städtebaulichen Umfeld an. In der vorgefundenen Form fehlte es dem Ort an identitätsstiftenden Charakteristika, um inspirierender Arbeits- und Lebensraum für mehrere hundert Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Einrichtung sein zu können. Das ändert nun der neue, Technikum genannte Gebäudekomplex. Er schafft eine Adresse im Stadtraum, gliedert die Räume des Geländes und bietet hochwertige Außen- und Innenräume für konzentriertes Arbeiten, Begegnung, Kommunikation und Erholung.





IDIV - NEUBAU EINES BÜRO- UND LABORGEBÄUDES FÜR DAS DEUTSCHE ZENTRUM FÜR INTEGRATIVE BIODIVERSITÄTSFORSCHUNG IN LEIPZIG

Puschstraße 4
04103 Leipzig

Baubeginn: 12.04.2018
Fertigstellung: 28.04.2020

Entwurfsverfasser:
Brechensbauer Weinhardt +
Partner Architekten mbB

Gustav-Heinemann-Ring 121
81739 München

Bauherr:
Freistaat Sachsen, vertreten
durch den Staatsbetrieb
Sächsisches Immobilien- und
Baumanagement
Niederlassung Leipzig II

Tieckstraße 2
04275 Leipzig

Der Neubau wurde im Rahmen eines Generalübernahmeverfahrens mit der Depenbrock Partnering GmbH & Co. KG, Bielefeld errichtet. Auftraggeber war der Freistaat Sachsen, vertreten durch den Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement. In dem Forschungsgebäude mit Labor- und Büroflächen wurde das Deutsche Zentrum für Biodiversitätsforschung Halle-Jena-Leipzig untergebracht. Es konnten mit dem Neubau verschiedene Wissenschaftsbereiche integriert und somit die Biodiversitätsforschung am Standort gebündelt werden, um das iDiv auch als nationales Zentrum zu etablieren. Das Institutsgebäude ist ein Solitärbaukörper, der die wichtigen städtebaulichen Raumkanten aufnimmt und sich so in die vorhandene Struktur einordnet. Mit der außergewöhnlichen Fassadenbekleidung setzt er sich deutlich als eigenständiger Baukörper in Szene. Das mehrgeschossige Forum im Eingangsbereich des Gebäudes ist in seiner Struktur von außen klar ablesbar und soll sowohl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch Besucherinnen und Besucher anziehen.

NATIONALES CENTRUM FÜR TUMORERKRANKUNGEN NCT DRESDEN

Mildred-Scheel-Straße, Haus 136
01307 Dresden

Baubeginn: 02.01.2017
Fertigstellung: 13.04.2020

Entwurfsverfasser:
wörner traxler richter
planungsgesellschaft mbh

Goetheallee 23
01309 Dresden

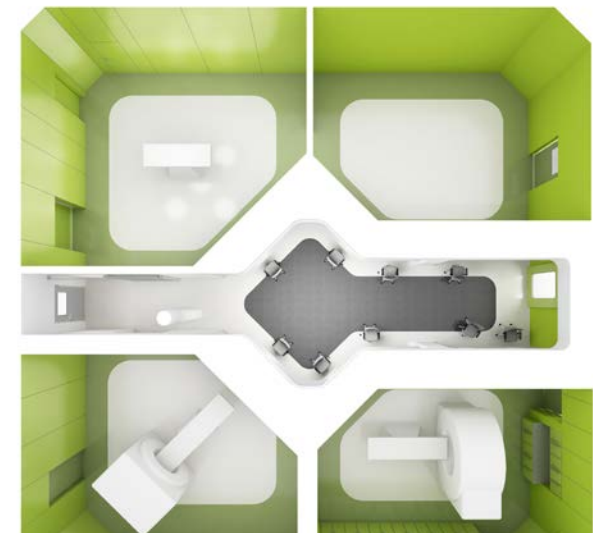
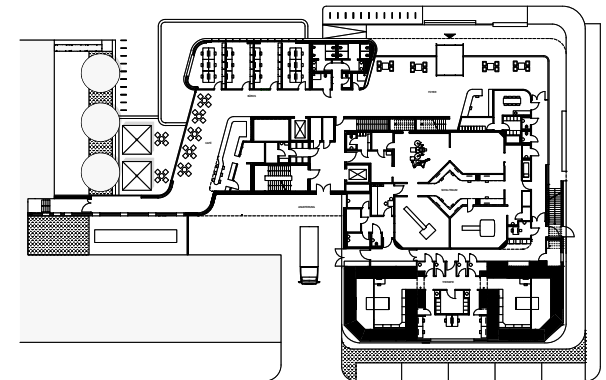
Bauherr:
Universitätsklinikum
Carl-Gustav-Carus Dresden

Fetscherstraße 74
01307 Dresden



Mit dem Neubau des NCT wurde eine besondere Idee verwirklicht: Interdisziplinäre Krebsforschung und Krebstherapie so eng wie möglich unter einem gemeinsamen Dach zu verknüpfen. Spitzenforscherinnen und -forscher aus aller Welt finden hier exzellente Arbeitsbedingungen vor, und die onkologischen Patientinnen und Patienten werden auf dem neuesten Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse behandelt. Dieser inhaltlichen Bedeutung des NCT galt es, ein bauliches Gesicht mit einer identitätsstiftenden, positiven Ausstrahlung zu verleihen.

Herzstück des Neubaus ist eine einzigartige Forschungsplattform in Form eines vierblättrigen Kleeblatts mit vier digital vernetzten Sälen mit Operations- und Bildgebungstechnik, unter anderem dem „OP der Zukunft“. Die vier Blätter des Kleeblattes bilden nicht nur den einprägsamen Grundriss des Clusters ab, sondern simulieren gleichzeitig den Vierklang der Forschungs- und Therapieinhalte: Onkologische Chirurgie, Strahlentherapie, Molekularmedizin und Medikamentöse Therapie.





ZENTRUM FÜR INNOVATIONS-
KOMPETENZ (ZIK) B CUBE
TECHNISCHE UNIVERSITÄT
DRESDEN + DEUTSCHES
ZENTRUM FÜR NEURODEGENE-
RATIVE ERKRANKUNGEN E.V.
(DZNE) IN DER HELMHOLTZ-
GEMEINSCHAFT

Tatzberg 41
01307 Dresden

Baubeginn: 19.10.2015
Fertigstellung: 16.11.2018

Entwurfsverfasser:
wörner traxler richter
planungsgesellschaft mbh

Goetheallee 23
01309 Dresden

Bauherr:
Freistaat Sachsen, vertreten durch
den Staatsbetrieb Sächsisches
Immobilien- und Baumanagement
Niederlassung Dresden II

Ostra-Allee 23
01067 Dresden

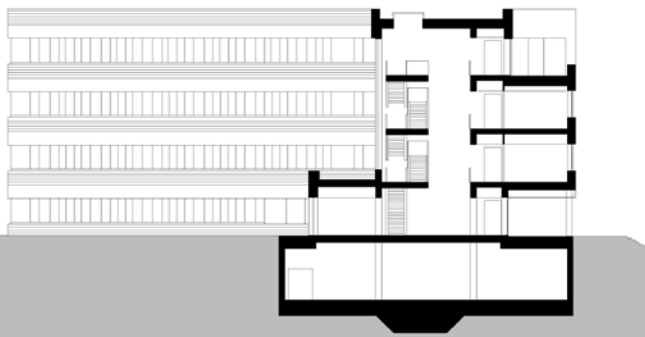


Auf dem Wissenschaftscampus am Tatzberg sind zwei Zentren mit völlig unterschiedlichen Forschungsschwerpunkten und administrativen Zugehörigkeiten unter einem Dach vereint.

Im ZIK B CUBE werden potenziell nutzbare Naturphänomene auf molekularer Ebene untersucht und Materialien mit neuartigen Eigenschaften entwickelt. Der Forschungsschwerpunkt des DZNE liegt auf der Ermittlung von Potenzialen zur Prävention und Therapie neurodegenerativer Erkrankungen.

Neben der Minimierung von Investitions- und Betriebskosten überzeugte hierbei vor allem die Idee der Synergien und die positiven Auswirkungen der räumlichen Verknüpfung auf die jeweiligen Forschungsarbeiten.

Dass hier zwei unterschiedliche Nutzer unter einem Dach zusammenkommen, dokumentiert das Gebäude auch nach außen. Feine, differenzierte Lineaturen gliedern die fast weißen Faserzementplatten und verzahnen sich schließlich miteinander in der zentralen Halle – im Herzen des Neubaus.



DEWPOINT - GOOD VIBES VON DRESDEN BIS NACH BOSTON

Tatzberg 47
01307 Dresden

Baubeginn: 04.11.2019
Fertigstellung: 13.03.2020

Entwurfsverfasser:
STELLWERK architekten

Antonstraße 31
01097 Dresden

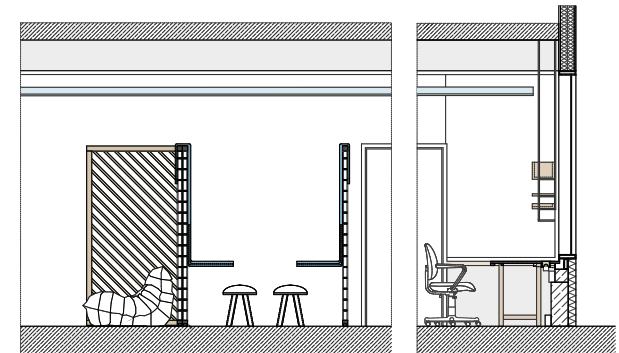
Bauherr:
Dewpoint Therapeutics GmbH

Tatzberg 47
01307 Dresden



Das junge und motivierte Biotechnologie-Forscherteam stand im Sommer 2019 vor einem Umzug in neue Räumlichkeiten. Die Liste der Wünsche und Vorstellungen war lang, Nutzungskomplexität hoch, die Mitarbeiterzahl stieg. Die dafür vorgesehenen Räume eher klein und unscheinbar. Es eröffneten sich spannende Herausforderungen für das STELLWERK Interior Design Team: Wie schaffen wir fließende Abläufe zwischen Labor und Büroarbeitsplätzen? Wie bringen wir die verschiedenen Funktionen – Forschen, Telefonieren, Meetings, Teamarbeit u.s.w. – auf dieser kleinen Fläche unter? Ruhige Arbeitsplätze, trotzdem ein offenes Konzept? Möglichst viel Licht? Und wie kann unser Design die Kreativität und die „Good Vibes“ des Teams fördern?

Mit dem Innenausbau-Projekt für Dewpoint Therapeutics ist eine 250 qm Fläche im BioInnovationsZentrum Dresden in eine maßgeschneiderte Arbeitswelt umgewandelt worden.





TECHNISCHE UNIVERSITÄT
BERGAKADEMIE FREIBERG
NEUBAU ZENTRUM
FÜR EFFIZIENTE
HOCHTEMPERATUR-
STOFFWANDLUNG (ZEHS)

Winklerstraße 5
09599 Freiberg

Baubeginn: 01.07.2017
Fertigstellung: 22.02.2021

Entwurfsverfasser:
Heinle, Wischer und
Partner Freie Architekten

Altmarkt 25
01067 Dresden

Bauherr:
Freistaat Sachsen, vertreten
durch den Staatsbetrieb Säch-
sisches Immobilien- und Bau-
management, Niederlassung
Chemnitz, Außenstelle Freiberg

Nonnengasse 35
09599 Freiberg



Das ZeHS ist der erste Baustein des neuen Wissen-
schaftskorridors der Universität. Hier arbeiten Studierende,
Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus sechs Fakul-
täten der Bergakademie an der Entwicklung ressourcen- und
energieeffizienter Technologien, Materialien und Prozesse
für verschiedenste Industriefelder entlang einer geschlos-
senen Innovationskette – ausgehend von der Theorie über
Laborversuche, Technikums- und Pilotanlagen bis hin zur
Großversuchstechnik. Diese Innovationskette bildet sich im
Neubau auch architektonisch ab.

Büros, Labore und die Versuchshalle sind in separaten Ge-
bäudeteilen untergebracht und wie Kettenglieder mitein-
ander verbunden. Sie folgen der städtebaulichen Leitidee
des Wissenschaftskorridors und fügen sich durch ihre ab-
gestufte Geschossigkeit in den Maßstab des Campus ein.
Die effiziente Unterteilung des Raumprogrammes ermöglicht
durch kurze Wege und Aufweitungen an hoch frequentier-
ten Bereichen die Nutzung des ZeHS als Forschungs- und
Austauschort für alle Fakultäten.



INNERE SANIERUNG UND INSTANDSETZUNG DER SANKT JAKOBUS KATHEDRALE ZU GÖRLITZ

An der Jakobuskirche 1
02826 Görlitz

Baubeginn: 10.02.2020
Fertigstellung: 28.11.2021

Entwurfsverfasser:
Diplom-Architektin Doris Kohla

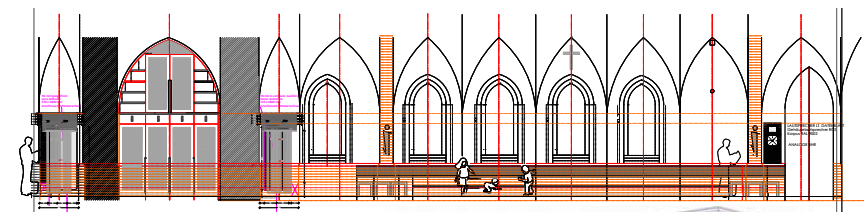
Bogstraße 14
02826 Görlitz

Bauherr:
Bistum Görlitz, Bischöfliches
Ordinariat
GV Dr. Alfred Hoffmann

Carl-von-Ossietzky-Str. 41/43
02826 Görlitz



Einen Sakralraum zu schaffen und zu erhalten, der als Ort des Miteinanders der Menschen lebendig und verbindend ist, war und ist für alle Generationen eine Herausforderung. Der baumeisterliche Glanz der im Jahr 1900 erbauten St. Jakobuskirche, der heutigen Kathedrale des Bistums Görlitz, war in den letzten Kriegstagen verloren gegangen. Durch Artilleriebeschuss am 6. und 7. Mai 1945 wurde die Kirche stark zerstört, damit auch die beeindruckende Innenraum- schale beschädigt. Erst mit der inneren Instandsetzung und Sanierung der Bischofskirche 2017/2021 konnten die letzten Kriegsschäden beseitigt werden. Zuvor erfolgten in den Nachkriegsjahren Notreparaturen und nach der Wende die Sanierung des Westgiebels (2004/2005). Die äußere Instand- setzung und Sanierung (2012–2015) wurde mit der Wieder- herstellung der Stadtbild prägenden Zwerchhäuser und der Ecktürme des Kirchturmes zu einem städtebaulichen Signal in der Südstadt.





Die Südkapelle der Kirche St. Nikolai in Leipzig wurde über Jahrzehnte als Abstellraum und Probe-Umkleideraum für Musikveranstaltungen in der Nikolaikirche genutzt und war für die Öffentlichkeit nicht zugänglich.

In Vorbereitung des 25. Jahrestages der Friedlichen Revolution wurde die Südkapelle als würdiger Raum für die Unterbringung der neuen Dauerausstellung zur Geschichte der Friedensgebete wiederentdeckt.

Die folgenden bautechnischen und restauratorischen Untersuchungen offenbarten, neben erheblichen Schäden im Boden- und Wandbereich, auch die ältesten Überreste der Kirchenmalerei aus der Zeit von 1600 (Zwickelmalerei) und weitere bauliche Fragmente aus der Zeit des vorgotischen Kirchenbaus.

Hieraus ergab sich die komplexe Planungsaufgabe für den lediglich 80 qm großen Kapellenraum, zugleich ein multifunktionales Nutzungskonzept, ein denkmalpflegerisches Konzept zur Restaurierung der Malereifragmente und eine energetische und bautechnische Ertüchtigung vorzunehmen.

DIE SÜDKAPELLE DER KIRCHE ST. NIKOLAI ZU LEIPZIG - EIN OFFENER RAUM FÜR BEGEGNUNG UND BESINNUNG IN LEBENDIGER BAUGESCHICHTE

Nikolaikirchhof 3
04109 Leipzig

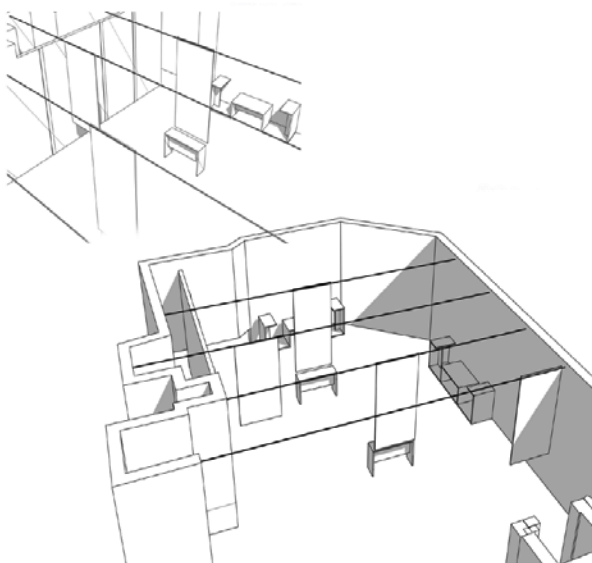
Baubeginn: 01.11.2014
Fertigstellung: 08.10.2015

Entwurfsverfasser:
scherzer architekten
partnerschaft

Karl-Liebknecht-Straße 36
04107 Leipzig

Bauherr:
Ev.-luth. Pfarramt St. Nikolai Leipzig

Nikolaikirchhof 3
04109 Leipzig



ERWEITERUNG KIRCHE DRESDEN RÄHNITZ UND INNENSANIERUNG MIT NEUBAU EMPORE

Ludwig-Kossuth-Straße 20
01109 Dresden OT Rähnitz

Baubeginn: 01.02.2017
Fertigstellung: 10.12.2017

Entwurfsverfasser:
Architekturbüro Lorenz +
Ruschovy

Gartenstraße 13
01465 Dresden-Langebrück

Bauherr:
Ev.-Luth. Christophoruskirch-
gemeinde Dresden-Wilschdorf-
Rähnitz

Reineckeweg 5
01109 Dresden OT Rähnitz



Die 1904 erbaute, denkmalgeschützte Kirche von Rähnitz, im Dresdner Norden, wurde 2014/15 im historischen Erscheinungsbild außensaniert. Die notwendige Innensanierung, inklusive dem Einbau einer neuen Empore und der Errichtung eines Erweiterungsbaus im Westen mit neuem, behindertengerechten Kirchenzugang, sanitären Anlagen, Teeküche und Hausanschlussraum sowie der Erneuerung der kompletten Haustechnik, war zugleich mit der Aufgabe verbunden, ein variables Nutzungskonzept umzusetzen, das zukünftig sowohl kirchlichen als auch „weltlichen“ Veranstaltungen Raum bietet. Das Objekt befindet sich im Außenbereich der im Zusammenhang bebauten Ortslage Rähnitz, d. h. die Ausführung des Bauvorhabens durfte öffentliche Belange nicht beeinträchtigen. Durch den zentralen, modernen Anbau, das Öffnen der bisher fensterlosen Westfassade sowie durch die neue Empore, die Platz für die gerettete Kayser-Orgel bietet, konnten Nutzungsbedingungen und –qualität für alle Besucherinnen und Besucher wesentlich verbessert werden.





NEUBAU KIRCHGEMEINDEHAUS RADEBEUL

Kirchplatz 2
01445 Radebeul

Baubeginn: 15.05.2016
Fertigstellung: 23.09.2018

Entwurfsverfasser:
Knoche Architekten
Architekten Partnerschafts-
gesellschaft

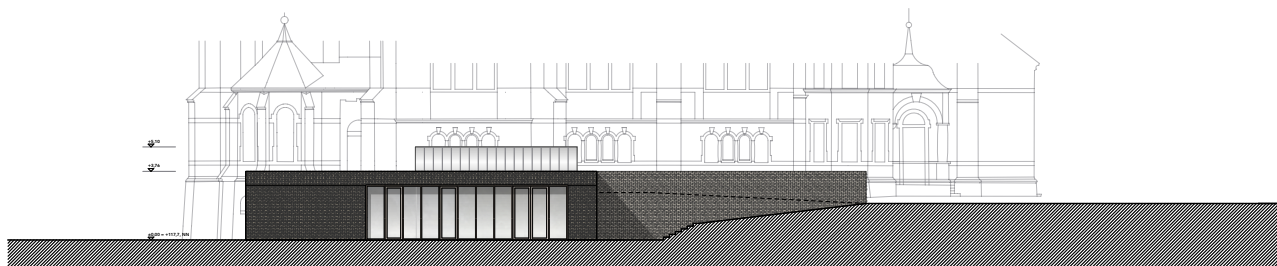
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig

Bauherr:
Ev.-Luth. Lutherkirchgemeinde
Radebeul

Kirchplatz 2
01445 Radebeul



Der Neubau des Kirchgemeindehauses arrondiert den Bestand, der eingeschossige Baukörper wird als eigenständiger Baustein zwischen dem Gartendenkmal Ehrenhain, der Kirche sowie den bestehenden Pfarrhäusern eingefügt. Er bindet in die bestehende Topographie ein, tritt als Volumen zurück und lässt der Lutherkirche ihre Wirkung als Solitär. Innenräumlich werden die bestehenden Funktionsabläufe vereinfacht und die Vielfalt der Nutzungen durch die Kirchgemeinde erweitert. Seitens der Denkmalpflege wurde ein sichtbares Volumen als direkter Anbau an die denkmalgeschützte Lutherkirche ausgeschlossen, in der Wettbewerbsauslobung der Kirchgemeinde jedoch wurde die innenräumliche Einheit von Kirche und Kirchgemeindehaus als zwingende funktionale Anforderung hervorgehoben. Durch geschickte Ausnutzung der topografischen Situation wurde bereits im Wettbewerbsentwurf beiden Anforderungen entsprochen, die innenräumliche Anbindung angeboten und erdüberdeckt ausgeführt.



MODERNE ARCHITEKTUR MIT KONVENTIONELLEN MATERIALIEN - DAS NEUE GEMEINDEZENTRUM IN HEINRICHSORT

Prinz-Heinrich-Straße 41
09350 Heinrichsort

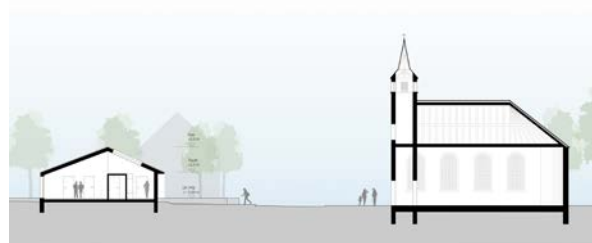
Baubeginn: 01.07.2016
Fertigstellung: 01.09.2017

Entwurfsverfasser:
Carsten Brunner
Architekt

Humboldtstraße 14
08056 Zwickau

Bauherr:
Ev.-Luth. Kirchgemeinde
Rödlitz-Heinrichsort

Konsumgenossenschaftsweg 4
09350 Lichtenstein OT Rödlitz



Die Kirche ist die räumliche Mitte der kleinen Gemeinde Heinrichsort im Erzgebirge. Nach erfolgtem Abriss des alten, nicht mehr sanierungswürdigen Pfarrhauses auf dem Eckgrundstück gegenüber, sollte an gleicher Stelle ein neues Gemeindezentrum mit Platz für große und kleine Veranstaltungen entstehen. Vis-a-vis der Kirche folgt nun ein eingeschossiger, homogener Neubau den verlängerten Fluchtlinien derselben, verbindet Glaube und Weltlichkeit, moderne Architektur mit konventionellen Materialien und überhaupt die Menschen in Heinrichsort. Unter Verwendung der auch die Kirche prägenden Materialien Putz und Schiefer entstand ein Gebäude, das sich eigenständig darstellt und gleichzeitig die Zugehörigkeit zur Kirche zum Ausdruck bringt. Das neue Gemeindezentrum fügt sich souverän in die Umgebung ein, bereichert das Ortsbild und verbindet hohen architektonischen Anspruch mit sensibler äußerer und innerer Gestaltung unter besonderer Berücksichtigung der Wünsche der Gemeinde.

Weitere Einreichungen 96





UMBAU UND ERWEITERUNG EVANGELISCH- FREIKIRCHLICHES GEMEINDEZENTRUM IN DRESDEN

Birkenhainer Straße 5
01157 Dresden

Baubeginn: 02.02.2017
Fertigstellung: 07.10.2018

Entwurfsverfasser:
Eckehardt Schmidt
Dipl.- Ing. Architekt

Nordstraße 5
01099 Dresden

Bauherr:
Ev.-Freikirchliche Gemeinde
Dresden, K. d. ö. R.

Birkenhainer Straße 5
01157 Dresden



Seit den 1950er-Jahren nutzt die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde einen ehemaligen Tanzsaal (seither Kirchraum) mit angebautem Wohn- und Gaststättengebäude (seither Gemeindehaus) aus der Mitte des 19. Jahrhunderts. Nach sorgfältiger Planung und Vorbereitung realisierte sie einen Ersatzneubau anstelle des baulich nicht mehr anpassungsfähigen Gemeindehauses, das abgetragen wurde. Als Vorgabe des Bauherren blieb der ca. 1960 umgestaltete Kirchraum erhalten. Für den Neubau stand so die Aufgabe, diesen Kirchsaal mit einem neuen, wesentlich größeren Baukörper zu verbinden. Über den beiden neuen Gemeindeflügeln, die an das verbleibende Volumen andocken, sind an der Straßenecke nochmals zwei Wohngeschosse gelagert, die nun die städtebauliche Einbindung in die gründerzeitliche Stadtstruktur herbeiführen. Das baulich verwirklichte Raumangebot des Gemeindebereiches ermöglicht vielfältige Formen an menschlichen Begegnungen in allen Altersgruppen, die auch angeboten werden.



UMBAU „ALTE KIRCHSCHULE“ KITTLITZ

Alte Schulstraße 1 und
Weißenberger Landstraße 8
02708 Löbau

Baubeginn: 02.04.2018
Fertigstellung: 24.08.2020

Entwurfsverfasser:
BÜRO FÜR ARCHITEKTUR
UND STÄDTEBAU
Dipl. Ing. Architekt
Volker Augustin

Innere Zittauer Straße 28
02708 Löbau

Bauherr:
DRK KV Löbau e. V.

Äußere Zittauer Straße 47a
02708 Löbau



Im Ortszentrum von Kittlitz, einem Ortsteil von Löbau, ist ein lebendiger Ort des Zusammenlebens entstanden. Das seit mehreren Jahren ungenutzte und unter Denkmalschutz stehende Gebäude „Alte Kirchschule“ wurde zu einer altengerechten Wohnanlage mit Tagespflege umgebaut. Die ebenfalls zum historischen Kirchhofensemble gehörende Pfarrscheune wurde ebenso nach langem Leerstand als funktionale Ergänzung des Pfarrhofes für kirchliche Begegnungen ausgebaut. Wir sehen ein beeindruckendes Kirchhofensemble mit mehreren Gebäuden und Freiflächen. Kittlitz ist ein bedeutender historischer Ort und legt Zeugnis bis ins 10. Jahrhundert ab. Unter anderem hat das Uradelsgeschlecht der Familie von Gersdorff hier gewohnt, der Enkel Graf von Zinzendorf hat durch die Aufnahme von böhmischen Glaubensflüchtlingen im nahegelegenen Herrnhut, eine bis heute weltweit tätige Glaubensbewegung, mit einer sehr aktiven Missionsarbeit geschaffen.





Das Winfriedhaus in Schmiedeberg ist die Kinder- und Jugendbildungsstätte des Bistums Dresden-Meißen der katholischen Kirche. Mitte des 20. Jahrhunderts wurde durch das Bistum ein historisches Gasthaus erworben und zum Jugendhaus umgebaut. Es erhielt den Namen „Winfriedhaus“ und wurde in den folgenden Jahren zur emotionalen Heimat für Generationen von Jugendlichen im Bistum. Im Jahr 2018 erfolgte die Beauftragung der Planung zu Sanierung, Umbau und Erweiterung des Objektes. Ab 2019 wurde das Haus für die Bauarbeiten geschlossen. Im Jahr 2021 erfolgte die Wiedereröffnung mit einer feierlichen Einweihung. Die städtebauliche Wirkung des historisch gewachsenen Gebäudeensembles wurde mit einer Neuordnung der Funktionen in einem Neubau mit Teilrekonstruktion erhalten und so in moderner Sprache neu formuliert. Geboten werden kinder- und jugendgerechte Möglichkeiten der Unterkunft, Verpflegung, Begegnung, Bildung, Erholung und Spiritualität. Das Objekt bietet dafür ein vielfältiges und vielgestaltiges Raumprogramm.

NEUBAU KINDER- UND JUGENDBILDUNGSSTÄTTE WINFRIEDHAUS, SCHMIEDEBERG

Tal Naundorf 29
01744 Dippoldiswalde

Baubeginn: 14.05.2019
Fertigstellung: 18.09.2021

Entwurfsverfasser:
HAHN+KOLLEGEN GmbH
Architekturbüro

Arndtstraße 11
01099 Dresden

Bauherr:
Bistum Dresden-Meißen

Käthe-Kollwitz-Ufer 84
01309 Dresden

ANBAU MEHRGENERATIONENHAUS ROTHENBURG

Schlossplatz 2
02929 Rothenburg

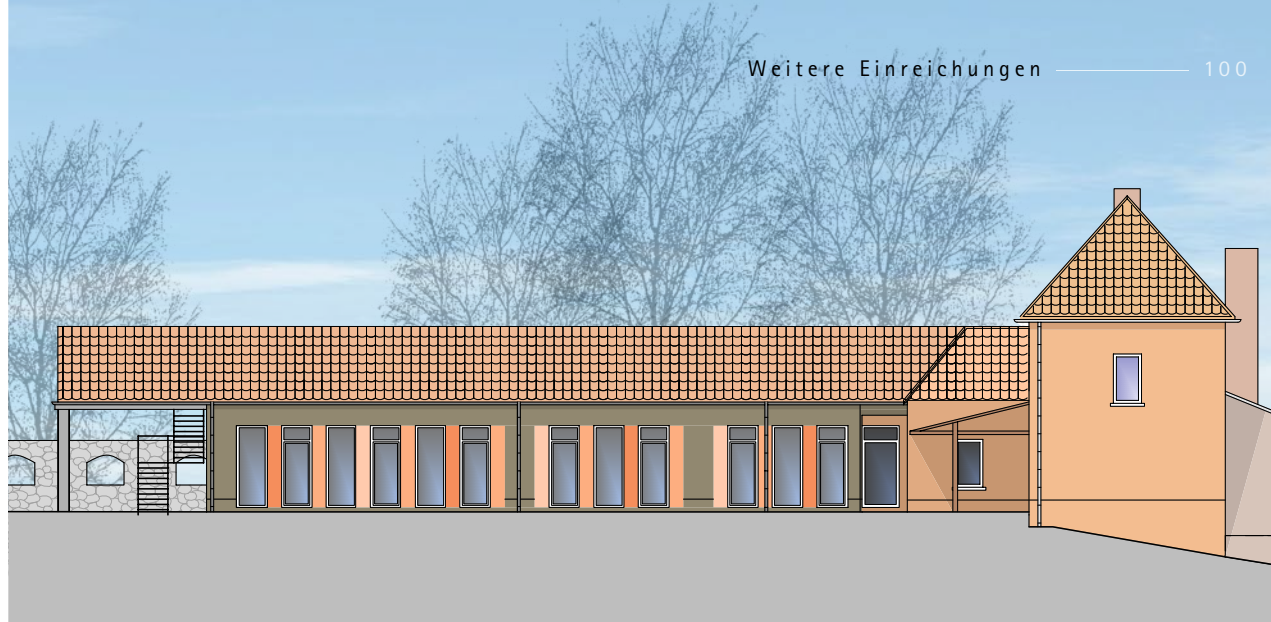
Baubeginn: 03.04.2018
Fertigstellung: 06.02.2019

Entwurfsverfasser:
AIB GmbH
Dipl. Ing. Jens Schuster
Architekt, Passivhausplaner

Liselotte-Herrmann-Straße 4
02625 Bautzen

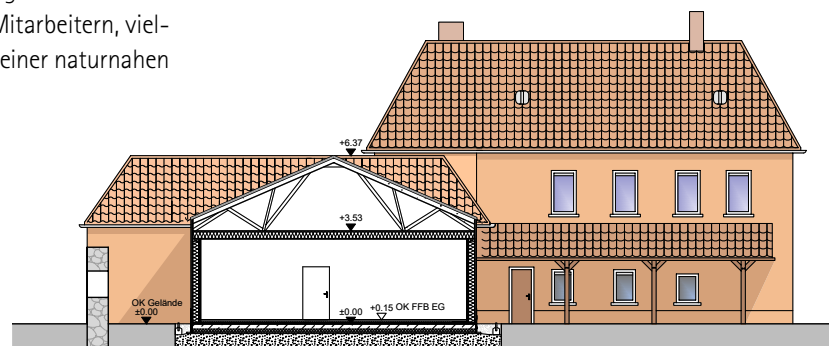
Bauherr:
Diakonie St. Martin

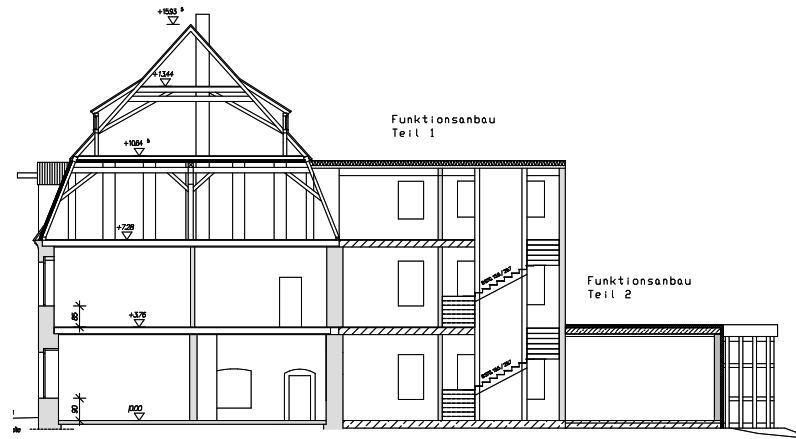
Mühlgasse 10
02929 Rothenburg



Weitere Einreichungen ——— 100

Die Diakonie St. Martin beabsichtigte im Jahr 2017 die Sanierung und Erweiterung des Mehrgenerationenhauses am Schlossplatz in Rothenburg. Das Gebäude befindet sich im Zentrum der Stadt, in der Nähe des Rothenburger Marktplatzes mit seinem Rathaus. Früher bildete das historische Gebäude als „Rent-Haus“ einen Teil der großen Schlossanlage in Rothenburg, heute steht es unter Denkmalschutz. Der Haupteingang des Gebäudes befindet sich im Süden, welcher in Richtung des Parkplatzes und der Besucherinnen und Besucher orientiert ist. An den anderen Seiten grenzt das Grundstück an die großzügige Parkanlage der Stadt an. Der Standort bietet somit eine spannende Abwechslung zwischen Zentrumsnähe und der ruhigen Lage am Park. Durch den angrenzenden großen Parkplatz sind die Erschließung und die Abstellmöglichkeiten von Fahrzeugen aller Art gewährleistet. Diese besondere Lage des Gebäudes ermöglicht es den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, vielfältige Bildungs- und Aktionsangebote in einer naturnahen und sicheren Umgebung anzubieten.





STADT- UND MUSEUMSHAUS MODERNISIERUNG/ INSTANDSETZUNG/ UMBAUMASSNAHMEN

Niedermarkt 8
04736 Waldheim

Baubeginn: 19.11.2021
Fertigstellung: 23.11.2017

Entwurfsverfasser:
Dirk Becker

Güterbahnhofstraße 2
04736 Waldheim

Bauherr:
Stadtverwaltung Waldheim

Niedermarkt 1
04736 Waldheim



Mit dem Kauf des stark sanierungsbedürftigen sowie denkmalgeschützten Gebäudes Niedermarkt 8 wollte die Stadt Waldheim den endgültigen Verfall des historischen Gebäudes (Napoleon-Haus) verhindern. Der Ankauf erfolgte im Rahmen einer privatrechtlichen Versteigerung. Gemeinsam mit dem Verein zur Rettung des Napoleon-Hauses suchten die Beteiligten nach einem dauerhaften Nutzungskonzept. In der ersten Phase sollte das Gebäude als sogenanntes Kalthaus gesichert und saniert werden. Später beschloss der Stadtrat der Stadt Waldheim, das städtische Museum in dieses Gebäude umzusiedeln. Verbunden damit war die Museumserweiterung in Form einer repräsentativen Georg Kolbe Ausstellung. Denkmalpflegerische Befunde, die die außergewöhnliche Geschichte des neuen Museumsgebäudes dokumentieren, wurden hierbei in den Museumsrundgang einbezogen. So lässt nicht nur der im zweiten Obergeschoss erhaltene Wollballenaufzug die Historie des Hauses lebendig werden.

MUSEUM DER FESTUNG DRESDEN

Brühlsche Terrasse/
Terrassenufer
01067 Dresden

Baubeginn: 01.10.2016
Fertigstellung: 01.11.2019

Entwurfsverfasser:
Architekturbüro Raum
und Bau GmbH

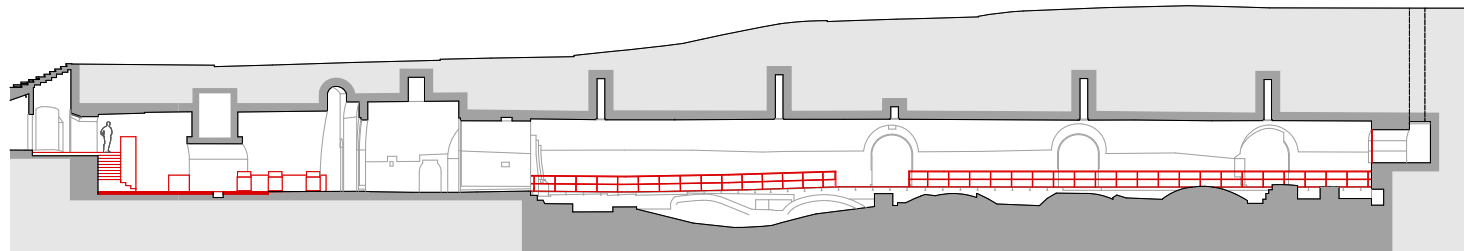
Wettiner Platz 10a
01067 Dresden

Bauherr:
Freistaat Sachsen, vertreten
durch den Staatsbetrieb
Sächsisches Immobilien-
und Baumanagement
Niederlassung Dresden I

Königsbrücker Straße 80
01099 Dresden

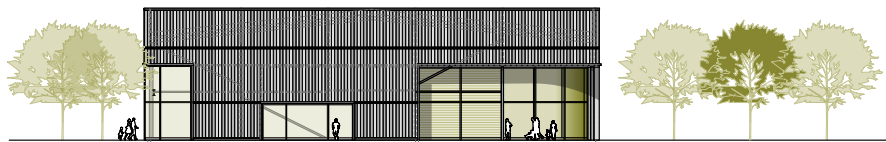


Die Brühlsche Terrasse als der „Balkon Dresdens“ ist Wahrzeichen und Identifikationspunkt der Stadt, aber eben auch die bauliche Manifestation und Überformung der ehemaligen Festungsanlagen. Die Entwurfsaufgabe bestand aus der baulichen Vorrichtung für die museale Bespielung, Hochwassersanierung- und -sicherung sowie Herstellen der Barrierefreiheit – allesamt pragmatische Themen, welche der Entwurf in eine ganzheitliche Architektur und Formsprache übersetzt. Die einzelnen Teilbaumaßnahmen sind sowohl technologisch als auch funktionell und somit auch in ihrer baulichen Ausführung miteinander verknüpft.





Der Wettbewerb „ZeitWerkStadt – Erlebnismuseum für Stadt- und Industriegeschichte“ zielte auf die Überführung einer brach gefallenen Polsterfabrikhalle in eine zukunftssträchtige Nutzung als Museum und Veranstaltungsstätte. Das heutige Museum hat den Charakter der ehemaligen Produktionsstätte bewahrt. Dies gelang durch Erhalt wesentlicher struktureller Bestandsbausteine und einer angemessenen Materialwahl. Als Ersatz für die ehemalige Trapezblechfassade dient eine teils transluzente, teils transparente Hülle aus rezyklierten Industriegläsern. Im Inneren wurden der robusten Industriearchitektur geschwungene Formen aus feinen Materialien und Oberflächen gegenübergestellt. In der westlichen Gebäudeachse bündeln sich alle Nebenräume, sodass die Museumsflächen komplett freigestellt bleiben. Die zentralen Gebäudeachsen bieten zum Teil zweigeschossige, vielseitig bespielbare Flächen für Dauerausstellung und Gastronomie im Erdgeschoss, Event und Wechselausstellung im Obergeschoss.



ZEITWERKSTADT ERLEBNISMUSEUM FÜR STADT- UND INDUSTRIEGESCHICHTE IN FRANKENBERG/SA.

Chemnitzer Straße 64
09669 Frankenberg/Sa.

Baubeginn: 24.01.2018
Fertigstellung: 16.10.2020

Entwurfsverfasser:
Scheidt Kasprusch Architekten
GmbH
Dipl.-Ing. Hermann Scheidt, BDA
Prof. Dipl.-Ing Frank Kasprusch,
BDA

Schlesische Straße 28
10997 Berlin

Bauherr:
Stadt Frankenberg/Sa.

Markt 15
09669 Frankenberg/Sa.

WASSERSCHLOSS LEUBEN

Hofstraße 5
04758 Oschatz

Baubeginn: 15.03.2018
Fertigstellung: 17.12.2019

Entwurfsverfasser:
Andreas Kewitz

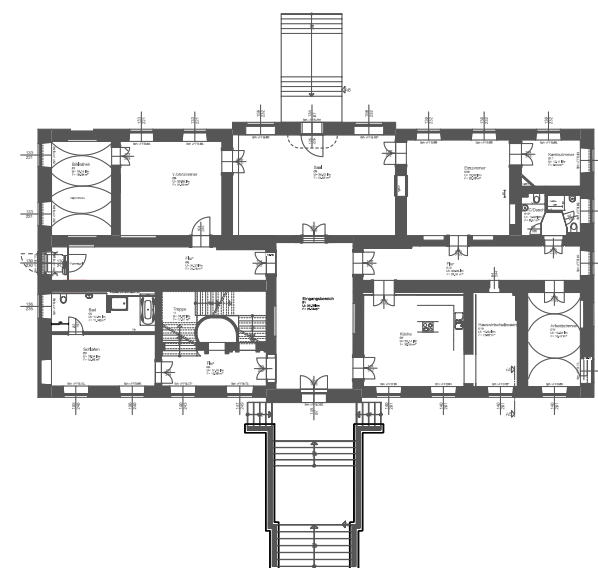
Domplatz 6
04808 Wurzen

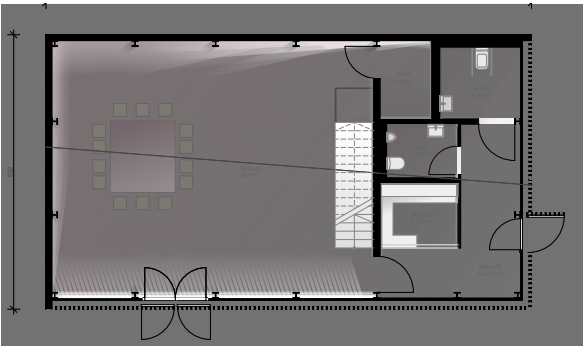
Bauherr:
Marion und Leo v. Sahr

Hofstraße 5
04758 Oschatz



Das Wasserschloss Leuben bei Oschatz war vom Schlossverein 2004/2005 in letzter Minute vor dem endgültigen Verfall gerettet worden, indem ein neues Dach errichtet wurde. Innen war das Schloss noch in einem desolaten Zustand, als es die Familie von Sahr-Schönberg im Jahr 2017 erwarb. Sie verpflichtete sich, den kompletten Innenausbau zu übernehmen, das Schloss im Drei-Generationen-Modell selbst zu bewohnen, es der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und dem Schlossverein weiterhin Gelegenheit zu geben, aktiv tätig zu bleiben. Denkmalschutz, barrierefreier Zugang, moderne energetische Nutzung, Schaffung von Ausstellungs- und Veranstaltungsflächen, aber auch die Praktikabilität im Alltag der Familie, waren baulich aufeinander abzustimmen. Sämtliche Innenausbauwerke waren erforderlich, darüber hinaus noch Restauratoren. Handwerksbetriebe aus der Region arbeiteten zügig und in hervorragender Qualität.





Terra.Hub ist ein effektiver Knotenpunkt für multifunktionale Aktivitäten und wurde mit dem Wasserstoffzentrum als ein Pilotprojekt umgesetzt. Das schräg geDACHte Gebäude überrascht mit architektonischen und energetischen Neuheiten. So passt sich die Innenseite an die historische Gestaltung des Vierseithofes an und das Facing zur Ortsseite wird durch eine transluzente Fassade mit transparentem Scheunencharakter wahrgenommen.

Die Innovation mit dazugehöriger Technik besteht in der Strom- und Wärmeerzeugung sowie -speicherung. Das Gebäude wird CO₂-neutral und auf der Basis von Wasserstofftechnik geführt und ist zu 100 Prozent energie- und wärmeautark. Hier wird grüner Wasserstoff hergestellt und genutzt. Die Verbindung von Wasserstofftechnik mit Biomasseenergie (in Form des Biomeilers) und auch die vollflächig mit Photovoltaik belegte trapezförmige Süddachfläche suchen ihresgleichen.

TERRA.HUB - DER SCHRÄG GEDACHTEN, TRANSLUZENTEN SCHEUNE UND DEM NACH PERMAKULTURPRINZIPIEN ANGELEGTE TERRA-GARDEN

Feldgasse 7
09385 Lugau OT Ursprung

Baubeginn: 10.11.2020
Fertigstellung: 17.05.2021

Entwurfsverfasser:
furoris X art GmbH

Annaberger Straße 73
09111 Chemnitz

Bauherr:
roger & ines herold
Gutes.Leben GbR

Feldgasse 7
09385 Lugau OT Ursprung

NEUBAU DES DESIGNHOTELS LAURICHHOF

Hauptplatz 4
01796 Pirna

Baubeginn: 23.03.2018
Fertigstellung: 31.08.2019

Entwurfsverfasser:
Uwe Seidel, Architekt

Dr.-Wilhelm-Külz-Straße 13
01796 Pirna

Bauherr:
Annette Katrin Seidel

Dr.-Wilhelm-Külz-Straße 13
01796 Pirna



Das Designhotel Laurichhof, am Tor zur Sächsischen Schweiz, ist ein ganzheitlicher Showroom, der individuelle Interior-Konzepte sowie Designermöbel und komplette Ausstattungen erlebbar macht. Nach dem Probewohnen kann alles, was im Hotel zu sehen ist, gekauft werden. Dabei werden nicht nur Räume gezeigt, sondern komplette Geschichten erzählt. Durch die filmreifen Inszenierungen 27 individueller Suiten sollen Gäste überrascht, inspiriert und in funktionale Fantasiewelten entführt werden. Die Räume wurden vom Wasserhahn bis zur Steckdose bis ins kleinste Detail definiert. Das Konzept ist deutschlandweit einmalig und bewusst im historischen Städtchen Pirna umgesetzt, um den Tourismus in der Region und innerhalb Deutschlands auch zukünftig zu sichern. Die Standortwahl fiel auf den Copitzer Hauptplatz, um den Platz wieder zu beleben. So wird Bezug auf das Erbgericht genommen, das vor den Zerstörungen im Zuge des Zweiten Weltkriegs für Zusammenkunft und Leben im Örtchen sorgte.





SCHLOSS PROSSEN - SANIERUNG EINES DENKMALGESCHÜTZTEN RITTERGUTES UND UMNUTZUNG ZU EINER FERIENRESIDENZ

Gründelweg 15
01814 Bad Schandau
OT Prossen

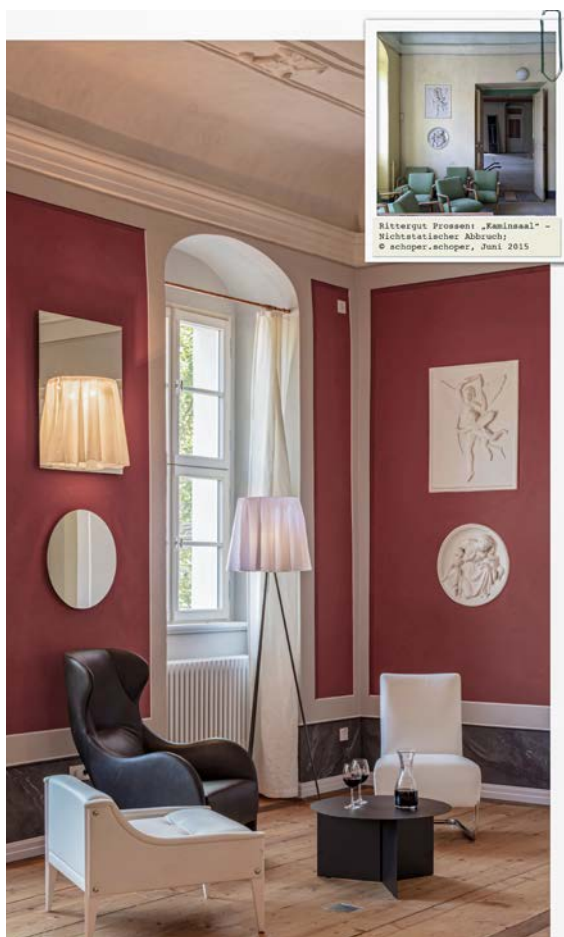
Baubeginn: 01.04.2017
Fertigstellung: 01.06.2019

Entwurfsverfasser:
schoper.schoper |
Atelier für Architektur

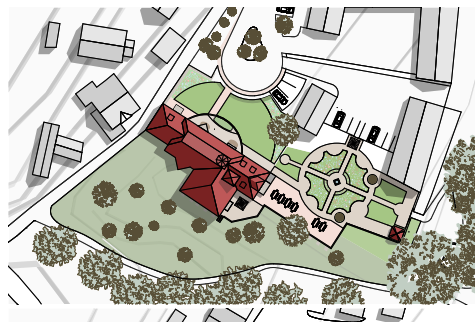
Zwickauer Straße 112
01187 Dresden

Bauherr:
Jutta & Torsten Wiesner
Rittergut Prossen GbR

Gründelweg 15
01814 Bad Schandau
OT Prossen



Schloss Prossen in der Sächsischen Schweiz, idyllisch am Fuße des Liliensteins gelegen, hat in seiner Geschichte als Landsitz viele verschiedene Nutzungen in sich aufgenommen: Herrnsitz mit eigener Gerichtsbarkeit, Familiensitz von Friedrich Brockhaus, Ideenschmiede einer Maschinenfabrik, Grundschule, Kindergarten. Durch seine großzügige bauliche Struktur ermöglicht es nun auch die Umnutzung in eine Ferienresidenz mit Differenzierung in repräsentative Gemeinschaftsräume und private Apartments in verschiedenen Größen und mit unterschiedlicher Charakteristik. Nach Abschluss der Sanierung hat das Projekt dem Dorf Prossen so ein wesentliches Identifikationselement zurückerstattet, sowohl durch seine Reaktivierung als ein lebendiges Haus als auch durch die Rekultivierung des (halb-) öffentlichen Gartens.



HOCHBEHÄLTER OCKERWITZ - FERIENHAUS UND EVENTLOCATION

Ockerwitzer Allee 14d
01156 Dresden

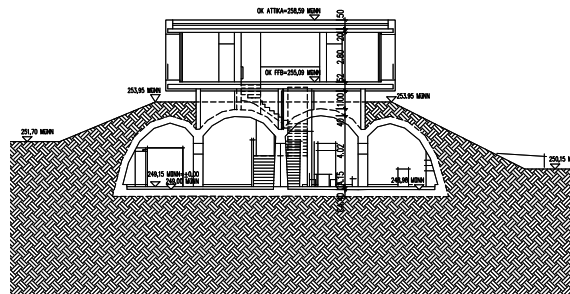
Baubeginn: 26.10.2012
Fertigstellung: 01.08.2015

Entwurfsverfasser:
Tschiesche Architekten

Wilhelm-Franke-Straße 68
01219 Dresden

Bauherr:
Rico Beranek

Stadtblick 32
01156 Dresden



Der Hochbehälter Ockerwitz ist ein Wasserhochbehälter mit vier Tonnengewölben und einem repräsentativen Eingangsbauwerk, erbaut im Jahr 1901. Dieser wurde durch das Landesamt für Denkmalpflege als Kulturdenkmal erfasst. Nach seiner Stilllegung drohte dem Gebäude der Verfall und Abriss. Die Idee war, den imposanten Räumlichkeiten durch Umnutzung und Aufstockung als Eventlocation mit Ferienhaus einen neuen Erhaltungshorizont zu eröffnen.





UMBAU DES ERZGEBIRGSSTADIONS IN AUE

Lößnitzer Straße 95
08280 Aue

Baubeginn: 11.12.2015
Fertigstellung: 26.01.2018

Entwurfsverfasser:
phase 10 Ingenieur- und
Planungsgesellschaft

Bornegasse 4
09599 Freiberg

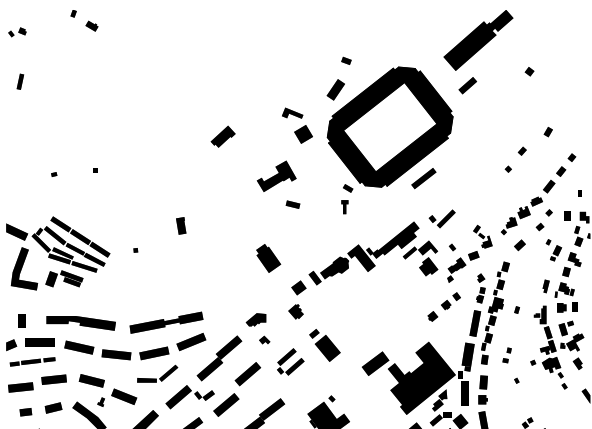
Bauherr:
Landratsamt Erzgebirgskreis

Paulus-Jenisius-Straße 24
09456 Annaberg-Buchholz



Das Erzgebirgsstadion ist die Spielstätte des FC Erzgebirge Aue e. V. und weit über die Kreisgrenzen bekannt. Zwischen 2015 und 2018 wurde es nach dem Aufstieg in die zweite Liga bei laufendem Spielbetrieb von den Architekten und Ingenieuren von phase 10, als Leiter der Planungs-ARGE und verantwortlicher Architekt, komplett umgebaut. Für das neue Stadion mit 16.000 Besucherplätzen investierte der Erzgebirgskreis 19,86 Mio. EUR. Entstanden ist ein zeitgemäßes Fußballstadion, das ideale Bedingungen für den Profifußball schafft und für die Zukunft sichert.

Im aktuellen Ranking der beliebtesten Fußballstadien Deutschlands wurde das Erzgebirgsstadion noch vor dem Olympiastadion München und der Red Bull Arena Leipzig auf den 11. Platz gewählt (Testberichte 2021). Mehr als klassische Fußballstadien sonst, steht es zum einen für eine kollektive Identität und vermittelt zum anderen, dass sich auch ein Verein der Region im deutschen Spitzenfußball etablieren kann.



BALLSPORTARENA DRESDEN

Weißeritzstraße 4
01067 Dresden

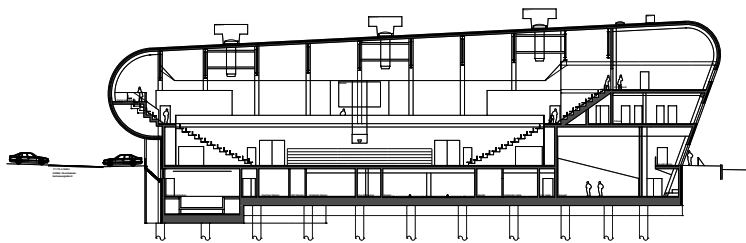
Baubeginn: 28.10.2015
Fertigstellung: 05.05.2017

Entwurfsverfasser:
ARCHIprocess GmbH
Sebastian Fest, Kai Michel

Rähnitzgasse 10
01097 Dresden

Bauherr:
Sportimmobilien Saegeling
GmbH, Uwe Saegeling

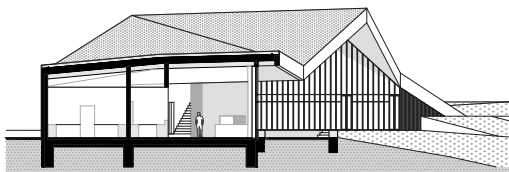
Ernst-Thälmann-Straße 30
01809 Heidenau



Die Bauaufgabe der BallSportARENA Dresden hatte zum Ziel, ein multifunktionales Sport- und Veranstaltungshaus in einem Bauwerk zu vereinen. Dafür sollte ein Zuschauerraum mit bis zu 3.000 Besucherplätzen für Veranstaltungen und ergänzenden Sportflächen kombiniert werden. All dies in Zentrumslage in Dresden.

Der Genius Loci ist geprägt von einer heterogenen und vielfältigen Bau- und Nutzungsstruktur. An diesem Ort kulminieren der Sportpark Ostra, die Stadtbild prägende Yenidze, das Parkhaus Dresden Mitte, Bürogebäude, Hotels und Wohnanlagen. Darauf städtebaulich zu reagieren und die vielen unterschiedlichen Raumdimensionen im Inneren zu kombinieren, war der Bearbeitungsschwerpunkt der unter dem Arbeitstitel geführten Bauaufgabe „ElbFlorenzArena – Das Entrée zum Sportpark Ostra, Mehrzweckhalle an der Magdeburger Straße“.





Im Wilsdruffer Ortsteil Herzogswalde, nur ca. 15 Kilometer von der Landeshauptstadt Dresden entfernt, wurde die bestehende Golfplatzanlage auf eine 18-Loch-Anlage erweitert und erhielt ein neues Golfclubhaus. Der Neubau mit Gastronomie, Sauna und Fitnessbereich sowie einer Lounge mit einem zentralen Kamin lädt zum Verweilen nach dem Golfspielen ein.

Die großzügige Glasfassade des Neubaus öffnet sich in Richtung Golfanlagen und gibt den herrlichen Blick für Gäste des Restaurants und der Kaminlounge über die gesamte Anlage frei. Zusätzliche Fitness- und Saunabereiche, eine Indoor-Golfanlage und ein Meetingroom sowie stimmungsvolle Innenräume ergänzen den hohen Anspruch der Einrichtung an eine komfortable Umgebung.

Teile des Gebäudes sind zweigeschossig ausgebildet, wodurch es möglich war, neben Restaurant, Shop, Wellnessbereich und Fitnessraum eine charmante Einliegerwohnung mit Dachterrasse unterzubringen.

GOLFCLUBHAUS HERZOGSWALDE

Am Golfplatz 1
01723 Wilsdruff

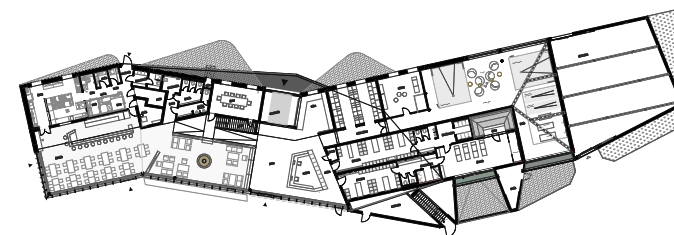
Baubeginn: 01.09.2015
Fertigstellung: 01.07.2017

Entwurfsverfasser:
zanderarchitekten
Jens H. Zander

Bautzner Straße 98
01099 Dresden

Bauherr:
Saal GmbH

Weidenauer Straße 160
57076 Siegen



UMNUTZUNG DES BAHNHOFES GROSSPOSTWITZ ALS KOMMUNALES ZENTRUM DER VERWALTUNGS- GEMEINSCHAFT GROSSPOSTWITZ-OBERGURIG

Bahnhofstraße 2
02692 Großpostwitz

Baubeginn: 30.08.2019
Fertigstellung: 31.12.2021

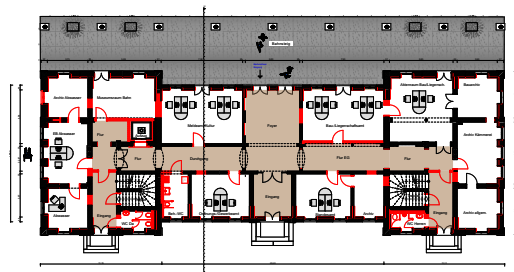
Entwurfsverfasser:
DIETRICH+PARTNER
architekten ingenieure
Dipl.-Ing. (FH) Daniela Dietrich

Weberweg 5
02681 Wilthen

Bauherr:
Gemeindeverwaltung
Großpostwitz

Gemeindeplatz 3
02692 Großpostwitz

Kulturhistorisch waren die Bahnlinie und Bahnhof „das Initial“ für die Industrialisierung des Ortes, somit auch für die heute noch bestehende starke industriell-gewerbliche Basis unserer Gemeinde. 127 Jahre lang diente er den Bahnreisenden als Empfangsgebäude mit Warteraum, gastronomischer Versorgung, Stellwerk und Diensträumen. Seit dem Jahr 2004 ist das Gebäude dem Verfall preisgegeben. Aufgrund der historischen Bedeutung und dem Wunsch geschuldet, das denkmalgeschützte Gebäude des ehemaligen Personenbahnhofes nachhaltig zu sichern, wurde es als kommunales Zentrum zur Zusammenführung der Verwaltungsgemeinschaft Großpostwitz-Obergurig aufwendig saniert und barrierefrei umgebaut. Weiterhin konnte die Jugendfeuerwehr unter dem Dach mit vereint werden.





JUSTIZZENTRUM LEIPZIG

Alfred-Kästner-Straße 47
04275 Leipzig

Baubeginn: 01.10.2017
Fertigstellung: 01.05.2021

Entwurfsverfasser:
Johannes Kister
kister scheithauer gross
architekten und stadtplaner
GmbH

Nikolaistraße 47
04109 Leipzig

Bauherr:
Freistaat Sachsen, vertreten
durch den Staatsbetrieb
Sächsisches Immobilien-
und Baumanagement
Niederlassung Leipzig I

Schongauerstraße 7
04328 Leipzig



Das Leipziger Justizzentrum, welches im Mai 2021 um einen Neubau für die Staatsanwaltschaft erweitert wurde, steht vor der großen Herausforderung, eine vielfältige historische Bedeutung im Bestandsbau und den Denkmalschutz ehemaliger Hafträume mit einer neuen Nutzung für den modernen Rechtsstaat zu verbinden. Auf dem Grundstück hat das Amtsgericht seinen Sitz. Hier befand sich bis zum Jahr 2002 die Justizvollzugsanstalt Leipzig, deren denkmalgeschützte Räume für Frauenhaft und Verwaltung in den neuen Komplex integriert werden. In diese Räume und in den sechsgeschossigen Neubau, der an die Stelle des schon im Jahr 2002 abgerissenen Hafttrakts im Innenhof tritt, ist die Staatsanwaltschaft eingezogen.



HOCHSCHULE DER SÄCHSISCHEN POLIZEI (FH) IN ROTHENBURG/O.L. ERWEITERUNG DER MENSA

Friedensstraße 120
02929 Rothenburg

Baubeginn: 29.04.2019
Fertigstellung: 23.02.2021

Entwurfsverfasser:
h.e.i.z.Haus Architektur.
Stadtplanung, Becker.
Lukanek.Schindler
Partnerschaft mbB

Wurzener Straße 15a
01127 Dresden

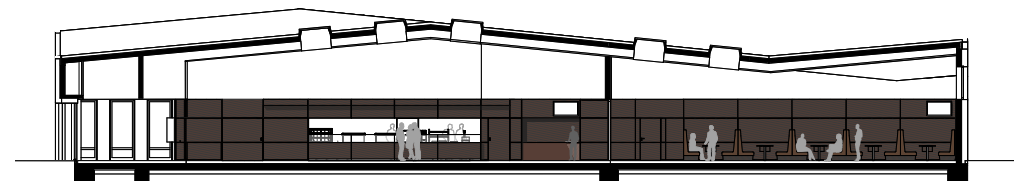
Bauherr:
Freistaat Sachsen, vertreten
durch den Staatsbetrieb
Sächsisches Immobilien- und Bau-
management, Niederlassung
Bautzen

Fabrikstraße 48
02625 Bautzen



Die Hochschule der Sächsischen Polizei befindet sich in Rothenburg in der Oberlausitz, in unmittelbarer Nähe zur polnischen Grenze. Als ein zentraler Baustein der Qualifizierung und baulichen Entwicklung des Standortes wurde die vorhandene Kantine erweitert und zur Mensa ausgebaut. Es entstand ein zweiter Speisesaal, eine vollwertige Free-Flow-Ausgabe und eine Vollküche. Die Kapazität für die tägliche Versorgung wurde auf bis zu 500 Personen nahezu verdoppelt.

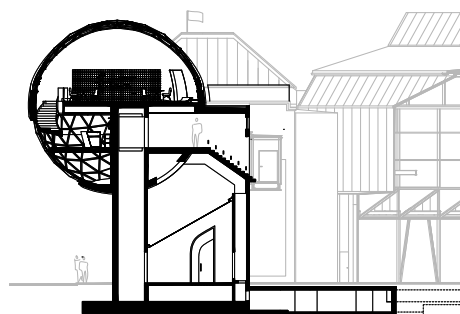
Die vorhandene Kantine war erst im Jahr 2012 fertiggestellt worden. Als südlicher Abschluss des Campus wurde das Gebäude damals als identitätsstiftender Solitär, als „Haus am Wald“, zentral in die vorhandenen Freiflächen des Campus eingebunden. Die Erweiterung des Bestandsgebäudes erhält nun den Duktus des markanten Solitärs und knüpft „nahtlos“ an die wertgeschätzten Qualitäten – funktional wie auch hinsichtlich der Gestaltung – an.





Im Jahr 2011 schrieb Ludwig Koehne, Eigentümer der „Techne Sphere“ in Leipzig einen Brief an Oscar Niemeyer, indem er ihn um einen Entwurf für eine Erweiterung der Betriebskantine bat, die sich in einem Backsteinbau innerhalb eines denkmalgeschützten Ensembles befindet. Dies, um dem Koch der Kantine, einem veritablen Restaurant-Chef, einen passenden Rahmen zur Darbietung seiner Kochkunst zu geben: einen Raum für feine Küche und kleine Feste.

Neben der Vitalität und Lebensfreude, die Oscar Niemeyers Bauten ausstrahlen, reizte ihn Niemeyers Ansatz, in Fragen der Statik zuweilen an die Grenzen des Machbaren zu gehen. Bereits wenige Monate nach der Anfrage hatte Oscar Niemeyer, der sich für das Projekt begeisterte, den Entwurf eines kugelförmigen Anbaus an der Ecke des Kantinengebäudes zugesandt. Dieser wurde nach Niemeyers Tod unter der Regie von Jair Valera, seiner ehemaligen „rechten Hand“ gemeinsam mit seinem Leipziger Partner, Harald Kern, präzisiert und zur Ausführungsreife gebracht.



Harald Kern

Karl-Heine-Straße 93
04229 Leipzig

Bauherr:
Techne-Sphere Leipzig GmbH

Niemeyerstraße 2-5
04179 Leipzig

„OSCAR NIEMEYER SPHERE“ - KANTINEN-ERWEITERUNG UND RESTAURANT FÜR DAS WERKSGELÄNDE DER HEITERBLICK- UND KIROW- WERKE IN LEIPZIG

Niemeyerstraße 2-5
04179 Leipzig

Baubeginn: 17.04.2017
Fertigstellung: 30.06.2020

Entwurfsverfasser:
Oscar Niemeyer (†)

Av. Beira Mar 216/1003
PLZ: 20021-060
04229 Centro, Rio de Janeiro
Brasilien

Jair Valera

Av. Beira Mar 216/1003
PLZ: 20021-060
04229 Centro, Rio de Janeiro
Brasilien

DAS ENVIRONMENTAL EXPERT GMBH NEUBAU BÜRO- / KANTINENGEBÄUDE

Goppelter Straße 44
01219 Dresden

Baubeginn: 26.08.2019
Fertigstellung: 31.12.2020

Entwurfsverfasser:
HARMS+SCHUBERT |
FREIE ARCHITEKTEN PartG mbB

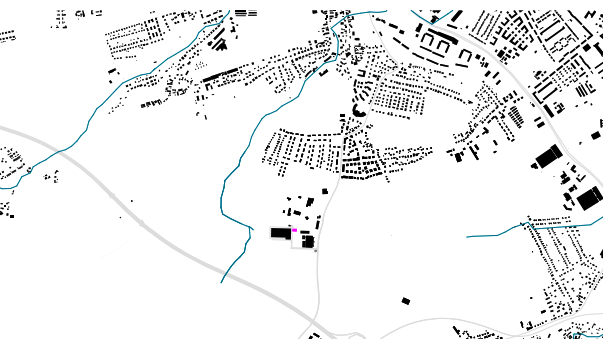
Frankfurter Straße 4
01159 Dresden

Bauherr:
DAS Environmental Expert GmbH

Goppelter Straße 44
01219 Dresden



Die erfolgreich international tätige DAS Environmental Expert GmbH befindet sich als Unternehmen in einem Transformationsprozess. Von dem mittelständischen Betrieb, geprägt durch familiäre Strukturen, hin zu einem international agierenden Unternehmen im Bereich der nachhaltigen und umweltschonenden Zukunftstechnologien. Der Standort Dresden als Heimat und „Innovationshub“ – die Welt als Ort für das Geschäft. Intensiver Wettbewerb und sich stetig ändernde Marktstrukturen verlangen Flexibilität, Innovation und Arbeitgeberattraktivität. Die Unternehmens- und Arbeitskultur wandelt sich von analog zu digital, bricht „Silo-Denken“ auf, fördert Offenheit, Gemeinschaft und Eigenverantwortung. Neue Formen der Zusammenarbeit entwickeln sich, die Innovation und gleichzeitig den Wert der DAS-Gemeinschaft erhöhen. Resultierend aus einer umfassenden Mitarbeiterumfrage, wurden neue Flächen entsprechend der zukünftigen Arbeitsweisen strukturiert und deutlich mehr Raum für vielfältige Bedarfe geschaffen.





COSPACE HERRNHUT

August-Bebel-Straße 6a
02747 Herrnhut

Baubeginn: 03.02.2020
Fertigstellung: 01.01.2021

Entwurfsverfasser:
David Haupt
Architekt

August-Bebel-Straße 6a
02747 Herrnhut

Bauherr:
David Haupt

August-Bebel-Straße 6a
02747 Herrnhut



Was in Städten längst Normalität ist, findet sich im ländlichen Raum eher selten: junge Selbständige und kleine Firmen mieten Büroräume in „Coworking-Spaces“, sie knüpfen neue Kontakte, profitieren vom modernen Arbeitsplatz und dem sozialen Miteinander in einer gemeinschaftlichen Arbeitsumgebung. Im ländlichen Raum bleibt oft nur ein isoliertes Arbeiten im heimischen Arbeitszimmer oder die Anmietung unpassender oder zu großer Büroräume. Um diese Idee der gemeinschaftlichen Arbeitswelten auch im ländlichen Raum zu etablieren, ist in dem denkmalgeschützten ehemaligen Spritzenhaus in zentraler Lage in Herrnhut ein Coworking-Space entstanden.



KURIER MODERN - EINE ARBEITSWELT MIT BOTSCHAFT

Meinholdstraße 2
01129 Dresden

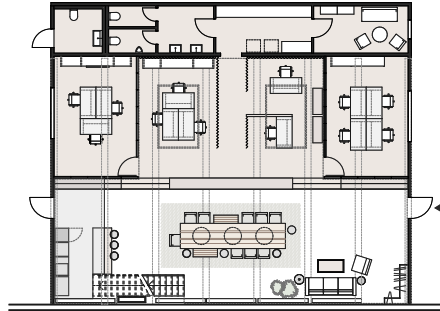
Baubeginn: 22.06.2020
Fertigstellung: 20.11.2020

Entwurfsverfasser:
STELLWERK architekten

Antonstraße 31
01097 Dresden

Bauherr:
MEDIA Logistik GmbH

Meinholdstraße 2
01129 Dresden

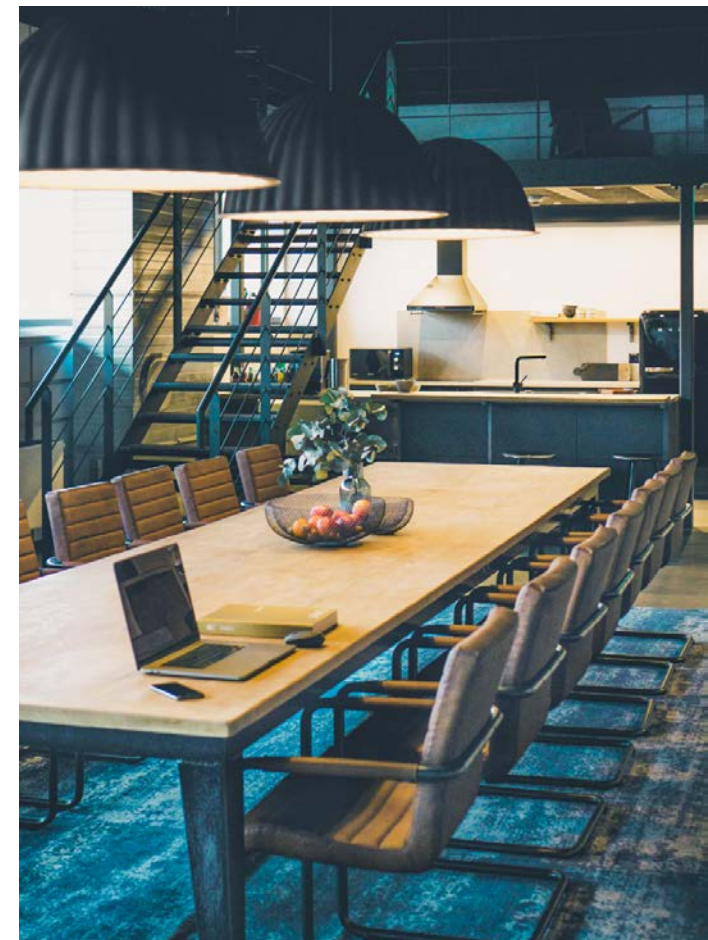


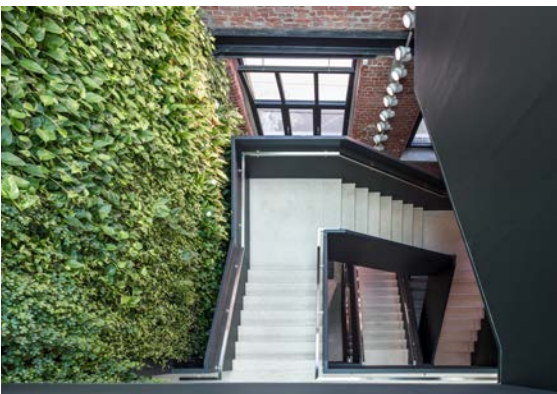
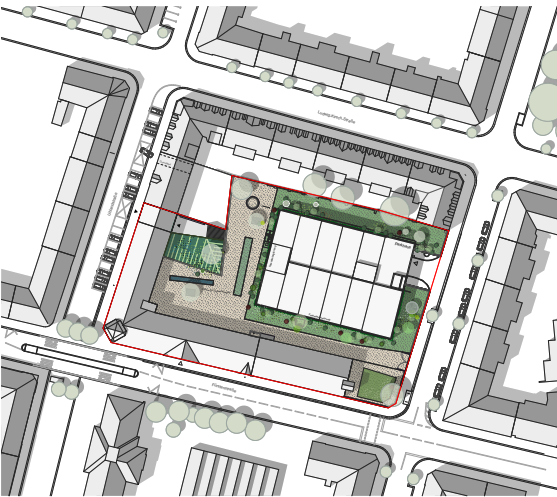
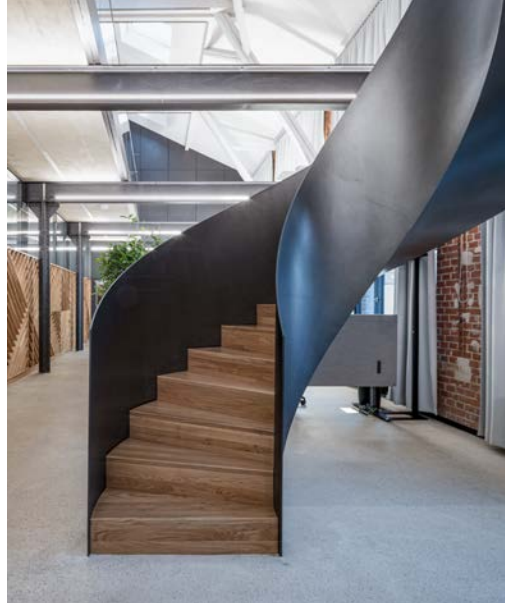
Der Post- und Logistikdienstleister Post Modern (MEDIA Logistik GmbH) benötigte neue Räumlichkeiten für die Erweiterung des Bereiches Kurier Services.

Einem bestehenden Firmensitzgebäude wurden 250 qm Bürofläche einer Industriehalle entzogen, um für 14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter neue Räumlichkeiten zu bieten.

Der Bauherr hatte dabei klare Vorstellungen, ein gestalterisch anspruchsvolles und kommunikatives Arbeitsumfeld zu schaffen. Das Konzept „alle unter einem Dach“ sollte symbolisch die beiden unterschiedlichen Geschäftsbereiche Kurierdienst und Logistik zusammenführen.

Es wurde eine wegweisende, innovative und branchenuntypische Gestaltungslösung vom Kunden gewünscht, die weniger einem typischen Büro gleicht, sondern eher die Atmosphäre eines entspannten Wohngefühls vermitteln soll.





Chemnitz verfügt aufgrund seiner Geschichte als Maschinenbaustandort über einen großen Reichtum an Industriedenkmälern. In den vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten ihrer großzügigen Strukturen liegt eine wertvolle Chance für die Entwicklung neuer Lebens- und Arbeitsformen.

Das denkmalgeschützte, im Jahr 1882 als Nähmaschinenfabrik Alban Ludwig errichtete und bereits mehrfach umgenutzte Gebäude wurde zur Firmenzentrale der B&O Immobilienwirtschaft GmbH Chemnitz umgebaut. Im westlichen Gebäudeflügel wurden über vier Etagen offene Bürobereiche, introvertierte Bürozellen und fließende gemeinschaftlich nutzbare Arbeitsbereiche geschaffen.

Ziel war die Schaffung neuer, repräsentativer Verwaltungsräume sowie attraktiver Arbeitsplätze unter größtmöglichem Erhalt vorhandener Bausubstanz. Durch die Freilegung der historischen (Trag-) Struktur und dem respektvollen Umgang mit dem Bestand werden Zeitschichten inszeniert. Funktional differenzierte Ebenen werden ästhetisch erlebbar gemacht.

B&O FIRMENZENTRALE CHEMNITZ

Fürstenstraße 21-23
09130 Chemnitz

Baubeginn: 08.01.2018
Fertigstellung: 31.05.2019

Entwurfsverfasser:
LTHX Architekten GmbH

Bautzner Straße 27b
01099 Dresden

Bauherr:
B&O Wohnungswirtschaft
GmbH Chemnitz

Fürstenstraße 21-23
09130 Chemnitz

NEUBAU STRAßENMEISTEREI IN WERDAU OT LANGENHESSEN

Ulmenstraße 5
08412 Werdau OT Langenhessen

Baubeginn: 04.05.2020
Fertigstellung: 16.12.2021

Entwurfsverfasser:
heine|reichold architekten
Partnerschaftsgesellschaft mbB

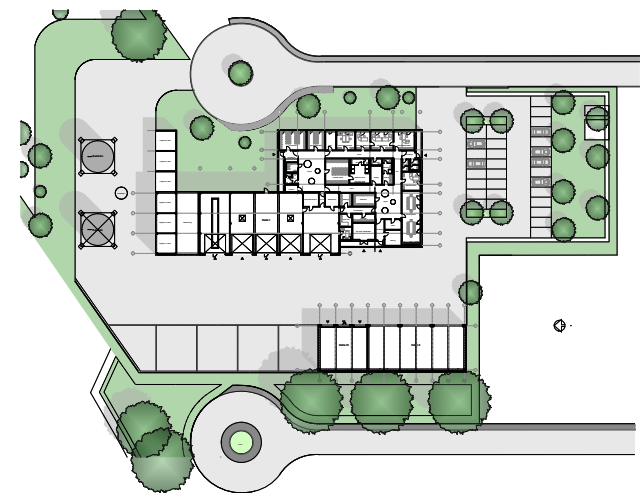
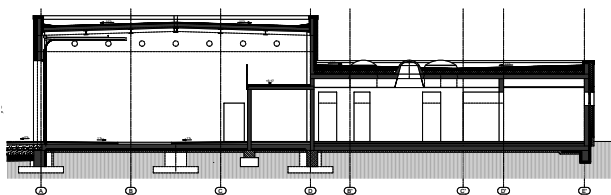
Lößnitzer Straße 15
09350 Lichtenstein

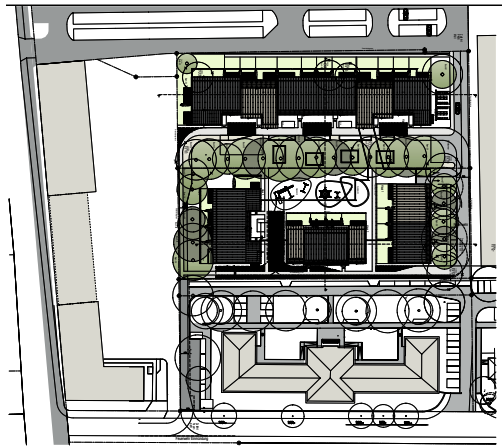
Bauherr:
Landkreis Zwickau, Landratsamt

Robert-Müller-Straße 4-8
08056 Zwickau



Eine Bauaufgabe wie der Neubau einer Straßenmeisterei stellt einen wichtigen Baustein der öffentlichen Daseinsvorsorge – in diesem Fall in Trägerschaft des Landkreises Zwickau unter finanzieller Beteiligung des Freistaats Sachsen dar. Dies allein definiert den Rahmen, in dem beteiligte Architekten und Planer agieren. Die öffentliche Hand baut mit dem Geld der Bürgerinnen und Bürger für die Kolleginnen und Kollegen, die für den Unterhalt der Straßen und straßenbegleitenden Bauwerke verantwortlich sind. Dass die eingesetzten finanziellen Mittel sachgerecht und nachhaltig investiert und eine angemessene Basis für diese Tätigkeiten geschaffen werden, obliegt den Planern und Ausführenden. Nicht zuletzt liegt der Anspruch des Projektes darin, mit der stark von der Funktion geprägten Bauaufgabe einen baukulturellen Mehrwert zu schaffen und einen Kontrapunkt in oftmals gesichtslosen Gewerbegebieten zu setzen.





Das Wohnungsbauvorhaben wurde auf dem früheren Kasernengelände in Nähe des ehemaligen Dresdner Luftschiffhafens und den Dresdner Werftanlagen an der Elbe geplant. Das Grundstück liegt zwar unmittelbar an der Elbe, jedoch zeichnet sich die lokale Topografie durch eine natürliche und weitestgehend hochwasserungefährdete Anhöhe aus.



NEUBAU VON MEHRFAMILIENHÄUSERN MIT TIEFGARAGE UND GEMEINSAMEN SPIELPLATZ

Werftstraße 36-42a
01139 Dresden-Mickten

Baubeginn: 07.07.2017
Fertigstellung: 30.03.2020

Entwurfsverfasser:
PlanPartner Architekten

Schützengasse 13
01067 Dresden

Bauherr:
Columbus Dresden GmbH

Schützengasse 13
01067 Dresden

MEHRFAMILIENHÄUSER HÄHNELSTRAßE IN DRESDEN

Hähnelstraße 10, 10a, 10b
01307 Dresden-Johannstadt

Baubeginn: 12.03.2018
Fertigstellung: 01.05.2020

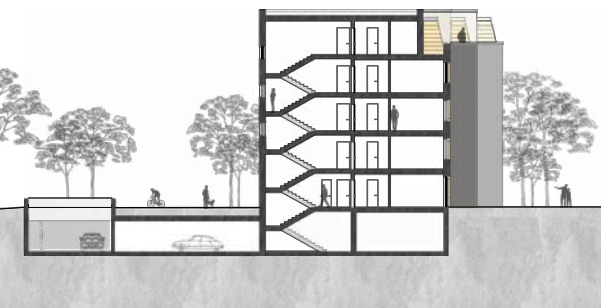
Entwurfsverfasser:
KILIAN ARCHITEKTEN

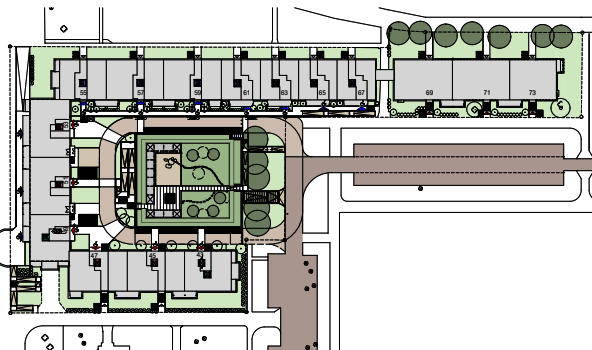
Dornblüthstraße 27
01277 Dresden

Bauherr:
Wohnungsgenossenschaft
Aufbau Dresden eG

Heinzestraße 14
01309 Dresden

Das Gebäudeensemble in der Hähnelstraße, in der Dresdner Johannstadt, ist das Ergebnis eines gewonnenen Werkstatt-Verfahrens der Wohnungsgenossenschaft Aufbau. Neben der Suche nach optimalen Grundrisslösungen für ein genossenschaftliches Klientel, ging es uns vor allem um eine schlüssige Einbindung des Neubaus in das gewachsene Quartier. Die Bebauung ergänzt und verdichtet eine Wohn-Siedlung der 60er-Jahre und gliedert den großen Quartiers-Innenbereich durch die quer zum Bestand angeordnete Ausrichtung in überschaubare, gut nutzbare Wohnhöfe. So ergibt sich auf der Nordseite ein Wohnweg mit anliegender Fahrradgarage und gemeinsamen Kinderspielfeld und sämtliche Wohnungen sind durch Loggien/Terrassen nach Süden zum grünen Innenhof mit großem Baumbestand ausgerichtet. Die gestaffelte Zeilenbebauung mit drei Häusern enthält 44 familien- und seniorengerechte, überwiegend barrierearme Zwei-, Drei- und Vier-Zimmer-Wohnungen sowie ein Ladengeschäft und eine Tiefgarage.





Die WBS 70 wird in die neue Zeit geholt und ist in allen Bereichen einem Neubau ebenbürtig. 250 Wohneinheiten werden umfassend saniert, energetisch ertüchtigt, mit neuen Grundrissen versehen. Die klugen Planungsgrundlagen des Bestandes, die klaren Raumproportionen, die optimierte Tragkonzeption und das gute Verhältnis der Flächen werden weiter genutzt und durch zeitgemäße Elemente ergänzt. Durch eine neue Bauhülle, Anbauten und Aufstockung wird das Erscheinungsbild aufgewertet. Grundrisse werden zusammengelegt, um Wohnungsgrößen und -arten entsprechend der aktuellen Nachfrage zu realisieren. Es erfolgt der barrierefreie Umbau aller Ebenen. Es werden Gemeinschaftsflächen für das Miteinander der Bewohnerinnen und Bewohner aller Generationen angeboten. Eine optimale Begrünung der Freifläche macht dem Stadtteil „Grünau“ alle Ehre. Mit dem Erhalt der Grundsubstanz der Gebäude ist die Baumaßnahme ressourcenschonend, umweltbewusst und setzt ein Zeichen bei der Wernutzung und Weiterentwicklung vorhandener gebauter Umwelt.

NEUES WOHNEN IN GRÜNAU MODERNISIERUNG/UMBAU/ AUFSTOCKUNG DER WBS 70

An der Kotsche 43-73
04207 Leipzig-Grünau

Baubeginn: 18.09.2018
Fertigstellung: 07.07.2021

Entwurfsverfasser:
Christiane Domke

Lößniger Straße 1
04416 Markkleeberg

Bauherr:
Wohnungsbaugenossenschaft
Kontakt e.G.

Eilenburger Straße 10
04317 Leipzig

GENOSSENSCHAFTLICHES WOHNEN IM RIEMANNQUARTIER LEIPZIG

Wustmannstraße 1,3,5,7,9,11
Krokerstraße 14a
04157 Leipzig

Baubeginn: 07.08.2019
Fertigstellung: 06.05.2021

Entwurfsverfasser:
W&V Architekten GmbH

Weißenfels Str. 65A
04229 Leipzig

Bauherr:
VLW - Vereinigte Leipziger
Wohnungsgenossenschaft eG

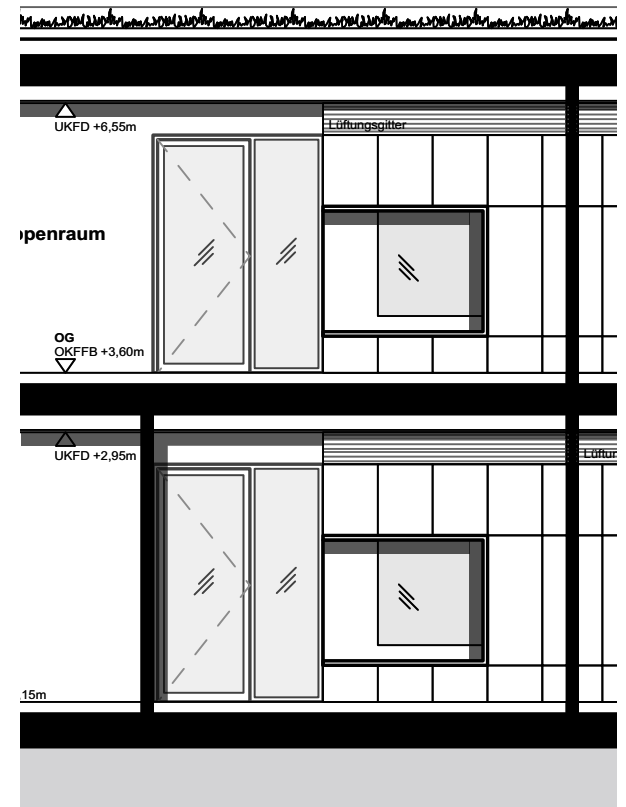
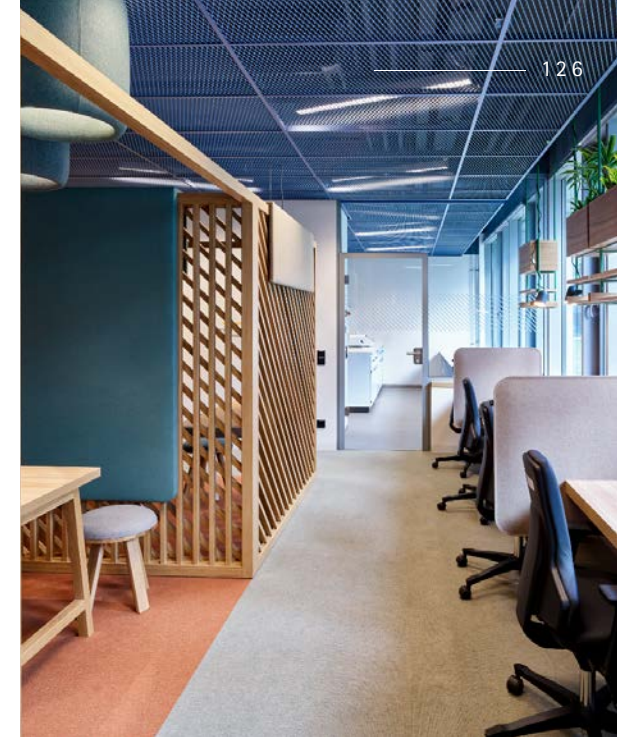
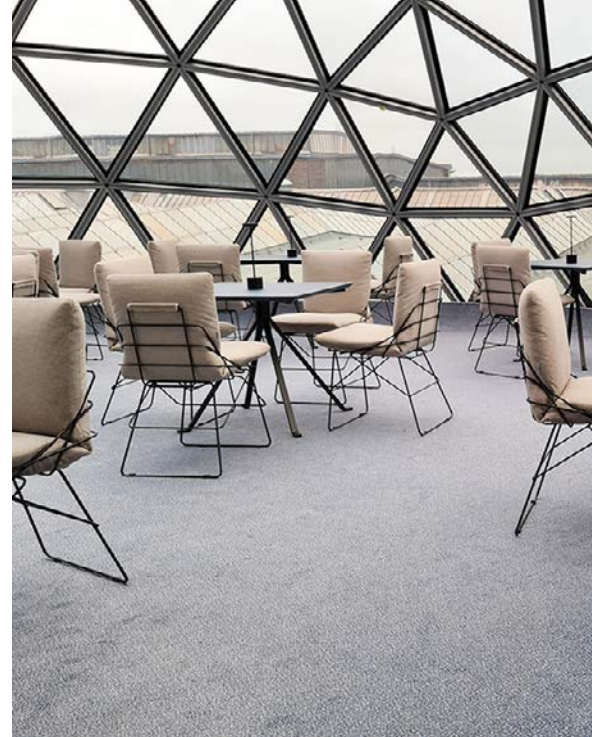
Hartzstraße 2
04129 Leipzig

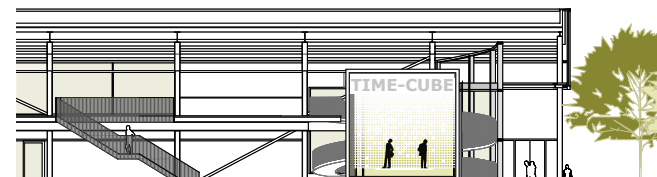
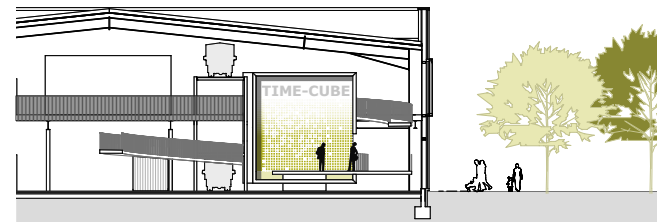
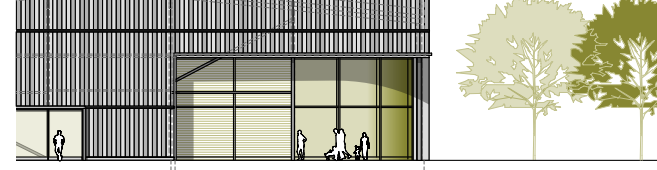


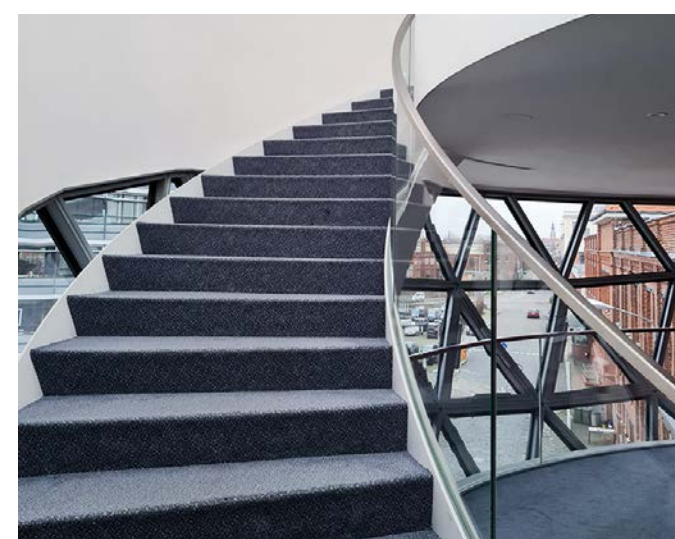
Seit dem Jahr 2016 saniert die VLW eG nach Entwürfen von W&V Architekten genossenschaftliche Wohnbauten des bedeutenden Architekten Fritz Riemann (1881-1955) in Leipzig. Unter Berücksichtigung besonderer denkmalpflegerischer Aspekte werden mehrere genossenschaftliche Siedlungsbauten saniert und unter Bewahrung der historischen Bausubstanz heutigen Wohnbedürfnissen angepasst. Das sogenannte Riemannquartier setzte sich aus mehreren genossenschaftlichen Wohnbauten zusammen, die sich in Leipzig-Gohlis befinden: Dazu zählen der Kleisthof, die Wohnanlagen auf der Kroker-Renkwitzstraße und Otto-Adam-Straße 1-9 sowie ein Neubau für seniorengerechtes Wohnen. Eine der eindrucksvollsten Bauten Riemanns ist die denkmalgeschützte Wohnanlage auf der Wustmann-Krokerstraße. Die sieben Mehrfamilienhäuser sind Teil einer geschlossenen Blockrandbebauung aus dem Jahr 1925/26 und wurden bis 2021 unter Berücksichtigung der denkmalpflegerischen Vorgaben hochwertig instandgesetzt und an heutige Wohnstandards angepasst.

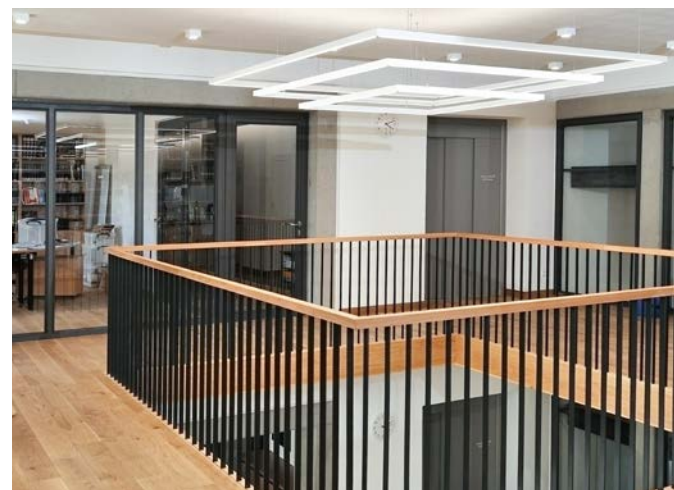
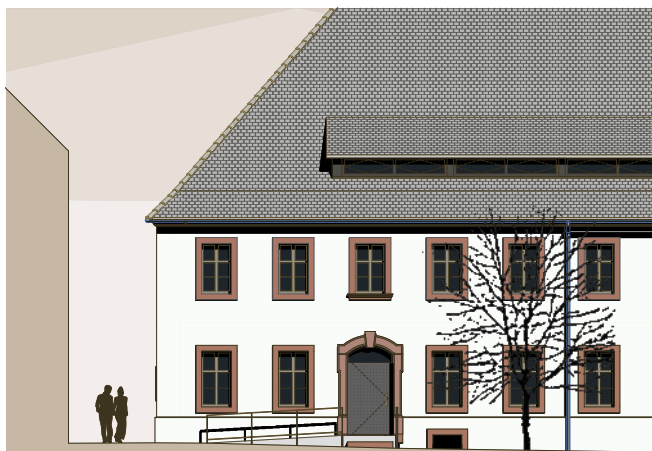
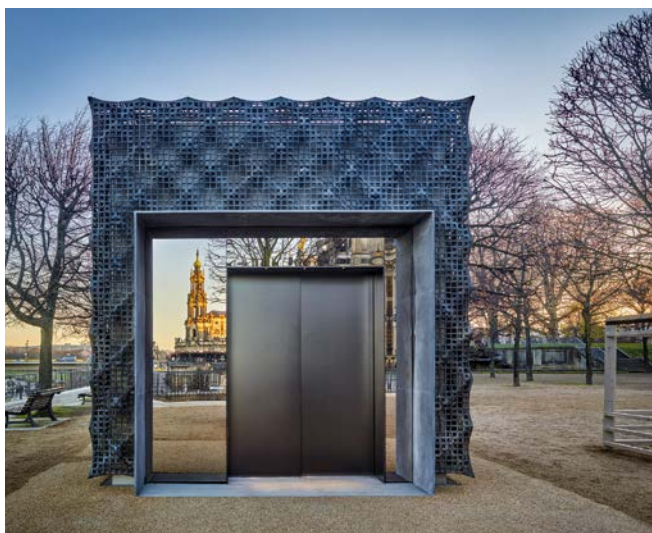


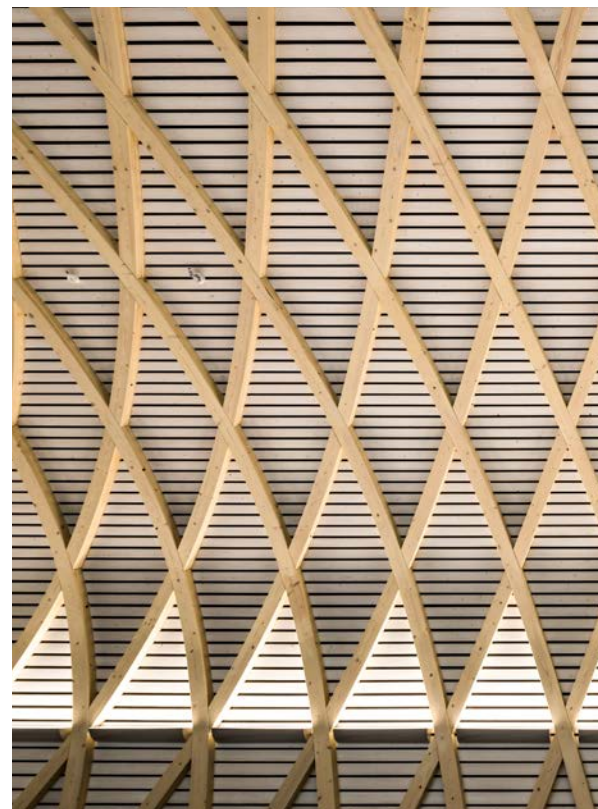
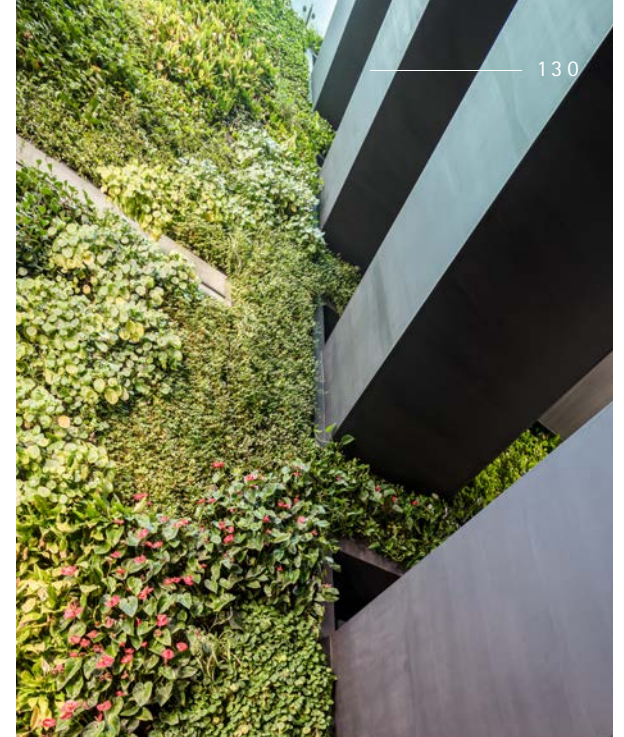
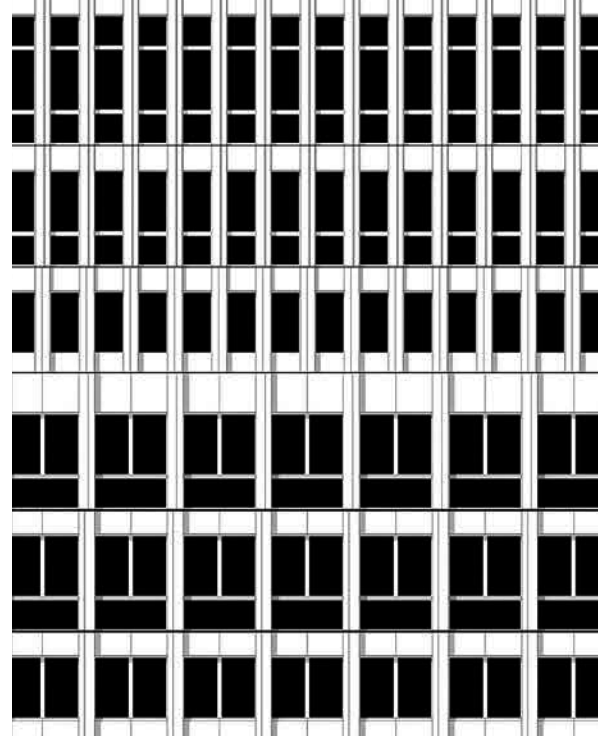


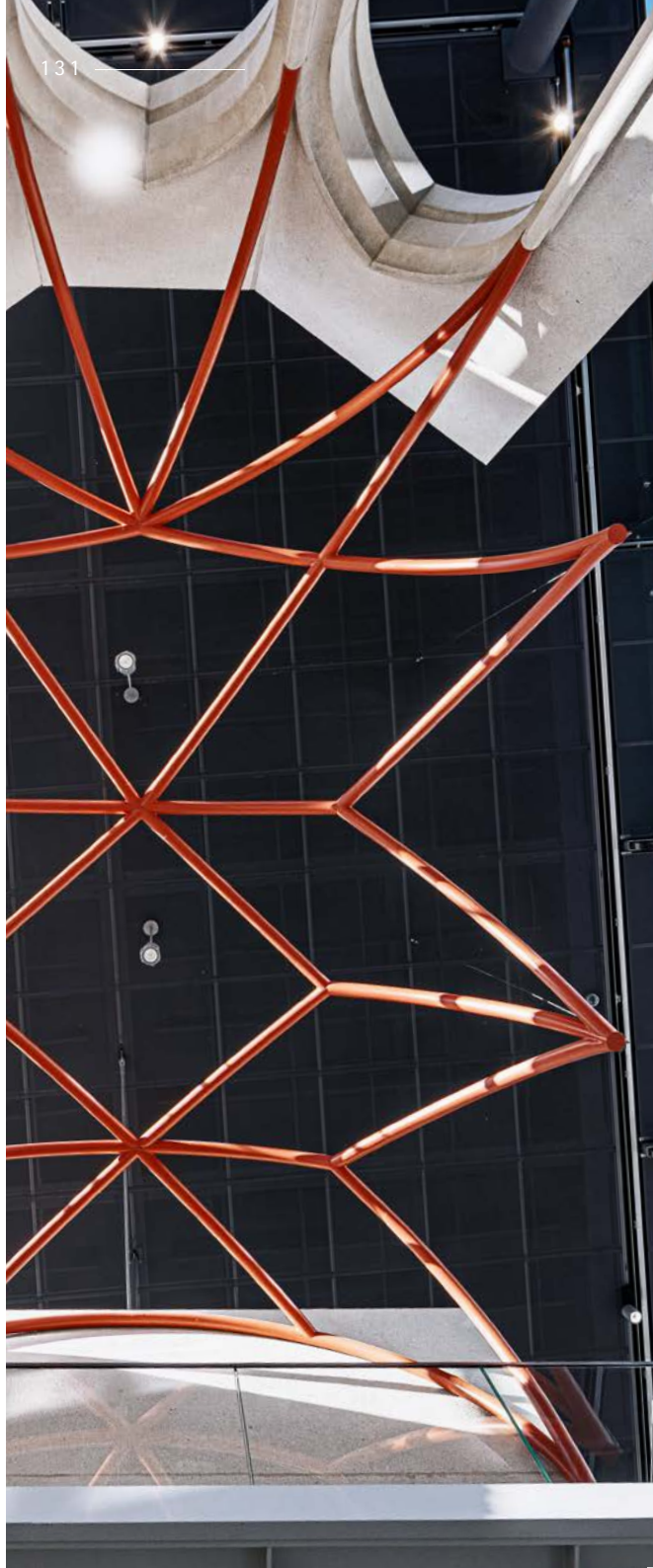












DIE MITGLIEDER DES PREISGERICHTS V. L. N. R

Dipl.-Ing. Oliver Stolzenberg

Mitglied des Vorstands der
Architektenkammer Sachsen
Architekt BDA, Dresden

Prof. Ana Viader

Professorin für Landschafts-
architektur an der Technischen
Universität Dresden
Ana Viader - Städtebau
Architektur Landschaft, Berlin

Prof. Dipl.-Ing. Enrique Sobejano

Professor für Grundlagen des
Entwerfens an der Universität
der Künste Berlin
Nieto Sobejano Arquitectos
Madrid, Berlin

Dr.-Ing. Hans-Jörg Temann

Präsident der Ingenieurkammer
Sachsen
Temann + Schöpe GbR Leipzig

Laura Weißmüller

Journalistin & Architektur-
kritikerin
Süddeutsche Zeitung
München

Ulrich Menke

Ministerialdirigent
Leiter Abteilung Stadt-
entwicklung, Bau- und
Wohnungswesen im Sächsi-
schen Staatsministerium
für Regionalentwicklung

Dipl.-Ing. Jana Windelband

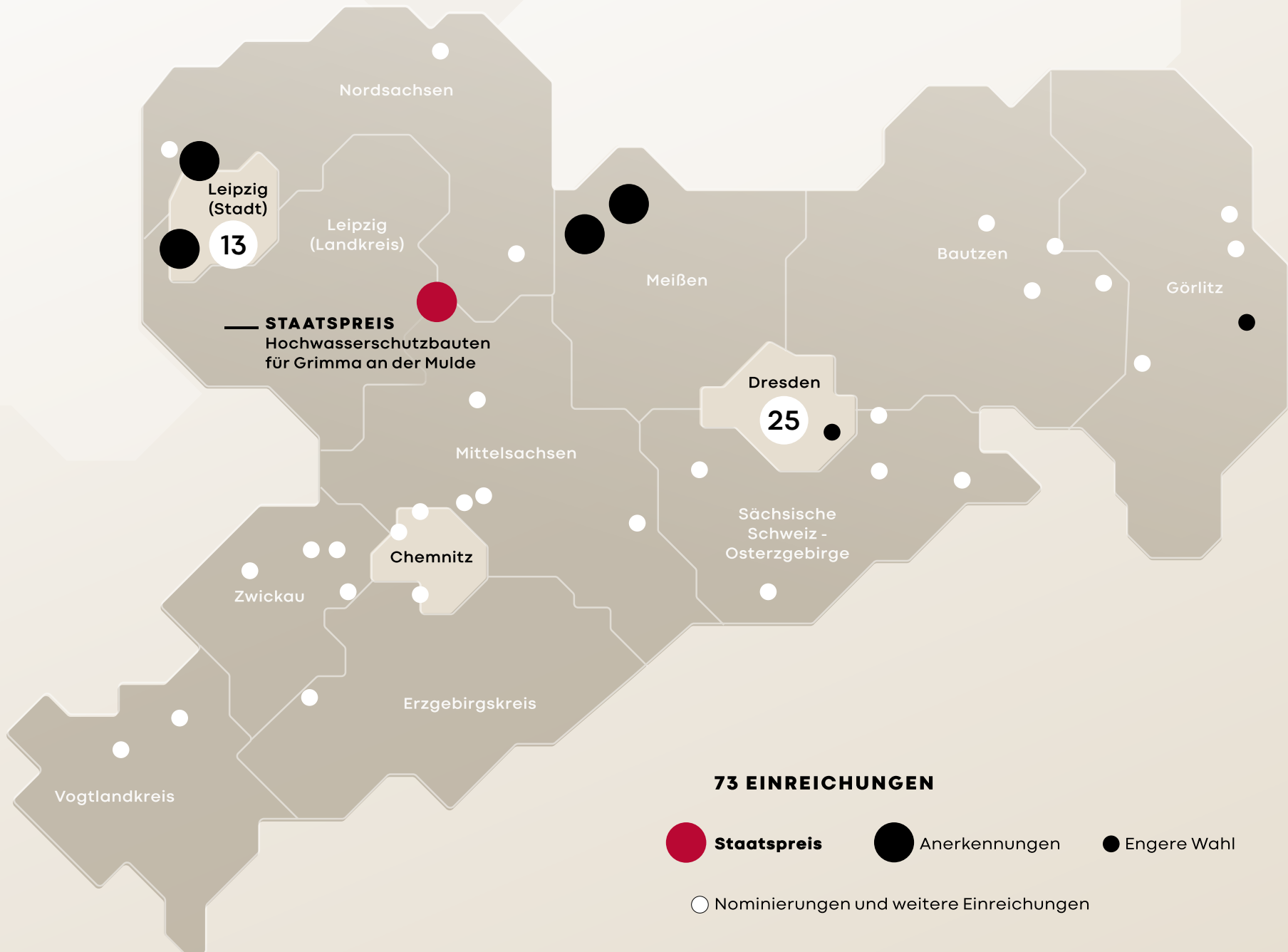
(kein Mitglied im Preisgericht)
Stadtplanerin, Verfahrens-
betreuerin
GRAS* Gruppe Architektur &
Stadtplanung, Dresden

Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h.
Manfred Curbach

Vorsitzender des Preisgerichts
Direktor des Instituts für Massivbau
an der Technischen Universität
Dresden
Curbach Bösche Ingenieurpartner
Beratende Ingenieure, Dresden







Herausgeber:

Sächsisches Staatsministerium für Regionalentwicklung (SMR)

Postanschrift: 01095 Dresden

Bürgertelefon: +49 351 564-52000

E-Mail: info@smr.sachsen.de

www.smr.sachsen.de

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Redaktion:

SMR, Referat Stadtentwicklung, EU-Förderung

Gestaltung und Satz:

genese Werbeagentur GmbH

Fotos:

Scheune e.V. PR (1); Foto Atelier Klemm (7); Till Schuster (1, 2, 3, 10-15, 44-45, 54-55, 68-69, 82, 84, 114, 119, 125, 127, 130); Bernd Hiepe (1, 8, 46-47); Jürgen Weidinger (8, 46-47); Jäger und Bothe Ingenieure GmbH (2, 8, 70); Sandy Maiwald (1, 48-49); Rehwaldt Landschaftsarchitekten (2, 8, 71, 131); Claudia Proft (1, 50-51); Petra Steiner (2, 72); Ilka Meffert (2, 72); Mike Websen (1); Matthias Poesche (19); Stadt Leipzig, Amt für Stadtgrün und Gewässer (18-21); Emanuel Mathias (33); Femke M. Lux (2, 73); Sabine Siegemund (73); Michael Moser (1, 2, 3, 52-53, 64-65, 74, 95, 110, 125, 131); Markus Korzer (1, 75, 127, 128); Robert Gommlich (1, 3, 76, 78, 102, 128, 130); Lothar Sprenger (2, 77, 129); Hiepler.Brunier (77, 127); C.Scheer ABR (2, 79); ReiBig ABR (2, 79); Raum und Bau GmbH (2, 80, 128); Michael Miltzow (2, 81); Ueberschär.Knoll Architekten BDA (2, 83, 125, 129); Steffen Spitzner (2, 85, 130); Gustav Willeit (2, 86, 125); Dennis Neuschaefer-Rube (87, 128, 131); Frank Blümler (2, 88); Christian Börner (2, 89); Volker Kreidler (2, 90, 126, 129); Patrick Hesse (2, 90, 126, 129); Brigida González (1, 58-59, 91); Konstantin Börner (8, 91); Katharina Grottker (1, 36-38); Michael Gürlach (92); Veikko Zocher (2, 92); Peter Zirkel (1, 22-23, 25); Andreas H. Birkig (2, 129, 93); Ronald Scherzer-Heidenberger (2, 129, 93); Angelika Lorenz (2, 94); Ken Wagner (1, 56-57, 131); Janine Weller (96); David Brandt (2, 3, 97, 122); Baldauf & Baldauf (97); Albrecht Voss (1, 2, 34-35, 40-43); Volker Augustin (3, 98); Tobias Ritz (3, 99, 129); AIB GmbH (3, 100); Team Ingenieurbüro Becker (3, 101); Rainer Gollmer (1, 103); Leo von Sahr (3, 8, 104); regentaucher (1, 61); WuV Architekten (2, 60-61, 124); Christian Reuther (3, 105); Stephan Böhlig (63); Henning Rogge (1, 66-67, 128); Franz Philip Seidel (3, 106); schoper. schoper (107); Karin Holfert (3, 108); Marko Borrmann (3, 109); Simon Menges (1, 16-17, 26-29, 129); Volker Kreidler (3, 111); Daniela Dietrich (3, 112); Hans Georg Esch (3, 113); Margret Hoppe (1, 115); Harms + Schubert (3, 116); Susann Hehnen (116, 126); David Haupt (3, 117); Volker Kreidler (3, 118, 127); Patrick Hesse (3, 118, 127); Steffen Spitzner (3, 120); Jens Kirchschläger (121); Columbus Dresden GmbH (3); Christian Rothe (1, 31, 33); Christiane Domke (3, 123); Boris Harbaum (132-133); Kern Architektur (126, 128); Stephan Böhlig (131)

Druck:

Druckhaus Dresden

Redaktionsschluss:

17.06.2022

Auflage:

2.000 Ex.

Bezug:

Diese Druckschrift kann kostenfrei bezogen werden bei:

Zentraler Broschürenversand der Sächsischen Staatsregierung,

Hammerweg 30, 01127 Dresden

Telefon: +49 351 2103-671

Telefax: +49 351 2103-681

E-Mail: publikationen@sachsen.de

www.publikationen.sachsen.de

Verteilerhinweis:

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.



SMRsachsen



smrsachsen



www.linkedin.com/company/simulplus

www.baukultur.sachsen.de



**INGENIEURKAMMER
SACHSEN**
Körperschaft des öffentlichen Rechts

